

4
Z
9(2007+2)

 **DAV**
Deutscher Alpenverein



Jahresbericht 2007

alpenverein.de

429(2007+2)

*Wir sorgen für Ihre Zukunft –
als wär's unsere eigene*



Jahresbericht 2007

Über 5 Millionen Kunden haben die Versicherungskammer Bayern zur Nummer 1 in Bayern und der Pfalz gemacht. Hinter dem Erfolg steckt Ihr Vertrauen – und unsere erfahrenen Mitarbeiter und Berater! Alles Menschen wie „du und ich“: Wir haben Kinder, wir fahren Auto, wir gehen zum Zahnarzt, wir arbeiten jeden Tag. Mit einem Satz: Wir kennen die Ängste und Herausforderungen des täglichen Lebens.

Deshalb können wir Ihnen auch so genau sagen, welche Vorsorge und Absicherung für Ihre Zukunft die beste ist. Lassen Sie sich in Ruhe beraten: in über 4 000 Agenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe.

Wir versichern Bayern.



versicherungskammer-bayern.de

Inhalt

Vorwort	3
Das Bergsteigerjahr	4
Jahresrechnung	5
Bergforum	6
Bergsport	
Ausbildung	8
Sicherheitsforschung	11
Spitzenbergsport	14
Familienbergsteigen	20
Hütten, Naturschutz, Raumordnung	
Hütten	22
Wege und Arbeitsgebiete	27
Kletteranlagen	28
Natur- und Umweltschutz	29
Kartografie und GIS	37
Kultur	
Museum, Archiv und Bibliothek	40
Haus des Alpinismus	44
Kommunikation und Medien	
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	45
Redaktion	48
Sponsoring, Veranstaltungen	50
Finanzen und Zentrale Dienste	
Vertrieb	54
Mitgliederverwaltung	56
Jugend des Deutschen Alpenvereins	57
Gender Mainstreaming	62
Summit Club	63
Chronik	68
Statistik	71
Struktur des DAV	75
Ansprechpartner beim DAV	76

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 0 89 / 1 40 03 - 0, Fax: 0 89 / 1 4 00 3 - 11, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de | **Redaktion:** DAV Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Für den Inhalt verantwortlich: Thomas Urban, Hauptgeschäftsführer (für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Ressorts verantwortlich) | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner | **Titelfoto:** Martin Becker | **Fotos:** Ressorts des DAV | **Druck:** FIBO, Neuried | gedruckt auf Recycling-Papier | Alle Angaben ohne Gewähr

Der besseren Lesbarkeit zuliebe wurde auf das Anhängen der weiblichen Form („innen“) verzichtet. Selbstverständlich schließt die männliche Form immer die weibliche mit ein.

München, März 2008, Auflage 1.500 Stück

Liebe Bergkameradinnen, liebe Bergkameraden,



die Hauptversammlung, unser alljährlicher vereinspolitischer Höhepunkt, hat im Jahr 2007 in Fürth eine ganze Reihe wichtiger Entscheidungen getroffen. Erstmals wurde eine Mehrjahresplanung für den Zeitraum 2008 bis 2011 mit verbindlichen Zielvorgaben beschlossen.

Schwerpunkte der Mehrjahresplanung 2008 bis 2011 sind dabei:

1. die Stärkung des DAV als Bergsportverband
2. die Sicherung des Hüttennetzes und
3. die Sicherung des Wegenetzes

Als Verband, der satzungsgemäß dem Naturschutz verpflichtet ist und auf diesem Feld in den letzten Jahren auch sehr erfolgreich tätig war, versteht es sich von selbst, dass bei Verfolgung der oben genannten Schwerpunk-

ziele das Grundsatzprogramm zum Schutz des Alpenraums im allgemeinen und die Aspekte des Klimawandels im besonderen berücksichtigt werden.

Der damalige Hauptausschuss hat im Jahr 2002 den Startschuss des Projekts „Zukunft der Hütten“ gegeben. Die Hauptversammlung 2007 hat nun erste konkrete Ergebnisse aus diesem Projekt beschlossen. Mit der Verabschiedung einer völlig überarbeiteten Hüttenordnung, die zukünftig auf allen DAV-, OeAV- und in weiten Teilen auch AVS-Hütten gilt, ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, unsere Hütteninfrastruktur dauerhaft zu erhalten und im Ostalpenraum ein weitestgehend einheitliches Regelwerk zu etablieren, geschafft. Mit der Erarbeitung eines neuen Musterpachtvertrages sowie der Einführung einer Pächterschulung wurden 2007 weitere wichtige Bausteine umgesetzt. Erfreulicherweise hat der DAV von der österreichischen Bundesregierung in Wien für die nächsten Jahre einen nicht unerheblichen Betrag zum Erhalt und zur Sanierung seines Hüttennetzes in Österreich zugesagt bekommen. Unseren Freunden vom OeAV sei für ihre Unterstützung in dieser Sache herzlich gedankt.

Zu Dank verpflichtet sind wir auch dem Freistaat Bayern, der seinen Zuschuss für den Unterhalt unserer Wege von 30.000 auf 60.000 Euro verdoppelt hat. Leider sieht die Bayerische Staatsregierung jedoch nach wie vor keine Möglichkeit, den DAV bei der Sanierung der Hütten zu fördern. Hier gilt es weiterhin Gespräche zu führen, um die politisch Verantwortlichen davon zu überzeugen, dass der DAV bei dieser wichtigen Aufgabe nicht allein gelassen werden darf.

Der Jahresbericht 2007 zeigt in beeindruckender Weise das mannigfaltige Engagement des DAV in den unterschiedlichsten Bereichen. Allen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Hauptvereins, aber insbesondere den zahlreichen ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern der DAV-Sektionen sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt.

Prof. Dr. Heinz Röhle
Präsident

Der DAV im Jahr 2007

782.679 lautete die Mitgliederzahl des DAV am 31.12.2007. Dies bedeutet einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von über 3,8 Prozent. Erfreulich dabei ist insbesondere, dass der DAV in allen Regionen Deutschlands ein Wachstum zu verzeichnen hat und sich das Wachstum nicht nur auf Süddeutschland beschränkt, wie das vor einigen Jahren noch der Fall war. Betrachtet man die Statistik etwas genauer, so stellt man fest, dass diejenigen Sektionen, die eine eigene, attraktive Kletteranlage besitzen, ein weit überdurchschnittliches Wachstum haben. Stark im Kommen ist auch weiterhin das weibliche Geschlecht. Mittlerweile sind 39 Prozent der Mitglieder des DAV Frauen und Mädchen. Dass dieses Verhältnis sich weder in den ehrenamtlichen Organen des Hauptvereins, noch in den Vorständen der Sektionen adäquat widerspiegelt, ist eine bedauerliche Tatsache. Hier müssen in den nächsten Jahren zur Behebung dieses Missstandes Personalentwicklungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Einen wichtigen Beschluss hat der DAV 2007 in Bezug auf sein internationales Engagement gefasst. Nachdem es auf der Mitgliederversammlung des Weltbergsteigerverbandes UIAA 2007 wieder nicht gelungen ist, zu zukunftsfähigen Beschlüssen zu kommen, hat der DAV gemeinsam mit dem OeAV seinen Austritt aus der UIAA zum nächstmöglichen Zeitpunkt erklärt. Der DAV wird sein internationales Engagement fortan vor allen Dingen auf die Zusammenarbeit im und die Weiterentwicklung des Club Arc Alpin (CAA), dem Zusammenschluss der Alpenvereine des Alpenbogens, legen.

Positive Entwicklungen gab es auch im Bereich der Versicherungen. Nach konstruktiven Verhandlungen mit unserem Partner Elvia Reiseversicherung ist es gelungen, dass der Alpine Sicherheits-Service ASS wieder weltweit gültig ist. Ein neuer Versicherungsvertrag für die DAV-Hütten in Österreich wurde mit der Versicherungskammer Bayern abgeschlossen.

Das Projekt „Direkter Mitgliedsausweisversand“ wurde in 2007 erheblich ausgeweitet. Mehr als 280.000 Mitgliedsausweise wurden durch die Bundesgeschäftsstelle zentral versandt. Dieser direkte Ausweisversand bedeutet eine erhebliche personelle und finanzielle Entlastung für die Sektionen.

In der Bundesgeschäftsstelle war das Jahr 2007 das erste Geschäftsjahr mit der neuen Organisationsstruktur. Nach diesem ersten Jahr kann man sicherlich feststellen, dass sich die neue Organisationsstruktur mit den fünf Geschäftsbereichen bewährt hat. Mit der Einführung des standardisierten Projektmanagements geht der sogenannte Organisationsentwicklungsprozess in 2008 weiter.

2007 gab es in der Bundesgeschäftsstelle ungewöhnlich viele personelle Veränderungen. Gleich zu Beginn des Jahres wurden die Arbeitsverhältnisse mit dem langjährigen verantwortlichen Redakteur Lutz Bormann sowie mit Dieter Stopper, Mitarbeiter in der Sicherheitsforschung, gelöst. Den Platz von Bormann nahm Georg Hohenester ein, er wird zudem seit 1.9.2007 durch Andi Dick, bis dahin Vizepräsident, als Redakteur unterstützt. Dieter Stoppers Position übernahm Chris Semmel. Sowohl die langjährige Leiterin der Buchhaltung Elfi Meißner, als auch Charlotte Zantner gingen 2007 in Ruhestand, traurigerweise verstarb Charlotte Zantner wenige Wochen nach ihrem Ausscheiden aus dem DAV. Meißner und Zantner wurden ersetzt durch Angelika Pommer und Ragna Hubl. Die weiteren personellen Veränderungen in der Bundesgeschäftsstelle sind der Zusammenstellung (Seite 5) zu entnehmen.



Bereits 39 Prozent der DAV-Mitglieder sind Frauen

Mitgliederzahl steigt weiter

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2007 ergab sich eine weitere Steigerung der Mitgliederzahl von 3,74 Prozent auf nunmehr insgesamt 782.753 Mitglieder.

Mitgliederzahlen – jeweils zum 31.12. des Jahres

	2005	2006	2007	= Zuwachs	= In %
A-Mitglieder	403.581	410.083	419.206	+ 9.123	+ 2,22
B-Mitglieder	173.208	178.830	185.995	+ 7.165	+ 4,01
Junioren	53.561	56.424	60.516	+ 4.092	+ 7,25
Jugendbergsteiger	31.740	33.920	37.081	+ 3.161	+ 9,32
Kinder	70.985	75.296	79.955	+ 4.659	+ 6,19
Gesamt	733.075	754.553	782.753	+ 28.200	+ 3,74

Personelle Veränderungen

Eintritte 2007:

Christina Achilles (befr.)	16.10.07	Kongressorganisation „Berg.Schau!“
Florian Bischof (befr.)	15.09.07	Projektstelle „Check your risk“
Andreas Dick	15.09.07	Redaktion
Stephanie Fleischheuer	15.07.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Florian Hellberg	11.06.07	Sicherheitsforschung
Ragna Hubl	01.04.07	Ausbildung
Matthias Keller	01.11.07	Spitzenbergsport
Oliver Lindenthal (befr.)	15.09.07	Projektmanagement Natur- und Umweltschutz
Angela Pommer	01.05.07	Finanzbuchhaltung
Susanne Riedl	01.12.07	Referentin des Hauptgeschäftsführers
Daniela Rister	01.09.07	Natur und Umweltschutz
Ruth Schedlbauer (befr.)	01.02.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Austritte 2007:

Lutz Bormann	30.06.07	
Claudia Dambacher	31.03.07	Ruhestand
Eva Nicoletta Doldi	30.06.07	
Markus Eckert	30.09.07	
Anita Feicht	15.10.07	
Rosemarie Grüner	31.07.07	
Elfi Meissner	31.07.07	Ruhestand
Martina Sepp	31.12.07	
Dieter Stopper	30.04.07	
Charlotte Zantner	01.06.07	Freizeitphase (Altersteilzeit)

Bergforum 2007: DAV gibt Ein- und Ausblicke



Die Veranstaltungsreihe „Bergforum“ gibt nicht nur Einblicke in das Vereinsleben, sie schafft Raum für Diskussionen und ermöglicht auf diese Weise auch Ausblicke auf die Zukunft des weltgrößten Bergsportverbandes. Beim Bergforum 2007 nutzten insgesamt 450 Gäste die Gelegenheit, an sechs Abenden namhaften Referenten zuzuhören und mitzudiskutieren.

Veranstaltungsreihe

Das „Bergforum“ – im Jahr 2004 ins Leben gerufen – ist eine öffentliche Veranstaltungsreihe und findet im Haus des Alpinismus in München statt. Es spiegelt die Bandbreite der Aufgabenbereiche des Deutschen Alpenvereins wieder: Ob Themen aus dem Bergsport oder dem Naturschutz, aus dem Bereich der alpinen Infrastruktur oder dem kulturellen Leben des Vereins. Wie aktuell und wichtig die Themen sind, zeigt die Tatsache, dass sich im Jahr 2007 Aspekte nahezu jeder Veranstaltung in den Tagesordnungspunkten der DAV-Hauptversammlung in Fürth wieder fanden.

Themen und Kernaussagen

Den Auftakt des Bergforums machte die Neugestaltung der **Hütten- und Gebührenordnung**, die hier erstmals öffentlich vorgestellt und von der Hauptversammlung beschlossen wurde: „Soll die generelle Hüttenruhe von 22 Uhr aufgehoben werden? – Sollen Selbstversorger auf bewirtschafteten Hütten einen Infrastrukturbeitrag entrichten?“ Fragen wie diese wurden sowohl von Hüttenpächtern als auch von den Hüttenbesuchern kontrovers diskutiert. Fest stand am Ende der Veranstaltung jedoch eines: Ein harmonisches Miteinander auf Hütten bedarf immer einiger fester Regeln, die auf die Bedürfnisse beider Seiten abgestimmt sein müssen.

Zwar wurde das Thema **„Klettersteige – Alpinismus auf dem Eisenweg?“** heiß diskutiert, doch letztendlich waren sich die Experten einig, dass der Deutsche Alpenverein die Augen vor der

steigenden Beliebtheit des Klettersteiggehens nicht verschließen darf. Vertreter der Sektion Berchtesgaden zeigten anschaulich, in welchem Spannungsfeld sich die Sektionen bislang bewegten, wenn beispielsweise Tourismusverbände oder Gemeinden in deren Arbeitsgebiet Klettersteige errichteten. Dies wird sich nach einem Beschluss der Hauptversammlung ändern – Sektionen dürfen sich künftig unter bestimmten Voraussetzungen am Bau von Klettersteigen beteiligen.

„Auf dem Weg nach oben“ – dieses Motto hatte die Projektgruppe „Frauen im DAV“ für „ihre“ Veranstaltung gewählt. Angesichts steigender Zahlen bei den weiblichen Mitgliedern (rund 40 Prozent sind mittlerweile Frauen) werde die Chancengleichheit, die im Leitbild verankert sei, bislang noch zu wenig gelebt – darin waren sich die Expertinnen und der Experte auf dem Podium einig. Um den Verein auch künftig voran zu bringen, sei hier ein Umdenken bzw. ein Perspektivenwechsel nötig. Eine Forderung mit Konsequenzen: Mit Tamara Schlemmer wurde 2007 erstmals eine Frau ins Präsidium des DAV gewählt.

Aktuelle Entwicklungen, die über das eigentliche Vereinsgeschehen weit hinausgehen, es aber immer stärker beeinflussen, waren Thema der Veranstaltung **„Alpiner Schutzwald – Herausforderung Klimawandel“**. Die Bedeutung eines intakten Waldes, insbesondere in Bergregionen, machten die Referenten auch vor dem Hintergrund von Sturmschäden wie sie der Orkan Kyrill verursacht hatte, deutlich. Gerade der alpine Schutzwald sei auf die Unterstützung von Menschenhand angewiesen, damit seine Schutzfunktion auch künftig gegeben sei. In diesem Zusammenhang wurde auch das langjährige Engagement des DAV in der Schutzwaldpflege gewürdigt.

Nicht weniger aktuell war der kulturelle Beitrag zum Bergforum 2007. Passend zur Ausstellung „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945 bis 2007“ gab es eine interessante Fragerunde, die in die Vergangenheit des Vereins führte und einen Bogen in die Gegenwart spannte. Unter dem Titel **„Krisen und Fortschritt“** plauderten Bergsteigersenioren wie Bruno Erath oder Hans Thoma aus dem Nähkästchen: Auch damals stellten die Mitglieder ganz unterschiedliche Ansprüche an den Verein: Während Genusswanderer vor allem guten Service erwarteten, wollten die ambitionierten Bergsteiger einen „echten Bergsportverband“. Wichtiger sei im Laufe der Jahrzehnte vor allem eine fundierte Ausbildung geworden.



Hoch hinaus – auch bei der Besucherzahl – ging es beim Diskussionsabend zum Höhenbergsteigen. Unter dem Titel **„Alpinstil oder Normalwegtourismus?“** versuchten Profis wie Christian Stangl und Simone Moro zu erklären, warum sie auf die höchsten Berge der Erde rennen oder in schweren Wänden nach immer neuen Herausforderungen suchen. Für den einen ist es der Reiz, schneller zu sein als die Konkurrenz; für den anderen die Erfüllung von Träumen und Sehnsüchten. Sich selbst zu verwirklichen war ein Aspekt an diesem Abend, ein weiterer war die Verantwortung – gegenüber der Umwelt, aber auch gegenüber anderen Bergsteigern. Eines stand am Ende fest: Die Elite wird sich zu jeder Zeit an jedem Ort immer wieder neue Ziele und Herausforderungen suchen.

Raum für Diskussionen

Im Anschluss oder – vom Moderator abhängig – auch schon während der Podiumsdiskussion hatten die Besucher Gelegenheit, ihre Ansichten einzubringen. Themenabhängig mal sachlich, mal auch provozierend meldeten sie sich zu Wort, schilderten eigene Erfahrungen und stellten dem Podium Fragen: Ob Hüttenpächter, Sektionsvorsitzende, Fachübungsleiter, Journalisten, Mitglieder des DAV-Präsidiums oder auch bekannte Gesichter aus der Alpin Szene – sie alle trugen dazu bei, dass die Themen aus weiteren Blickwinkeln betrachtet wurden.

Berg.Schau! statt Bergforum 2008

Eine Fortsetzung des Bergforums gibt es im 2008 allerdings nicht – stattdessen steht beim Kongress „Berg.Schau!“ in Dresden am 11. und 12. Juli eine Standortbestimmung des Bergsports und zugleich auch des Deutschen Alpenvereins auf dem Programm. Nähere Informationen zur Veranstaltung mit den Schwerpunktthemen „Bergsport & Gesellschaft“ sowie „Bergsport, Klima & Natur“ gibt es im Internet unter www.bergschau2008.de oder telefonisch im Kongressbüro unter 089/ 140 03 - 597.

Das Bergforum 2007 im Überblick

Hüttenruhe, Bergsteigeressen und Teewasser: Neugestaltung der Hüttenordnung

Teilnehmer: Charly Wehrle, Harald Platz, Daniela Pfeuffer, Sabine Brunner | **Moderator:** Ludwig Wucherpfennig

Alpiner Schutzwald – Herausforderung Klimawandel

Teilnehmer: Arthur Sandri, Dr. Dieter Stöhr, Dr. Bernd Zenke, Dr. Franz Binder, Prof. Dr. Heinz Röhle | **Moderatorin:** Gabi Toepsch

Höhenbergsteigen – Alpinstil oder Normalweg-Tourismus?

Teilnehmer: Simone Moro, Christian Stangl, Jan Mersch, Luis Stitzinger | **Moderator:** Andi Dick

Klettersteige – Alpinismus auf dem Eisenweg?

Teilnehmer: Jan Gürke, Eugen Hüsler, Günther Karnutsch, Josef Reichenberger, Andi Dick | **Moderator:** Olaf Perwitschky

Auf dem Weg nach oben – Frauen im DAV

Teilnehmer: Prof. Dr. Claudia Kugelmann, Walter Hinz, Irmgard Braun, Elisabeth Helming | **Moderatorinnen:** Ulrike Seifert und Claudia Irlacher

Krisen und Fortschritt: Der Deutsche Alpenverein 1945 bis 2007

Teilnehmer: Bruno Erath, Daniel Gebel, Lotte Pichler, Prof. Dr. Heinz Röhle, Reinhard Sander, Hans Thoma | **Moderator:** Michael Pause



Kursangebot weiter ausgebaut



Das Ressort Ausbildung organisierte im vergangenen Jahr 278 Aus- und Fortbildungen, 17 Veranstaltungen mehr als noch 2006. Die Zahl der Teilnehmer stieg um 40. Insgesamt konnten 2823 DAV-Mitglieder in den Kursen geschult und weitergebildet werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Ressorts war 2007 die Umsetzung der Neustrukturierung der Trainerausbildung Sportklettern.

Neue Organisationsstruktur

Die neue Organisationsstruktur der Bundesgeschäftsstelle wurde umgesetzt. Das Ressort Ausbildung ist nun besetzt mit Karl Schrag als Leiter und den Mitarbeiterinnen Heike Schmitt, Edith Brünjes und Ragna Hubl. Im September 2007 kam noch die Naturschutzausbildung hinzu, diesen Bereich bearbeitet Oliver Lindenthal. Die langjährige Mitarbeiterin Charlotte Zantner ging im Mai in den Ruhestand und verstarb leider im September nach langer Krankheit.

Aus- und Fortbildung

Der Nachfrage entsprechend wurde das Angebot an Kursplätzen etwas erweitert und auf die besonders gefragten Disziplinen Klettersport und Skibergsteigen verlagert.

Der äußerst schneearme Winter zwang zu einigen Absagen beim Eisklettern und Verlegungen bei den Lehrgängen zum FÜL Skibergsteigen. Die Sommersaison verlief bezüglich der Witterung und den Verhältnissen völlig normal. Zwei bedauerliche Unfälle ereigneten sich während einer Eisfortbildung und im Rahmen eines Mountainbike-Lehrgangs, zwei Teilnehmer verletzten sich.

Die DAV-Bundeslehrteams

Die Stärke der Lehrteams Bergsteigen und Sportklettern wurden wegen des erhöhten Bedarfs um fünf Personen erweitert. Durch regelmäßige, verpflichtende Fortbildungen werden Ausbildungsqualität und Koordination gewährleistet.

Schwerpunkte der einzelnen Teams 2007

Bergsteigen: Umgang mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen einer Ausbildungsgruppe, Umgang mit Minderheiten in der Gruppe, Gendertraining; neueste Erkenntnisse aus der DAV-Unfallforschung, speziell zu Schwachpunkten bei Klettersteigsets; Info zu Neuentwicklungen bei den LVS-Geräten; Abstimmung in der Lawinenausbildung.

Sportklettern: Weiterentwicklung der Trainerausbildung, Koordination von Inhalten. Erstmals wurde ein teaminterner Wettkampf durchgeführt, um die aktuelle Leistungsstärke im Hallenklettern festzustellen und mentale Wettkampfvorbereitung zu schulen.

Das Team ist unterteilt in die Gruppe „Wettkampfklettern“ (nur diese Gruppe bildet Trainer Wettkampfklettern/Leistungssport und Trainer Sportklettern aus) und Sportklettern (diese Gruppe bildet nur Trainer Sportklettern/Breitensport aus).

Mountainbike: Fahrtechnik/Methodik; Ausbildungs-/Fortbildungsprogramm; Abstimmung des Lehrteams.

Skilauf: Abstimmung der Inhalte, Erarbeitung der Skilehrerspezifischen Lawinenausbildung, Auswertung und Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Skilehrerkongress in Korea. Das hohe Niveau im Lehrteam Skilauf wurde durch die Mitgliedschaft von Andrea Kaufmann und Frank Reinhardt im zehnköpfigen „Demo-Team-Germany“ beim Kongress in Korea eindrucksvoll bestätigt.



Staatlich geprüfte Berg- und Skiführer

Die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer wird vom DAV unterstützt. Den Vorsitz in der Ausbildungskommission hat der Vorsitzende des DAV-Bundesausschusses für Breitenberg-sport, Michael Lentrod, inne. Elf Bergführer-Anwärter beendeten 2007 die Ausbildung erfolgreich und bekamen das begehrte Abzeichen sowie traditionsgemäß den Winterraumschlüssel für Alpenvereinshöhlen überreicht.

Schwerpunkte 2007

Neustrukturierung der Trainerausbildung

Die Trainerausbildung ist ab 2008 wesentlich klarer auf Wettkampfklettern und seine Disziplinen Sportklettern, Bouldern und Speed ausgerichtet. Jugendtraining und Talentförderung sind Schwerpunkte bei der Ausbildung zum Trainer C. Beim Trainer B stehen individuelles Training und zielgerichtete Wettkampfvorbereitung im Mittelpunkt. Die in den Ressorts Ausbildung und Spitzenberg-sport entwickelten neuen Strukturen und Inhalte werden ab 2008 umgesetzt. Die ersten beiden Lehrgänge mit den neuen Inhalten wurden im Spätherbst 2007 durchgeführt. Neu sind auch zwei Bezeichnungen: Die „Betreuer für künstliche Kletteranlagen“ heißen künftig „Kletterbetreuer“, die „Fachübungsleiter Klettersport“ werden als „Trainer C Sportklettern (Breitensport)“ bezeichnet.



Neue Ausweise

Mit der Einführung neuer Ausweise für Fachübungsleiter, Trainer, Betreuer, Familiengruppenleiter und Jugendleiter in Form von Plastikkarten mit eingedrucktem Passfoto wurde begonnen. Personen mit mehreren Ausbildungen erhalten ab sofort für jede Qualifikation einen eigenen Ausweis. Die Dokumente werden in der Bundesgeschäftsstelle ausgestellt und direkt an die Inhaber versendet. Auch die Jahresmarken für FÜL und Trainer wurden überarbeitet. Sie sind nun selbstklebend, der Name, die Fachrichtung und das Jahr der Ausbildung bzw. der letzten Fortbildung sind aufgedruckt. Bei mehreren Ausbildungen kann so jedem Ausweis die passende Jahresmarke zugeordnet werden.



Termine in 2007

Januar

- Bundesausschuss Breitenberg-sport, Aus- und Fortbildung
- Interski Kongress 2007 in Korea – Teilnahme Skilehrteam (Mitglieder im Demo-Team-Germany)

März

- Lehrteam Natur- und Umweltschutz: „Tierspuren im Winter, Methodik der Umweltbildung“
- Alpinismustagung in Bad Boll „Die neue Welt der Alpen“

April

- DOSB Sportentwicklung/AG Rahmenrichtlinien in Darmstadt
- Lehrteamschulung Mountainbike in Emmering

Mai

- Akademieprogramm: Seminar Krisenmanagement und Risikomanagement in Stuttgart
- UIAA Safety Commission Meeting
- CAA Commission Bergsport in Como
- Lehrteamschulung Mountainbike in Kolbermoor



September

- CAA Mitgliederversammlung in Villgraten/Osttirol
- Bundesausschuss Breitenberg-sport, Aus- und Fortbildung
- DOSB Rahmenrichtlinien in Frankfurt

Oktober

- Seminar für die Ausbildungsreferenten Nordrhein-Westfalen in Wuppertal
- Lehrteamschulung Skilauf
- Symposium Alpine Sicherheit / Tagung Gutachterkreis in Bad Reichenhall
- Lehrteam Natur- und Umweltschutz: Jahrestreffen mit dem Fachbeirat Klettern und Naturschutz

November

- Akademieprogramm: Seminar Krisenmanagement und Risikomanagement in Leipzig
- Seminar für die Ausbildungsreferenten des Nordwestdeutschen Sektionenverbands
- Workshop „Lawinenkunde – quo vadis?“ mit internationalen Experten und Vertretern der alpin ausbildenden Verbände in Großhartpenning

Dezember

- Lehrteamschulung Bergsteigen: Teamtreffen und Schulung auf der Planneralp
- Lehrteamschulung Sportklettern: Teamtreffen, Koordination und Wettkampf in Gilching
- Lehrteamschulung Mountainbike: Teamtreffen

Die Ausbildung in Zahlen

Aus- und Fortbildungskurse für Fachübungsleiter und DAV-Ausbilder

	Veranstaltungen Teilnehmer	
Ausbildungskurse Winter		
Fachübungsleiter		
Skilauf, Lehrgang 1	2	17
Skilauf, Lehrgang 2	2	23
Skilauf, Lehrgang 3	2	19
Skibergsteigen, Lehrgang 1	6	70
Skibergsteigen, Lehrgang 2	6	66
Skihochtour, Aufbaulehrgang 2	2	22
Zusatzqualifikation		
Schneeschuhbergsteigen	3	28
Zwischensumme Ausbildung Winter	23	245
Ausbildungskurse Sommer		
Fachübungsleiter		
Grundlehrgang alpin	10	108
Bergsteigen, Teil 1	5	53
Bergsteigen, Teil 2	5	49
Hochtouren, Fels	4	31
Hochtouren, Eis	5	53
Skihochtour, Aufbaulehrgang 1 <i>Klettern & Sichern</i>	2	11
Alpinklettern, Mittelgebirge	3	20
Alpinklettern, Hochgebirge	3	29
Klettersport, künstliche Anlagen <i>Kletterwandbetreuer</i>	16	193
Klettersport, Mittelgebirge	12	134
Trainer C Sportklettern/ Wettkampfklettern		
Teil 1	1	9
Teil 2, künstliche Anlagen	3	24
Teil 3	3	35
Wanderleiter		
Ausbildung	5	79

	Veranstaltungen Teilnehmer	
FÜL Mountainbike		
Teil 1	2	44
Teil 2	2	42
Teil 3	2	41
Teil 4	2	41
Zwischensumme Ausbildungskurse Sommer	85	996
Sonderlehrgänge		
	39	269
Zwischensumme Ausbildungskurse Sommer und Winter	147	1510
Fortbildungskurse		
Fächerübergreifende FÜL-Fortbildungen	26	310
Fachbezogene Fortbildungen FÜL + Trainer	77	776
Sonderlehrgänge	28	227
Zwischensumme Fortbildungskurse	131	1313
Gesamtsumme aller Kurse	278	2823

Schulungen

Lehrteams Skilauf, Bergsteigen, Sportklettern, Mountainbike	8
Sitzung Bundesauschuss Breitenbergsport	2
Seminare Ausbildungsreferenten	2

DAV-Bundeslehrteams

Es bestehen folgende Lehrteams:

	Mitglieder
Bergsteigen	42
Skilauf	17
Langlauf	3
Sportklettern erweitert	31
Mountainbike	10
Natur- und Umweltschutz:	29

Sicherheitsforschung im DAV



Die DAV-Sicherheitsforschung beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen beim Bergsteigen, insbesondere in evaluierender und präventiver Weise. Schwerpunkte sind dabei diverse Materialuntersuchungen, Verhaltensbeobachtungen bzw. -studien, die Mitarbeit in den Normengremien von DIN, CEN und UIAA und der Transfer von daraus resultierenden Verhaltensempfehlungen in die Fachübungsleiteraus- und an die Mitglieder.

Aufgaben

Die Schnittstelle zwischen Sicherheitsforschung und Ausbildung liegt in erster Linie beim Erarbeiten und Veröffentlichenden von Verhaltensempfehlungen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrteams des DAV, aber auch mit den Ausbildungseinrichtungen des Verbands Deutscher Berg- und Skiführer (VDDBS), des Deutschen Skiverbandes (DSV), des Österreichischen Alpenvereins (OeAV) und anderen Vereinigungen stellen die Erkenntnisse der Sicherheitsforschung auf eine breite Basis. Veröffentlicht werden sie unter anderem in den Fachzeitschriften DAV Panorama und „bergundsteigen“.

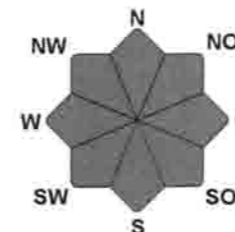
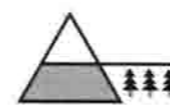
Projekte

Skibergsteigen

Die 2003 begonnene Skibergsteigerstudie wurde fortgeführt. Dabei standen die Kernfragen „Warum zeigen die meisten Gruppen ein nicht angemessenes Verhalten an Gefahrenstellen?“ und „Warum sehen so viele Personen vorhandene Gefahrenstellen nicht?“ im Zentrum der neuen Studienplanung. Eine weitere qualitative Datenauswertung der Skitourenstudie läuft als Projekt an der Deutschen Sporthochschule in Köln. Ergebnisse werden für den Herbst 2008 erwartet.

Verbesserung der Lesbarkeit des Lawinlageberichts

In Kooperation mit ALP-S (Zentrum für Naturgefahren Management in Innsbruck) wurde eine Studie zur Optimierung des Lawinlageberichts initiiert. Ziel ist die Verbesserung der Lesbar- und Reproduzierbarkeit der im Winter von den Lawinenwarndiensten täglich zur Verfügung gestellten Daten. Ergebnisse werden für den Herbst 2008 erwartet.



Postererstellung für Indoorklettern

In einer beispielhaften Kooperation mit OeAV und SAC wurden 18 Poster für die AV-Kletterhallen erstellt. Ziel ist die Information der Hallenkletterer über richtiges Verhalten und mögliche Gefahrenquellen. Die Veröffentlichung erfolgt 2008.



Unfälle und Ursachen

Bergunfallstatistik

Die Bergunfallstatistik 2006/2007 zeigt, dass die Zahl der Klettersteig- und Mountainbikeunfälle zugenommen hat. Die tödlichen Unfälle sind auf einem konstant niedrigen Niveau. Insgesamt lag das Unfallgeschehen im üblichen Rahmen.

Untersuchungen

Sigibolt-Problematik

Die Festigkeit der selbstgebauten und im Hochköniggebiet häufig verwendeten Verbundhaken wurde untersucht. Grund war ein tödlicher Absturz beim Abseilen. In Kooperation mit dem OeAV und der Alpinpolizei Österreich wurden ausgewählte Haken getestet und eine teilweise hohe Gefährdung festgestellt. An einer Lösung des Sanierungsvorhabens wurde gearbeitet.



Weitere Unfalluntersuchungen

- Toprope-Unfall an der Flechtenwand bei Kostgefäll im Schwarzwald
- Tödlicher Abseilunfall an einer sektionseigenen Felskletterwand
- Bandschlingentriss an einem Flying Fox in einem Abenteuer-Seilgarten
- Vorstiegsunfall in einem Klettergarten im Altmühltal
- Tödlicher Klettersteigunfall durch Nahtriss in der Steiermark

Forschung und Normung

Untersuchung Klettersteigsets

Alle am Markt befindlichen Klettersteigsets wurden einer eingehenden Untersuchung im Hinblick auf die Norm sowie auf praxisrelevante Faktoren unterzogen. Die zum Teil auch negativen Ergebnisse wurden allen Herstellern und der Öffentlichkeit mitgeteilt (siehe Panorama Heft 5/2007).



Vorschlag zur Erweiterung der Norm

Auf einer UIAA-Sitzung brachte der DAV einen Vorschlag zur Erweiterung der Norm für Klettersteigsets um die Punkte Nässeeinwirkung und 180°-Belastung ein. Der Vorschlag wird 2008 in der CEN weiter behandelt.



Bohrhakenuntersuchung

An der FH in Kaiserslautern wurden Schwellbelastungsuntersuchungen zu Bohrhakensystemen durchgeführt. Die Ergebnisse werden unter anderen in der neu erschienenen Bohrhakenbroschüre der Sicherheitsforschung vorgestellt.

UIAA Sitzung der Safety Commission

2007 fand auf der Praterinsel in München die jährliche Vollversammlung der UIAA Safety-Commission statt. Etwa 60 Delegierte und Herstellervertreter diskutierten während fünf Tagen Inhalte der UIAA-Normen. Schwerpunktthemen waren die Kennzeichnung von Dyneema-Reepschnüren, die Pickel- und Steigeisen-Normen sowie Änderungen in der Karabiner und Seil-Norm.

Veröffentlichungen

Folgende Artikel der DAV-Sicherheitsforschung erschienen 2007 im DAV Panorama:

- ▶ Lawinengefahr erkennen
- ▶ Tipps und Technik Eisklettern
- ▶ LVS-Gerätetest
- ▶ Tipps und Technik Lawinennotfallausrüstung
- ▶ Schlingenmaterial
- ▶ Knotenfestigkeit
- ▶ Gefahr am Klettersteig
- ▶ Klettersteigsetfestigkeit
- ▶ Tipps und Technik Schaufeln und Sondieren

Ferner erschienen in „bergundsteigen“ sowie in anderen Fachmagazinen (Bergsteiger, Climb etc.) Artikel zu den Themen:

- ▶ Risiko Klettersteig
- ▶ Bremskraftverstärker
- ▶ 1 x 1 der mechanischen Bolts
- ▶ Abseilen
- ▶ Topropen
- ▶ Sichern mit Achter und HMS

Neuaufgabe der Bohrhakenbroschüre

Die vergriffene Verbundhakenbroschüre der Sicherheitsforschung wurde komplett neu überarbeitet. Erstmals umfasst die Info-Broschüre neben den Verbundhaken auch alle üblicherweise verwendeten mechanischen Bohrhakensysteme. Die neuesten Erkenntnisse zu den Systemen sowie zu Gefahrenquellen alter Systeme wurden untersucht und dargestellt.

Skript Standplatzbau

Die neuesten Erkenntnisse beim Standplatzbau wurden in ein umfangreiches Skript für die Fachübungsleiterausbildung eingearbeitet.



Fortbildungen

Bohrhakensysteme

2007 fanden wieder zwei Fachübungsleiterfortbildungen der Sicherheitsforschung zum Thema Setzen von verschiedenen Bohrhakensystemen und die Erarbeitung von deren Vor- bzw. Nachteilen statt. Zudem wurden Tipps und Tricks zum fachgerechten Einrichten und Sanieren von Routen gegeben. Abschließend vermittelte ein Mitglied des Lehrteams Natur- und Umweltschutz wichtige ökologische Aspekte beim Sanieren und Einrichten von Kletterfelsen.

Aufgrund der regen Nachfrage wurden in einer zentralen Schulung Mitglieder des DAV-Lehrteams ausgebildet, um zukünftig diese Schulungen im Auftrag der Sicherheitsforschung durchzuführen.

Personalia

Dieter Stopper hat die Sicherheitsforschung verlassen. Florian Hellberg, Ingenieur für technische Physik (FH), staatl. gepr. Skilehrer und Bergführer, ist seit Juni neuer hauptamtlicher Mitarbeiter der Sicherheitsforschung.

Klettern



Besonders hervorzuheben sind beim Klettern die hervorragenden Saisonleistungen der Jugend-Nationalkader und der dritte Platz beim Boulder-Weltcup durch Jonas Baumann in Erlangen. Wichtigste Events waren der vom DAV ausgerichtete Weltcup in Erlangen sowie der Europäische Jugendcup in Leipzig.

Klettern international: Nachwuchs sorgt für Furore

Im Sportklettern bestehen nach wie vor Anschlussprobleme an die Weltspitze, insbesondere die Leistungen der Damen lassen zu wünschen übrig. Den Boulderern gelangen einige gute Platzierungen, weibliche deutsche Starterinnen sind leider Fehlbesetzung. Im Gegensatz dazu hat der Jugend- und Junioren-Kader sein hohes Niveau gefestigt bzw. noch verbessert.

Gesamtplatzierung Weltcup Herren Bouldern:

14. Platz: Jonas Baumann (Wuppertal)

Herausragend war der dritte Platz Jonas Baumanns beim Weltcupauftakt in Erlangen. Die ganze Saison über belegte Jonas, aber auch andere Mitglieder des Boulderkaders, Plätze zwischen 15 und 20. Die Ergebnisse zeigen, dass die in vergangenen Jahren geleistete Aufbauarbeit langsam Früchte trägt. Leider waren 2007 keine Damen im Boulderkader.



Jonas Baumann beim Bouldercup in Überlingen

Jugend und Junioren

Im Jugend- und Juniorenbereich sorgten die DAV-Nachwuchsklettererinnen und -kletterer für Furore. Vor allem bei der Jugend-Europameisterschaft und bei der Jugend-WM in Ecuador erzielten die deutschen Kletterer beste Resultate: Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd, Jugend A) wurde bei der WM toller Dritter, Felix Neumärker (SBB) gewann gar die Silbermedaille; alle DAV-Starter kamen ins Halbfinale, fünf davon ins Finale. Im Europäischen Jugendcup EYS (Europameisterschaft) 2007 war der DAV-Kader bestens unterwegs: In der Jugend B belegte Jan Hojer (Rheinland-Köln) den dritten Platz. In der Jugend A wurde Juliane Wurm (Wuppertal) Europameisterin(!) und Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd) erreichte Platz fünf. Bei den Junioren standen gleich zwei Deutsche auf dem Podest: Felix Neumärker (SBB) als Zweiter und Stefan Danker (Landshut) als Dritter.

Klettern national

In den beiden Disziplinen Sportklettern und Bouldern wurden 2007 zwei getrennte Wettkampferien veranstaltet.

Deutscher Sportklettercup und Deutsche Meisterschaft

Die drei Durchgänge des Deutschen Sportklettercups wurden in Ravensburg, Kempten und Wuppertal ausgetragen. Zum ersten Mal fanden die Deutschen Meisterschaften im Sportklettern gemeinsam für Jugend, Damen und Herren statt. Außerdem wurde in Frankenthal auch der abschließende Speedcup ausgetragen.

Die Deutschen Bouldermeister wurden bei den Veranstaltungen in München, Heilbronn und Überlingen ermittelt. Zum dritten Mal wurde eine Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft im Bouldern in Heilbronn ausgetragen.

Sehr erfreulich war die Entwicklung bei den Regional- und Landesmeisterschaften. In vielen Landesverbänden bzw. Sektionenverbänden wurden Landesmeisterschaften als Serie oder Einzelwettkampf durchgeführt. Diese Zunahme regionaler Wettbewerbe lässt sich auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und den Sektionen zurückführen.

Bewährter Trainerstab beim Klettern

Christoph Finkel (Innsbruck) war die dritte volle Saison gesamtverantwortlicher Bundestrainer Klettern. Ihm standen als Betreuer auf ausgewählten Weltcups Maxi Klaus (Kempten) und Erwin Marz (Kaufbeuren) zur Seite. Bei der Trainerschaft im Jugendkader leistete das Dreierteam Farid Touchi (Region Süd), Gunther Gäbel (Region Ost) und Matthias Keller (Region West) sehr gute Arbeit. Der Jugendkader ist räumlich aufgeteilt, was eine optimale Betreuung erleichtert. Alle Trainer arbeiten auf Honorarbasis.

Vertretung in internationalen Gremien

Auch 2007 konnte der DAV seinen Einfluss im Klettern im neu gegründeten Internationalen Kletterverband IFSC durch intensive Mitarbeit geltend machen. Dr. Wolfgang Wabel ist im Management Committee der IFSC tätig. Er ist zuständig für die Bereiche „Internationaler Wettkampfkalender“, „Wettkampfformate“ und „Veranstaltungsmanagement“. Dr. Volker Schöffl wurde in die Medical Commission gewählt, Maxi Klaus in die Officials Commission. Beim internationalen Schiedsrichter-Kurs wurden Burgi Beste (NRW) und Johannes Altner (Hessen) lizenziert, sie können nun als Schiedsrichter auf Weltcups eingesetzt werden.

Nationalkader 2007

Als zuständiger Fachverband für Bergsport nominiert und betreut der DAV die Deutsche Sportkletter-Nationalmannschaft. 2007 wurden für den A- und B-Kader sowie für den Jugend- und Juniorenkader folgende Trainingslehrgänge durchgeführt:

- ▶ 5 Trainingslehrgänge, u.a. Vorbereitung für die Jugend-WM in Imst
- ▶ diverse dezentrale Maßnahmen im Jugendbereich
- ▶ 4 Lehrgänge Bouldern (Boulderkader) sowie dezentrale Maßnahmen
- ▶ 4 Trainingslehrgänge Sportklettern sowie dezentrale Maßnahmen

Bei folgenden nationalen Wettkämpfen übernahm der DAV die organisatorische und sportliche Leitung:

- ▶ Deutscher Sportklettercup in Ravensburg, Kempten, Wuppertal
- ▶ Deutsche Meisterschaft in Frankenthal
- ▶ DAV-Jugend- und Juniorencup in Ravensburg, Kempten, Wuppertal
- ▶ Deutsche Jugendmeisterschaft in Frankenthal
- ▶ Deutscher Bouldercup in München/IsPO, Heilbronn und Überlingen
- ▶ Deutsche Jugendmeisterschaft Bouldern in Heilbronn



Ines Dull bei der Quali in Linz

Deutsche Meisterschaften 2007

Sportklettern Damen

Juliane Wurm (Wuppertal)
Ines Dull (Allgäu-Kempten)
Sonja Schade (Bielefeld)

Sportklettern Herren

Christian Bindhammer (Allgäu-Kempten)
Stefan Danker (Landshut)
Markus Hoppe (SBB)

Bouldern Damen

Juliane Wurm (Wuppertal)
Angelica Lind (Allgäu-Immenstadt)
Sonja Schade (Bielefeld)

Bouldern Herren

Markus Hoppe (SBB)
Jonas Baumann (Wuppertal)
Stefan Danker (Landshut)

Speed Damen

Juliane Wurm (Wuppertal)
Natalie Sailer (Augsburg)
Luisa Neumärker (SBB)

Speed Herren

Johannes Lau (Frankenthal)
Jonas Baumann (Wuppertal)
Peter Würth (Ludwigshafen)

Jugend und Junioren

Weibliche Jugend

Juniorinnen: Natalie Sailer (Augsburg)
 Jugend A: Juliane Wurm (Wuppertal)
 Jugend B: Luise Raab (Frankfurt)

Männliche Jugend

Junioren: Felix Neumärker (SBB)
 Jugend A: Thomas Tauporn (Schwäbisch-Gmünd)
 Jugend B: Jan Hojer (Rheinland-Köln)

Partner

Salewa unterstützte seit 8 Jahren die Jugendnationalmannschaft, Lost Arrow war 2007 Ausstatter des Kletterkaders (Damen und Herren). Die Veranstaltungen 2007 unterstützten die Kletterwandfirmen T-Wall und sintroc. Damit konnten die Boulderveranstaltungen auf sportlich bestem Niveau und mit höchsten Sicherheitsstandards durchgeführt werden.

Medienpartner waren xnx mit ihrem Bergsportportal mountains2B sowie das Magazin klettern. Für 2008 wurde eine Reihe neuer Kooperationen geschlossen.



Vizemeister Stefan Danker in Aktion

Statistik der Veranstaltungen 2007

	Veranstaltung	Teilnehmer	Betreuer
Trainingslehrgänge für Senioren	7	28	8
Trainingslehrgänge für Junioren	10	51	9
Internat. Wettbewerbe (im Ausland) Senioren	15	58	25
Internat. Wettbewerbe (im Ausland) Junioren	6	63	11
Internat. Wettbewerbe (im Inland)	1	85	18
Sportliche Leitung bei nationalen Wettkämpfen	22	ca. 1860	140 **
Sportl. Leitung bei nat. Jugend Wettkämpfen	24	ca. 950	85 *

* Betreuer = nat. Schiedsrichter + Sicherungspersonal + Masseur + Organisation
 ** Betreuer = Schiedsrichter + Arzt

Das Expeditionsjahr 2007



2007 wurde im Rahmen eines Sichtungungslehrgangs der neue Expeditionskader 2007-2009 zusammengestellt. Für sieben Expeditionen von DAV-Mitgliedern wurden Gelder bewilligt.



Expeditionen

Entsprechend den Richtlinien zur Förderung von Expeditionen haben DAV-Mitglieder die Möglichkeit, sich Expeditionen bezuschussen zu lassen, wenn es sich um eine anspruchsvolle Erstbesteigung, Erstbegehung oder Wiederholung einer anspruchsvollen Route handelt.

Sämtliche Expeditionen lieferten ihre Berichte an das Expeditionsarchiv im Alpinen Museum des DAV auf der Praterinsel in München ab.

- Dofana Peak (5.940 m), Deosai-Kette, Karakorum**
 Paul Saß et al, 13. 06. – 05. 07. € 2.700,-
 ▶ Gipfelbesteigung; Versuch am Südpfeiler
- Dehli-I-Sang (6.250 m), Chapursan Tal, Karakorum**
 Peter Metzger et al, 01. 08. – 01. 09. € 3.150,-
 ▶ Besteigung des Baden Sar (5.455 m)
 ▶ Erstbesteigung des Constanzia Sar (5.902 m)
 ▶ Erkundung der fast völlig unbekanntes Region des Pamir-I-Wakhan
- Manaslu Ski & Speed**
 Bene Böhm et al, Sept./Okt. € 3.500,-
 ▶ Bis 7.200 m; sehr schlechtes Wetter, zu viel Schnee
- Nord Patagonien, Tierra Avalancha**
 Tom Tivadar et al, 12/06 – 01/07 € 2.500,-
 ▶ Wegen logistischer Probleme vor Ort und schlechtem Wetter leider ohne Erfolge
- Madagaskar, Tsaranoro**
 Toni Lamprecht et al, 05. 08. – 07. 09. € 2.500,-
 ▶ Eine Erstbegehung (bis 8a); einige Wiederholungen
- Mt. Kenya**
 Walter Hölzler € 1.500,-
 ▶ Erstbegehung von African Skyline (8ter Grad); Gipfel
- Apolobamba**
 Sektion Bayreuth € 1.500,-
 ▶ Besteigung einiger Berge
- Cerro Torre, West-Wand**
 Hans Mitterer et al € 1.500,-
 ▶ Wegen extremer Kälte und Wind abgebrochen

DAV-Expeditionskader

Seit 1999 fördert der DAV im innovativen Programm des DAV-Expeditionskaders junge Nachwuchsalpinisten mit dem Ziel, dass deutsche Bergsteiger und Kletterer auch in Zukunft beim Extrembergsteigen international vertreten sind. Die größten Talente sollen so die Chance bekommen, von Bergsteiger-Profis zu lernen, um später selbstständig große alpinsportliche Herausforderungen anzugehen.

Von 2000 bis 2002 war der erste Jahrgang des DAV-Expeditionskaders erfolgreich unterwegs. Anschließend wurde der Kader in die zwei Gruppen Alpin Team und Freewall Team aufgeteilt, um jeweils besser den besonderen Bedürfnissen nachkommen zu können.

Zwischen 2003 und 2005 war die zweite Kadergeneration des Alpin Teams auf diversen Trainings- und Ausbildungslehrgängen. Höhepunkt war die Abschlussexpedition ins Charakusa Valley in Pakistan. 2006 war schließlich die Abschlussfahrt des Freewall Teams angesetzt. Sie führte das Team nach Marokko, wo sie sehr anspruchsvolle Erstbegehungen und Wiederholungen verbuchen konnten.

2007 wurde ein neuer Expeditionskader gesichtet. In den Pfingstferien haben sich knapp 20 Bewerber und Bewerberinnen für die sechs in Aussicht gestellten Plätze in Chamonix eingefunden. Erfahrene Bergführer nahmen die Sichtung in den verschiedenen alpinen Disziplinen vor. Dabei wurde insbesondere auch auf das Risikomanagement und die Teamfähigkeit geachtet. Den Sprung in den Expeditionskader 2007-2009 schafften Korbinian Schmidner (Sektion SSV Ulm), Lukas Binder (Reutlingen), Fritz Miller (Reutlingen), Michael Wohlleben (Heilbronn), Florian Jehle (Füssen) und Julian Beermann (Freiburg). Trainer sind Chris Semmel und Daniel Gebel, die 2008 weitere Lehrgänge für den neuen DAV-Expeditionskader durchführen werden.

In Zusammenarbeit mit dem Ressort Öffentlichkeitsarbeit/Sponsoring konnten die Firmen Invia, Edelrid, Scarpa und Katadyn als Hauptsponsoren für den Expeditionskader gewonnen werden.

Ein weiterer Bestandteil der Arbeit im Expeditionsbereich war 2007 die Bearbeitung der zunehmenden Anfragen nach adäquaten Versicherungen für Expeditionen, die vom DAV-Partner ELVIA versichert werden.

Skibergsteigen



Der schneearme Winter 2006/2007 stellte die Veranstalter der Skitourenrennen vor große Probleme, trotzdem konnten alle Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden. Die Nationalteams schlugen sich auf internationaler Ebene beachtlich, auf nationaler Ebene etablierte sich der DAV Black Diamond Skitouren-cup als oberste Messlatte.

International

Im März 2007 nahm die Deutsche Nationalmannschaft an der ISMC-Europameisterschaft im Skibergsteigen in Morzine (Schweiz) teil. Die deutsche Mannschaft belegte in der Nationenwertung einen hervorragenden fünften Gesamtrang hinter dem SAC (SUI), der FFME (FRA), der FIS (ITA) und der FEDME (ESP). Die deutschen Damen konnten in der Staffel und im Team je einen guten vierten Platz erzielen.

Insgesamt bestand die Nationalmannschaft aus 14 Athleten, die an den Team- und Singlewettkämpfen der ISMC teilnahmen. Im Herbst konnte der Bergsportfachhändler Riap Sport erneut als Sponsor für die Nationalmannschaft gewonnen werden. Im Rahmen der Deutschen Meisterschaft am Jenner fand erstmalig ein Sichtungscamp für 10 junge Nachwuchstalente statt. Diese Nachwuchsgruppe nahm im Dezember 2007 auch an einer erstmalig durchgeführten internationalen Förderveranstaltung mit vier Nationen teil und belegte Rang zwei hinter Italien.



Trotz Schneemangel: Ski heil!

Die Vorzeichen standen im Winter 2006/2007 denkbar schlecht: Die miserable Schneelage machte die langen Skitourenrennen im Dammkar, am Jenner und am Hochgrat zum Problem. Hinzu kam, dass die wenigen Trainingsmöglichkeiten auf Schnee Hobbyläufern und Einsteigern die Teilnahme erschwerten. Dass der DAV Black Diamond Skitouren-cup dennoch ein großer Erfolg wurde, lag zum einen am großartigen Engagement der Sektionen Berchtesgaden, Mittenwald und Oberstaufen-Lindenberg und zum anderen am „glücklichen Händchen“ der jeweiligen Veranstalter. Am Jenner und im Dammkar wurden die Abfahrten weg gelassen und ein klassisches Aufstiegsrennen (Vertical Race) abgehalten. Am Hochgrat gab es als würdigen Abschluss eine Abfahrt über 600 Höhenmeter, die mit Firn und Bruchharsch alles zu bieten hatte. Das Ziel war immer an den Bergstationen der jeweiligen Bergbahnen.

Der DAV Black Diamond Skitouren-cup hat sich nun endgültig etabliert und wird auch in Zukunft die höchste nationale Messlatte für die ambitionierten Läufer und ein Abenteuer-Event für den Volksläufer sein.



DAV Black Diamond Skitouren-cup Gesamtsieger

Damen: Silvia Treimer (Rosenheim)
Seniorinnen: Christine Schleich (Peiting)
Jugend: Miriam Hoff (Dietramszell)

Herren: Jörg Woitek (Mittenwald)
Senioren: Rolf Schlachter (Weiler-Simmerberg)
Jugend: Michael Pfanzelt (Rettenbach)

Black Diamond

Der gesamte DAV Black Diamond Skitouren-cup wurde vom Titelsponsor Black Diamond (www.bdel.com) bestens unterstützt. Als Strecken- und Zielverpfleger war wieder www.eatandwin.de dabei. Bildergalerien, Videos und Ergebnislisten wurden auf www.mountains2b.com präsentiert.

Wichtig war im Bereich Skibergsteigen außerdem der Beginn einer fundierten Nachwuchsarbeit 2007 im Raum Berchtesgaden/Bad Reichenhall.

Tiroler Freunde

Ein Novum war 2007 die Austragung der Deutschen Meisterschaft Single (Aufstieg und Abfahrt) im Nachbarland Tirol. Die mittlerweile mehrjährigen guten Beziehungen zur Tiroler Rennlaufszene ermöglichten es, die am Tegelberg bei Füssen wegen Schneemangel ausgefallene Meisterschaft in Praxmar anlässlich des Sellraintaler Marathons nachzuholen. Bei bestem Wetter und guten Schneebedingungen gab es ein „Stell-Dich-Ein“ der besten österreichischen und deutschen Skitourengeher.

Deutsche Meisterschaft

Damen: Stefanie Koch (Anger)

Herren: Konrad Lex (Falkenberg)

Jugend: Miriam Hoff (Dietramszell), David Hölzler (Kempten)

Bergferien bei Familien hoch im Kurs



Kinderfreundliche Hütten stehen bei vielen Familien als beliebtes Urlaubs- und Ausflugsziel hoch im Kurs. Wie der Naturraum um die Hütte zum „Abenteuerspielplatz“ für Familien wird, war deshalb ein Schwerpunkt in 2007. Praktisch umgesetzt wird dies bereits in den „Bergferien für Familien“. Viele neue Ideen trugen die Hüttenwirte bei einer Fachtagung zusammen.

Fachtagung „Mit Kindern auf Hütten“

In Kramsach/Tirol trafen sich Mitte November Hüttenwirtsleute und Sektionsvertretungen zur Tagung „Mit Kindern auf Hütten“. Eingeladen hatten der Österreichische, der Südtiroler und der Deutsche Alpenverein. Im Zentrum standen die Erlebnismöglichkeiten der Hüttenumgebung im Winter und im Sommer sowie die Frage, wie die Gastfamilien diese Möglichkeiten kennenlernen können.

Die Schwerpunkte „Wintererlebnisse“, „Hüttenumfeld gestalten“ und „Kommunikation an Gastfamilien“ wurden in anschaulichen Vorträgen vorgestellt und in Workshops bearbeitet. Es zeigte sich, dass für einige Hütten auch im Winter großes Potential besteht, auch wenn sie nicht in der Nähe von Skigebieten liegen. Spiele und Erlebnisse im Schnee und im Gegensatz dazu die gemütliche, warme Hütte ist für viele Familien interessant. Im Sommer sind die natürlichen Gegebenheiten rund um die Hütte ein idealer „Naturspielplatz“ für Kinder – die Gastfamilien brauchen oft nur die nötigen Hinweise.

Bergferien für Familien auf DAV-Hütten

Das Meißner Haus der Sektion Ebersberg-Grafring stieg 2007 neu in das Bergferienprogramm ein. Die drei angebotenen Wochen waren ein voller Erfolg, nicht zuletzt aufgrund des großen Einsatzes der Hüttenwirtsleute. Auf dem Programm standen Bergwanderungen, Lagerfeuer, Schnitzeljagd, Besichtigung einer Alm, Erkundung von



Höhlen und Seen, die alpine Tierwelt unter Leitung eines Jägers kennenlernen, Backen mit der Hüttenwirtin, Fackelwanderung – alles war geboten, was einen Hüttenaufenthalt für Kinder spannend und für die ganze Familie attraktiv macht.

Ebenfalls sehr erfolgreich verliefen die einwöchigen Bergferien der Sektion Regensburg auf dem Berg- und Skiheim Brixen im Thale mit einem sehr engagierten Leitungsteam aus der Sektion.

Der Intention des Bergferienprojektes, einerseits Hütten zu bestimmten Terminen gezielt besser auszulasten und andererseits Erwachsenen und Kindern einen gemeinsamen, erlebnisreichen Aufenthalt in den Bergen zu ermöglichen, konnte voll Rechnung getragen werden.

Broschüren aus dem Familienbereich

Mit Kindern auf Hütten

Die gemeinsame Broschüre des DAV, OeAV und AVS „Mit Kindern auf Hütten“ erschien Ende April (Auflage: 25.000 Stück). Vorgelegt werden 84 Hütten in Bayern, Österreich und Südtirol. Von Seiten des DAV kamen die Gleiwitzer Hütte (Sektion Tittmoning), das Kaiser Tauernhaus (Sektion Mönchengladbach) und die Rapenseehütte (Sektion Allgäu-Kempton) hinzu.

In der Auflage 2007/08 gelten bereits die neuen Qualitätsstandards für die präsentierten Hütten. Eine wesentliche Änderung ist die Neustrukturierung der Hütten bezüglich der Alterseignung für Kinder. Unterschieden werden nun Hütten für Kinder ab dem Babyalter, für Kinder ab einem Alter von drei bis vier Jahren sowie für Kinder zwischen sieben und acht Jahren. Entsprechend angepasst wurden die Angaben zur Erreichbarkeit der Hütte, zur kindgerechten Ausstattung und zu Touren- und Erlebnismöglichkeiten im Hüttenumfeld (einsehbar über eine „Stützpunktinfo“ auf der Hütte). Neuer Bestandteil der Qualitätsstandards sind auch die Gegenleistungen der Hauptvereine.



Bergsteigen mit Kindern

Das Faltblatt „Bergsteigen mit Kindern“ wurde im Dezember in überarbeiteter Fassung neu aufgelegt.

Ausbildung

Das Angebot an Grundausbildungen wurde 2007 von fünf auf sechs erweitert. Vor allem die Ausbildungen mit Kindern ab drei bzw. vier Jahren waren sehr gefragt. 60 neue Familiengruppenleiter konnten ihre Ausbildung abschließen (35 Frauen, 25 Männer).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus fünf Bundesländern: 63 Prozent aus Bayern, 20 Prozent aus Baden-Württemberg, 14 Prozent aus Nordrhein-Westfalen, 2 Prozent aus Niedersachsen und 1 Prozent aus Berlin.

Auf zentraler und regionaler Ebene wurden Fortbildungen erfolgreich durchgeführt, teils gemeinsam mit Jugend- und Fachübungsleiterinnen und -leitern. Neu im Programm 2007 waren die Fortbildungen „Natur auf Schritt und Tritt“ und „Erlebnis Mountainbike“.



Lehrteam

Das Lehrteam Familienbergsteigen setzte sich 2007 aus sieben Frauen und sechs Männern zusammen. Unterstützt wurde das Ausbilderteam von 13 erfahrenen Kinderbetreuerinnen und -betreuern.

Neben dem Kursbetrieb machte sich das Lehrteam zur Qualitätssicherung und -verbesserung Gedanken und bereitete intensiv die Fachtagung Familienbergsteigen 2008 vor.

„Jungenarbeit/Männerbilder/Crosswork“ war das Thema der jährlichen Fortbildung für das Lehrteam Familienbergsteigen.

Bundesausschuss

Der Bundesausschuss Familienbergsteigen erarbeitete 2007 einen Vorschlag zur Mehrjahresplanung von 2008 bis 2011 und plante die Fachtagung Familienbergsteigen 2008. Außerdem wurde „Mit Windel und Karabiner“ (Informationen für Familiengruppenleitungen) themenorientierter neu ausgerichtet. Die Überarbeitung der Ausbildungskonzeption Familienbergsteigen, ein Teilbereich des großen Punktes „Qualitätssicherung der Ausbildung“ im Bereich Familienbergsteigen, wurde in Angriff genommen.

Der Bundesausschuss tagte im Herbst 2007 das letzte Mal, da die Hauptversammlung im November im Zuge der Änderungen des Strukturkonzeptes seine Auflösung beschlossen hatte.



Zahlen und Fakten

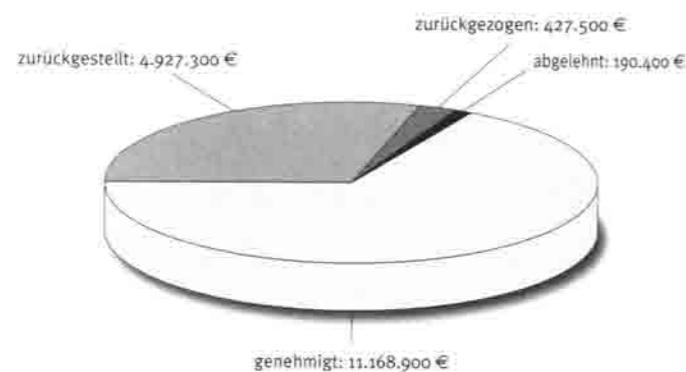


Die hüttenbesitzenden Sektionen des Deutschen Alpenvereins betreuen im Berichtsjahr 332 allgemein zugängliche Hütten: 68 in Bayern, 182 in Österreich, eine in der Schweiz und 81 in deutschen Mittelgebirgen. Den Bergsteigern und Wanderern standen rund 20.000 Schlafplätze und 24.000 Gastraumplätze zur Verfügung. Die Zahl der Nächtigungen lag im Vorjahr bei ca. 722.000, wobei ca. 70 Prozent der Übernachtungsgäste Verbandsmitglieder waren. Mehr als zwei Millionen Tagesgäste besuchten die Hütten.

Ausgaben für Baumaßnahmen

Anträge auf Baumaßnahmen gesamt: 16.714.100 €

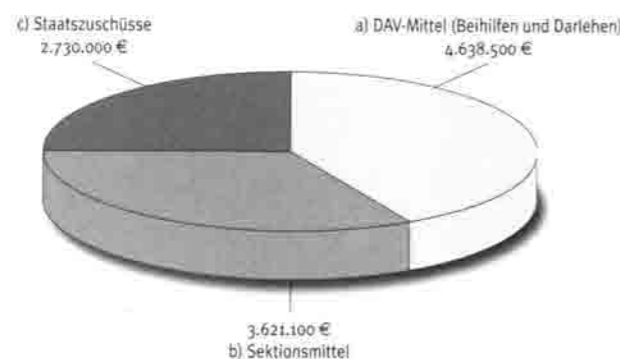
Über die Anträge wurden folgendermaßen entschieden:



Der Anteil der von der Hauptversammlung bewilligten Umweltmaßnahmen (inkl. der Baukosten für Bau- und Erhaltungsarbeiten im Wegebereich) betrug 5.949.800 Euro (53 Prozent), für allgemeine Baumaßnahmen 5.219.100 Euro (47 Prozent). Der Schwerpunkt der Arbeiten lag wie im vergangenen Jahr auf der Erfüllung von Behördenauflagen, insbesondere der Sicherheitskonzepte und des Brandschutzes.

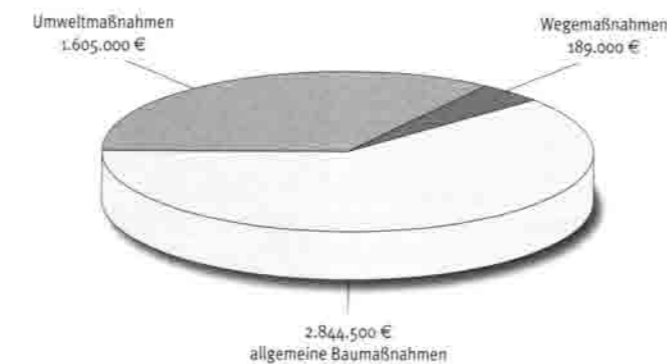
Finanzierung der Gesamtbausumme

Gesamtbausumme 2007: 10.989.600 €



a) DAV-Mittel 2007 (Beihilfen und Darlehen)

Die Summe von 4.638.500 € wurde folgenden Maßnahmen zugeteilt:



b) Sektionsmittel

In der Summe von 3.621.100 Euro sind Sektionsmittel, Eigenleistungen der Sektionen, Fremddarlehen sowie Spenden enthalten.

c) Staatszuschüsse

An Staatszuschüssen und Zuschüssen anderer Institutionen wurden im Jahr 2007 für DAV-Hütten folgende Summen beantragt:

Österreichische Kommunalkredit AG	1.056.000 €
Deutsche Bundesstiftung Umwelt	580.500 €
Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg	481.500 €
Kommunalzuschüsse	480.500 €
Nationalparkverwaltungen	84.000 €
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (reduziert für Wegebaumaßnahmen)	47.500 €
gesamt	2.730.000 €

Gemäß eines Beschlusses der Bayerischen Staatsregierung gibt es derzeit keine Möglichkeit, Alpenvereinsstütten mit Mitteln des Bayerischen Umweltministeriums zu bezuschussen. Für den Erhalt

Klettern und Naturschutz



Der Schutz der Natur in den Klettergebieten ist untrennbar mit dem Erlebnis Klettersport verbunden. Kletterkonzeptionen stellen sicher, dass die Natur in den Felsgebieten durch das Klettern keinen Schaden nimmt. Einvernehmliche Lösungen verlangen dabei eine enge Zusammenarbeit aller Interessensgruppen.

Auszeichnung für den Arbeitskreis Battert

Die Fachgruppe Outdoor im Bundesverband der deutschen Sportartikel-Industrie und das Kuratorium Sport & Natur verliehen dem Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Battert einen 2007 erstmals vergebenen Anerkennungspreis für seinen langjährigen Einsatz zum naturverträglichen Klettern an den Battertfelsen nahe Baden-Baden im Nordschwarzwald. Der Arbeitskreis setzt sich aus regionalen Alpenvereinssektionen und Ortsgruppen der Bergwacht zusammen. Er arbeitet kontinuierlich seit 1986 mit großem ehrenamtlichem Einsatz naturverträgliche Kletterregelungen an den beliebten Felsen, die seit 2003 auch wieder Brutplatz für Kolk- und Wanderfalken sind.

Die Battertfelsen sind ein Klettergebiet mit langer Tradition und überregionaler Bedeutung. Seit 1982 stehen sie unter Naturschutz. Für den Arbeitskreis bedeutet dies, einerseits die Natur dort in ihrer Eigenart zu bewahren und andererseits das Klettern weiterhin zu ermöglichen. In regelmäßigen Arbeitseinsätzen werden wilde Trampelpfade versperrt, Ruhezeiten für die Natur bewahrt und die Pfade zu den Kletterrouten mit naturnahen Materialien instand gehalten. Seitdem die Felsen wieder Brutgebiet für Vögel sind, sorgt der Arbeitskreis auch für deren Schutz. Die damit verbundenen Einschränkungen werden zeitlich und räumlich sorgfältig geplant und auf den Schutzzweck abgestimmt. Das sorgt für große Akzeptanz bei den Kletterern, die die Regelungen ausnahmslos befolgen.



Vereinbarung in Nordrhein-Westfalen

In Düsseldorf unterzeichneten im Mai 2007 Vertreter von DAV und IG Klettern zusammen mit dem nordrhein-westfälischen Umwelt- und dem Innenministerium eine Rahmenvereinbarung zum naturverträglichen Klettern. Damit wird die Grundlage geschaffen, in Zukunft mehr naturverträgliche Möglichkeiten zur Ausübung des Klettersports wohnortnah zu schaffen. Die Landesregierung und die Kletterverbände kommen überein, dass stillgelegte Steinbrüche, aber auch Felsareale in Naturschutzgebieten in Nordrhein-Westfalen in Zukunft vermehrt für den Klettersport genutzt werden können. Dabei soll der Naturschutz nicht zu kurz kommen. Dafür werden vor allem Kletterkonzeptionen sorgen, welche die Interessen zwischen Naturschutz und die Anforderungen des Klettersports ausgewogen berücksichtigen. Für die Natursportart Klettern in Nordrhein-Westfalen bedeutet die Unterzeichnung der Vereinbarung einen großen Schritt nach vorne.



Neue Wege in der Umweltbildung

2007 wurden in zwei Klettergebieten Lehrpfade eingerichtet, die sich mit dem Naturraum Fels und dem naturverträglichen Klettern befassen. Der neue Felslehrpfad am Aussichtsfelsen im Oberen Donautal besteht derzeit aus einer Info-Tafel und zwei Outdoor-Ringbüchern mit Steckbriefen zur Felsflora. Auch eine Kletterroute ist in den Lehrpfad integriert und bietet Kletterern die Möglichkeit, die Felsflora hautnah zu erleben.

Im Trubachtal in der Fränkischen Schweiz informiert ein etwa 11 km langer Geolehrpfad über geologische, botanische und kulturelle Besonderheiten sowie über Kletterfelsen und -konzepte.

Klettersteige

Im Rahmen der Projektgruppe Klettersteige wurde gemeinsam mit dem Österreichischen Alpenverein ein Kriterienkatalog für den Bau von Klettersteigen erarbeitet, der von der Hauptversammlung im November verabschiedet wurde. Damit reagieren die Alpenvereine auf die aktuelle Entwicklung bei dieser Spielform des Alpinismus. Die in den letzten Jahren ablehnende Haltung des DAV zur Neuanlage (vgl. DAV-Grundsatzprogramm) konnte eine Vielzahl neuer Klettersteige nicht verhindern. Durch die nun angestrebte Öffnung besteht die Chance, dass die Alpenvereine sowohl im Sinne von Natur- und Umweltschutz als auch unter bergsportlichen Gesichtspunkten in Zukunft größeren Einfluss auf die Entwicklung nehmen können. Im Rahmen des DAV-Bergforums diskutierten Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Entwicklung im Klettersteigesektor.

Fachbeirat Klettern und Naturschutz

Der Fachbeirat Klettern und Naturschutz bearbeitete im vergangenen Jahr in bewährter Weise Themen rund um das naturverträgliche Klettern in ganz Deutschland. Die Vertreter der Kletterregionen und -organisationen trafen sich zu Sitzungen im Vogtland und in der Fränkischen Schweiz. Ein Thema war der Boom beim Hallenklettern und die möglichen Folgen für das Klettern in der Natur. Maßnahmen im Rahmen der Ausbildung und bei der Öffentlichkeitsarbeit sollen dabei helfen, jene Kletterer, die den Einstieg in die Sportart in der Kletterhalle finden, zusätzlich für die Belange eines naturverträglichen Klettersports zu sensibilisieren.



Skibergsteigen umweltfreundlich



Das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ konnte in den Ammergauer Alpen trotz Schneemangels im Winter 2006/2007 planmäßig fortgesetzt werden. Ein Meilenstein zur besseren Vermittlung der Projektergebnisse ist die neue Alpenvereinskarte Bayerische Alpen, die 2007 auf den Weg gebracht wurde. Anerkennung für „Skibergsteigen umweltfreundlich“ gab es durch den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein.

Projektgebiet Ammergauer Alpen

Fünf Exkursionen, zu denen der DAV und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz bzw. das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) eingeladen hatten, führten Vertreter der zuständigen DAV-Sektionen, Behörden, Verbände und privaten Grundeigentümer 2007 ins westliche Ammergebirge rund um die Ammergauer Hochplatte. Dabei wurden in bewährter Weise Konflikte aufgezeigt, über Lösungsmöglichkeiten diskutiert und Einzelheiten notwendiger Informations- und Lenkungsmaßnahmen festgelegt.

„Skitouren in den Ammergauer Alpen“ lautete das zehnteilige Titelthema im DAV-Panorama, Heft 6/2007. In dem Beitrag konnten u. a. die Ergebnisse des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ dargestellt werden. Das Schutzprogramm „Auerwild und Schibergsteiger am Scheinberg“ griff diese Thematik in den Ammergauer Alpen übrigens vor 25 Jahren zum ersten Mal auf.

Erfolgskontrollen im Rahmen der Gebietsbetreuung

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Gebietsbetreuung hat der DAV Arbeitsgruppen auf Landkreisebene eingerichtet, die einmal pro Jahr zum Erfahrungsaustausch tagen. Beobachtungen, Zählungen und Fotodokumentationen ermöglichen Erfolgskontrollen hinsichtlich der Akzeptanz der Routenempfehlungen, die bei den Treffen ausgewertet werden. Die 2007 ermittelten Ergebnisse waren aufgrund des Schneemangels weniger aussagekräftig. Dennoch gab es sehr positive Beispiele, wie das schneesichere Kleinwalsertal (Bild unten), mit einer Akzeptanz von fast 100 Prozent. Im Bereich Schwarzwasserhütte verhinderte eine vorbildliche Gebietsbetreuung und die Beachtung einer freiwilligen Ruhezone das Errichten eines Sperrgebiets. In anderen Tourengebieten, wie dem Wendelstein oder dem Rotwandgebiet, ist hingegen trotz bester Gebietsbetreuung weiterhin eine noch intensivere Information und Lenkung notwendig.



Ein spezielles Konzept zur Lösung von Konflikten durch Skitourengehen im Naturschutzgebiet Geigelstein wird derzeit erarbeitet. Dazu gehören naturschutzfachliche Nachuntersuchungen im Auftrag des LfU durch Albin Zeitler und eine vom DAV mitbetreute geographische Diplomarbeit. Die Ergebnisse der Diplomarbeit stellte Sophie Buchwieser im Dezember 2007 vor. Die naturschutzfachlichen Ergebnisse werden im Rahmen einer Exkursion im Februar 2008 dargelegt.

Neue AV-Karte Bayerische Alpen mit Skirouten und Schongebieten

Ein sehr gut geeignetes Instrument zur Vermittlung der Projektergebnisse ist die neue Alpenvereinskarte Bayerische Alpen. Sie beinhaltet neben den Wanderwegen die Routen der naturverträglichen Skitouren sowie Wald-Wild-Schongebiete, Wildschutz- und Naturschutzgebiete sowie Nationalparks. Wald-Wild-Schongebiete sind besonders empfindliche Bereiche im Umfeld der üblichen Skirouten, die von Skitouren- und Schneeschuhgehern keinesfalls betreten werden dürfen. Sie werden im Rahmen des Projektes festgelegt und basieren auf Freiwilligkeit.



Dr. Günther Beckstein und Dr. Otmar Bernhard bei der Präsentation des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ in der Bayerischen Staatskanzlei

Öffentlichkeitsarbeit

Im November 2007 wurde das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ im Rahmen eines Behördenwettbewerbs in der Bayerischen Staatskanzlei präsentiert. Dabei überreichte der Bayerische Ministerpräsident, Dr. Günther Beckstein, im Beisein des Bayerischen Umweltministers, Dr. Otmar Bernhard, und des Präsidenten des LFU, Prof. Albert Göttle, dem DAV eine Anerkennungsurkunde.

Auch weiterhin ist die nachhaltige Information und Sensibilisierung der Skitouren- und Schneeschuhgehler ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Dazu gehörten 2007 Beiträge im DAV-Panorama, im Internet, im Forum und in externen Medien. Ein erstes Konzept zur Vermittlung der Routenempfehlungen steht bereits im Internet. Darüber hinaus wurden mehrere Skitouren- und Schneeschuhführer der Verlage Bruckmann, Panico und Rother geprüft. Nach eingehender Abstimmung mit den Autoren erhielten sie das DAV-Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren/Wintertouren“.

Skitouren auf Skipisten, Schneeschuhwandern

Im schneearmen Winter 2006/07 nutzten die Skitourengeher verstärkt präparierte Pisten. Um Unfälle und Konflikte zu vermeiden, passten einige Bergbahnen in Abstimmung mit dem DAV und anderen Beteiligten die örtlichen Regelungen den besonderen Verhältnissen an. Allgemeine Informationen und lokale Vereinbarungen standen wie bisher über den Button „Skitouren auf Pisten“ auf der DAV-Internet-Startseite zur Verfügung.

Der Trendsport Schneeschuhwandern wurde 2007 durch zwei von LFU und DAV betreute Diplomarbeiten untersucht. Die Ergebnisse der Arbeiten werden im Rahmen einer Tagung der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege zum Schneeschuhwandern im Februar 2008 vorgestellt.

Naturschutz bei Skitouren-Wettkämpfen

Die „Umweltstandards des DAV für Skialpinismus-Wettkämpfe in Deutschland“ bildeten wieder die Grundlage der Deutschen Meisterschaft bzw. des DAV Skitourencups 2007 am Jenner, am Hochgrat und im Dammkar. Über eine naturverträgliche Erweiterung des Dammkar-Rennens ins Viererkar, das zum Naturschutzgebiet Karwendel gehört, wurde mit Vertretern der Regierung von Oberbayern diskutiert. Die Regierung lehnte das Vorhaben vor allem aus grundsätzlichen Erwägungen jedoch erneut ab.

Projektgruppe

Die „Projektgruppe Skibergsteigen umweltfreundlich“ begleitet das DAV-Projekt seit Beginn im Jahre 1995 auf übergeordneter Ebene. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder erstellen Konzepte für Faltblätter, Informationskampagnen etc. oder widmen sich besonders schwierigen regionalen Fällen. Sie stellen die Nähe zur Praxis und zu aktuellen Entwicklungen und Trends sicher. 2007 traf sich die Projektgruppe im Rotwandgebiet. Ein Hauptthema waren die Ergebnisse der Diplomarbeit von Martin Ritter: „Skibergsteigen im Trend – Umweltverhalten von Freizeitsportlern im Spiegel nachhaltiger Entwicklungskonzepte. Fallbeispiel Rotwandgebiet/Spitzingsee“.



Lobby für nachhaltige Entwicklung



Als anerkannter Naturschutzverband ist der DAV in zahlreichen Gremien und Beiräten vertreten und kann so nachhaltig für den Schutz der Bergwelt eintreten, z.B. durch Stellungnahmen zu laufenden Verfahren. Weiter im Aufwind befindet sich die Kampagne „So schmecken die Berge“ zur Förderung der Regionalvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf DAV-Schutzhütten. 2007 stieg die Zahl der teilnehmenden Hütten auf 32.

Klima-Allianz

Mit der Klima-Allianz wurde ein breites gesellschaftliches Bündnis ins Leben gerufen, dem neben dem DAV andere große Naturschutzverbände, wie NABU, Greenpeace oder BUND sowie Entwicklungsorganisationen angehören. Insgesamt umfasst die Klima-Allianz inzwischen mehr als 80 Verbände. Schwerpunkt im vergangenen



Jahr war die Organisation der Aktivitäten rund um den Klima-Aktionstag am 8. Dezember. In Deutschland gingen zu diesem Anlass mehr als 10.000 Menschen auf die Straße, um vor dem Hintergrund der Welt-Klimakonferenz in Bali eine effektivere Klimaschutzpolitik zu fordern.

DAV als Naturschutzverband in Bayern

In Bayern ist der DAV bereits seit 1984 anerkannter Naturschutzverband und in folgenden bayerischen Gremien vertreten:

- ▶ Nationalparkbeirat Berchtesgaden und Bayerischer Wald
- ▶ Naturschutzbeiräte an Landratsämtern, kreisfreien Städten, sechs Bezirksregierungen
- ▶ Naturschutzbeirat im Umweltministerium
- ▶ Präsidium der Akademie für Naturschutz in Laufen
- ▶ Mitarbeit in der Isar-Allianz
- ▶ Beirat der Bayerischen Staatsforste (seit 2005)

Am 26.03.07 fand in Regensburg die 5. Sitzung des Beirates der Bayerischen Staatsforste statt. Schwerpunkte waren u.a. Nachhaltigkeitskonzept, Käfersituation und Strategien zum Klimawandel.

Als anerkannter Naturschutzverband in Bayern nahm der DAV 2007 zu über 30 Verfahren Stellung. Hier eine Auswahl:

- ▶ Beschleunigungsgesetz zum Bau von Infrastruktureinrichtungen.
- ▶ Sanierung der Salzach mit Sohlabstufung.
- ▶ Restwasser Isar vom Ickinger Wehr bis Oberförhringer Wehr. Positive Stellungnahme mit Auflagen, die auch vom Verein zum Schutz der Bergwelt und der Isar-Allianz übernommen wurde.

- ▶ Naturerlebniszentrum Karwendel: Positive Stellungnahme mit Auflagen in Absprache mit Sektionen Hochland und Mittenwald.
- ▶ Mehrere Verfahren im Zusammenhang mit Wintergattern. Der DAV befürwortet grundsätzlich diese Einrichtungen zum Schutz des Waldes. Beim Mösle im NSG Allgäuer Hochalpen mit der Sektion Allgäu-Immenstadt und beim Klausenberg/Reit im Winkel mit der Sektion Straubing, wurde jeweils sehr differenziert Stellung genommen.
- ▶ Klettersteig Kanzelwand/Warmatsgrund. Positive Stellungnahme in Absprache mit der Sektion Oberstdorf, wenn die Auflagen der DAV-Klettersteig-Kriterien berücksichtigt werden.
- ▶ Ortslinienverkehr im NSG Ammergebirge Hohenschwangau-Bleckenuau.
- ▶ Neubau Osthangbahn und Beschneiungsanlage Spitzingsee (Stümpfling, Lyra u. Valepp sowie Osthang). Zustimmung in Absprache mit zahlreichen Sektionen und unter Auflagen, u. a. dass im Bescheid ein Passus steht, der den Rückbau nach dauerhafter Aufgabe und eine finanzielle Rücklage fordert.

Im Hinblick auf die Klimaveränderung sieht der DAV die Gefahr, dass Winterportanlagen dauerhaft aufgegeben werden müssen und niemand sich für die Beeinträchtigung und Gefährdung der Landschaft verantwortlich fühlt. Deshalb forderte der DAV den Rückbau von Wintersportanlagen nach § 35 BBau einschließlich finanzieller Rücklage in die Bescheide aufzunehmen.

Ramsargebiet Bayerische Wildalm

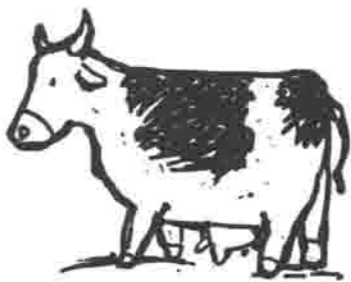
Hierbei handelt es sich um ein grenzüberschreitendes Feuchtgebiet, das auf Tiroler Seite bereits unter Ramsar-Schutz steht. Der Moorkomplex in einer großen Karstwanne macht dieses Feuchtgebiet auf Bayerischer Seite einzigartig. Es liegt am Fuße der Halserspitze und in Nähe zur Gufferthütte. Die Eintragung in die Ramsar-Liste international bedeutsamer Feuchtgebiete wurde von der Sektion Kaufering und dem DAV-Hauptverein beantragt. Die Anerkennung erfolgte im Herbst 2007. Ein Festakt hierzu wird voraussichtlich im Juni 2008 stattfinden.

Kampagne „So schmecken die Berge“

Die Kampagne „So schmecken die Berge“ fördert die Regionalvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf DAV-Schutzhütten. Die Zahl der teilnehmenden Hütten stieg im Jahr 2007 von 28 auf 32. Neu hinzu kamen Mitteralm, Lamsenjochhütte, Osnabrücker Hütte und Purtschellerhaus.

Am 30. September lud der Wirt Christoph Erd zum „Tag der Regionen“ auf dem Staufner Haus, 1614 m (Sektion Oberstaufen-Lindenberg). Regionale Schmankerl, Hausmusik und viele weitere Attraktionen begeisterten die vielen Gäste beim wohl höchst gelegenen Fest in Deutschland.

Im Rahmen des Tiroler Hüttentags in Innsbruck bot sich eine Gelegenheit, weitere Wirte für die Aktion anzuwerben. Im Dezember fand die zweite Fortbildung für Kampagnenwirte und -wirtinnen in Hammer bei Fischbachau statt. Schwerpunkte waren Betriebswirtschaft und die EU-Hygieneverordnung.



So schmecken
die Berge!

DAV-Bergforum: „Alpiner Schutzwald – Herausforderung Klimawandel“

Fachleute aus der Schweiz, Österreich und Deutschland diskutierten im Rahmen des Bergforums auf der Praterinsel über die Zukunft des alpinen Schutzwaldes. Schon jetzt kann der Schutzwald nicht mehr überall seine Funktionen erfüllen, der Klimawandel verursacht weitere, neue Probleme. Wildkontrolle, Waldumbau, länderübergreifende Politik waren Lösungsmöglichkeiten, die aufgezeigt wurden.



Kartografie und Geoinformation

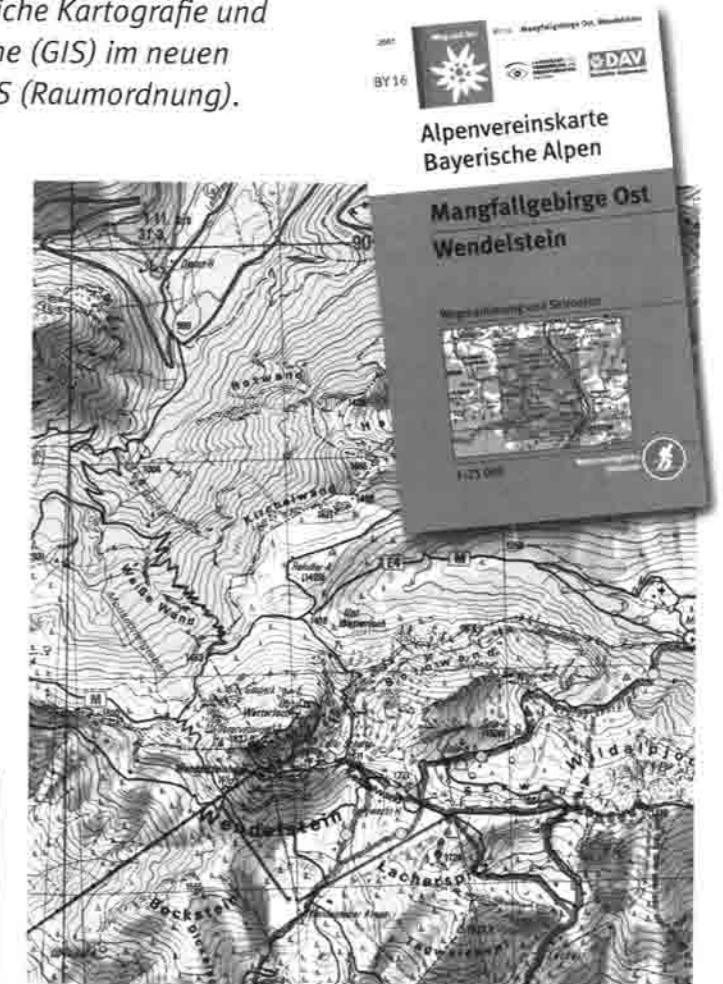
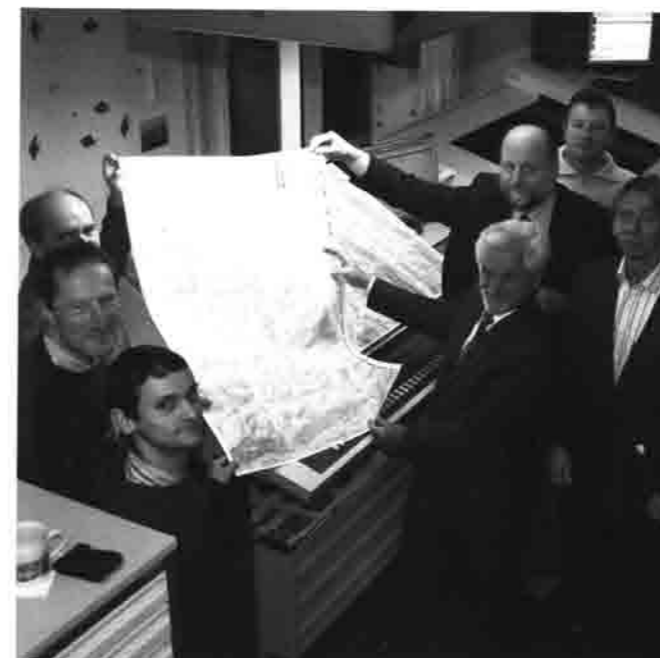


Höhepunkt im Jahr 2007 war der Abschluss einer Partnerschaft zwischen DAV und dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) und die daraus resultierende Herstellung der ersten Alpenvereinskarte Bayerische Alpen. Geplant ist die gemeinsame Herausgabe von rund 20 Kartenblättern. Weiteres Highlight war die Zusammenlegung der Arbeitsbereiche Kartografie und Geoinformationssysteme (GIS) im neuen Ressort Kartografie/GIS (Raumordnung).

Kartografie

Alpenvereinskarte Bayerische Alpen

Die Kartografie beschäftigt sich traditionell mit der Aktualisierung und Neuherstellung von Alpenvereinskarten. Mit dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG Bayern) wurde die Herausgabe von gemeinsamen Wegmarkierungs- und Skitourenkarten für den bayerischen Alpenraum innerhalb einer Private Public Partnership (Partnerschaft zwischen öffentlicher Hand und privaten Institutionen) beschlossen. Aus den Geodaten des Projekts Skibergsteigen umweltfreundlich und den Kartendaten des LVG Bayern fertigten mehrere Mitarbeiter von DAV und LVG sowie ein Grafiker den Prototypen dieser Karte mit neuem Titelblatt und Rückseitentexten. Die erste Karte, das Blatt Mangfallgebirge-Ost im Maßstab 1:25.000, erschien im Dezember 2007 (vgl. auch Bericht Natur- und Umweltschutz, Skibergsteigen umweltfreundlich). Geplant ist, in den nächsten vier bis fünf Jahren insgesamt 20 bis 22 Kartenblätter der Alpenvereinskarte Bayerische Alpen im Maßstab 1:25.000 herauszubringen.



Alpenvereinskarten Digital

Die guten Verkaufsergebnisse der im Januar 2007 erschienenen DVD machten eine rasche Neuauflage erforderlich. Die Anfang Juni erschienene Neuproduktion ist keine grundlegend neue Version, jedoch wurden einige kleine Verbesserungen an der Software vorgenommen, um die Anwendung zu erleichtern. Das digitale Geländemodell wurde in der AV-Karte Brenta und anderen Teilgebieten aufwändig durch manuelle Eingabe von 35.000 einzelnen Höhenangaben so an die Karte angepasst, dass Höhenprofile und Animationen wesentlich optimiert wurden. In der Zeitschrift „Outdoor“ befindet sich die DVD „Alpenvereinskarten Digital“ unter den besten und innovativsten Produkten 2007 (siehe Outdoor Heft 03/07).

Alpenvereinskarten (Papierkarten)

In Neuauflage erschienen

- ▶ Wetterstein- und Mieminger Gebirge, Mitte (die am meisten verkaufte Karte)
- ▶ Silvretta, in den zwei Versionen Wegmarkierungen/Skigrouten
- ▶ Venediger und Ötztaler Alpen – Wildspitze, beide von der Kartografie des OeAV erstellt, in zwei Versionen Wegmarkierungen/Skigrouten
- ▶ Langkofel-Sella (als Jahrbuchbeilage)

In Arbeit waren 2007 außerdem die Blätter Karwendel-Mitte, Lechtaler Alpen – Parseierspitze und Ötztaler Alpen – Gurgl. Für diese Blätter wurden Geländeerhebungen durchgeführt. Des Weiteren gab es eine völlige Neuherstellung der Karte Cordillera Huayhuash im Maßstab 1:50.000 (beim OeAV). Die Karte Tianshan-West 1:100.000 steht ebenfalls kurz vor der Drucklegung.



Sonstige Arbeiten

Neben der Kartenherstellung wurde die DAV-Kartografie unter anderem konfrontiert mit:

- ▶ Supportanfragen von Kunden zur DVD „Alpenvereinskarten Digital“, insbesondere zum Umgang mit der Zusatzsoftware für PDA (Personal Digital Assistants)
- ▶ Fragen von Sektionen und Firmen zur Nutzung von AV-Karten in Broschüren oder im Internet
- ▶ Arbeiten zur Ausstellung DAV nach 1945 (Text, Bildrecherche und -bearbeitung)

Planzeiger

Sehr gute Verkaufsergebnisse erzielt heuer auch wieder der AV-Planzeiger, der deshalb früher als geplant im November nachproduziert werden musste.

Verkauf der Kartografieprodukte 2007

Der Absatz von Papierkarten war rückläufig, dagegen lief der Verkauf von DVDs und Planzeiger sehr gut.

DVDs	3.341 Stück
Papierkarten	34.582 Stück
Planzeiger	3.090 Stück

Räumliche Informationen im DAV (GIS)

Welche Wanderwege werden von einer DAV-Sektion betreut? Welche Felsen in den deutschen Mittelgebirgen sind dieses Jahr wegen Vogelbrut gesperrt? Wo verlaufen die im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ festgelegten Routenempfehlungen? Wie ist die Verteilung der DAV-Kletteranlagen in Deutschland im Vergleich zur Altersstruktur und Kaufkraft der Bevölkerung? Im DAV fallen sehr viele räumliche Informationen an, neue technische Möglichkeiten machen den „Datenberg“ handhabbar. Mit Hilfe eines Geografischen Informationssystems (GIS) lassen sich Informationen mit räumlichem Bezug darstellen, verwalten und analysieren. Der DAV setzt die neue Technologie in verschiedenen Fachgebieten ein.



Klettern und Naturschutz



Der Schutz der Natur in den Klettergebieten ist untrennbar mit dem Erlebnis Klettersport verbunden. Kletterkonzeptionen stellen sicher, dass die Natur in den Felsgebieten durch das Klettern keinen Schaden nimmt. Einvernehmliche Lösungen verlangen dabei eine enge Zusammenarbeit aller Interessensgruppen.

Auszeichnung für den Arbeitskreis Battert

Die Fachgruppe Outdoor im Bundesverband der deutschen Sportartikel-Industrie und das Kuratorium Sport & Natur verliehen dem Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Battert einen 2007 erstmals vergebenen Anerkennungspreis für seinen langjährigen Einsatz zum naturverträglichen Klettern an den Battertfelsen nahe Baden-Baden im Nordschwarzwald. Der Arbeitskreis setzt sich aus regionalen Alpenvereinssektionen und Ortsgruppen der Bergwacht zusammen. Er arbeitet kontinuierlich seit 1986 mit großem ehrenamtlichem Einsatz naturverträgliche Kletterregelungen an den beliebten Felsen, die seit 2003 auch wieder Brutplatz für Kolk- und Wanderfalken sind.

Die Battertfelsen sind ein Klettergebiet mit langer Tradition und überregionaler Bedeutung. Seit 1982 stehen sie unter Naturschutz. Für den Arbeitskreis bedeutet dies, einerseits die Natur dort in ihrer Eigenart zu bewahren und andererseits das Klettern weiterhin zu ermöglichen. In regelmäßigen Arbeitseinsätzen werden wilde Trampelpfade gesperrt, Ruhezonen für die Natur bewahrt und die Pfade zu den Kletterrouten mit naturnahen Materialien instand gehalten. Seitdem die Felsen wieder Brutgebiet für Vögel sind, sorgt der Arbeitskreis auch für deren Schutz. Die damit verbundenen Einschränkungen werden zeitlich und räumlich sorgfältig geplant und auf den Schutzzweck abgestimmt. Das sorgt für große Akzeptanz bei den Kletterern, die die Regelungen ausnahmslos befolgen.



Vereinbarung in Nordrhein-Westfalen

In Düsseldorf unterzeichneten im Mai 2007 Vertreter von DAV und IG Klettern zusammen mit dem nordrhein-westfälischen Umwelt- und dem Innenministerium eine Rahmenvereinbarung zum naturverträglichen Klettern. Damit wird die Grundlage geschaffen, in Zukunft mehr naturverträgliche Möglichkeiten zur Ausübung des Klettersports wohnortnah zu schaffen. Die Landesregierung und die Kletterverbände kommen überein, dass stillgelegte Steinbrüche, aber auch Felsareale in Naturschutzgebieten in Nordrhein-Westfalen in Zukunft vermehrt für den Klettersport genutzt werden können. Dabei soll der Naturschutz nicht zu kurz kommen. Dafür werden vor allem Kletterkonzeptionen sorgen, welche die Interessen zwischen Naturschutz und die Anforderungen des Klettersports ausgewogen berücksichtigen. Für die Natursportart Klettern in Nordrhein-Westfalen bedeutet die Unterzeichnung der Vereinbarung einen großen Schritt nach vorne.



Neue Wege in der Umweltbildung

2007 wurden in zwei Klettergebieten Lehrpfade eingerichtet, die sich mit dem Naturraum Fels und dem naturverträglichen Klettern befassen. Der neue Felslehrpfad am Aussichtsfelsen im Oberen Donautal besteht derzeit aus einer Info-Tafel und zwei Outdoor-Ringbüchern mit Steckbriefen zur Felsflora. Auch eine Kletterroute ist in den Lehrpfad integriert und bietet Kletterern die Möglichkeit, die Felsflora hautnah zu erleben.

Im Trubachtal in der Fränkischen Schweiz informiert ein etwa 11 km langer Geolehrpfad über geologische, botanische und kulturelle Besonderheiten sowie über Kletterfelsen und -konzepte.

Klettersteige

Im Rahmen der Projektgruppe Klettersteige wurde gemeinsam mit dem Österreichischen Alpenverein ein Kriterienkatalog für den Bau von Klettersteigen erarbeitet, der von der Hauptversammlung im November verabschiedet wurde. Damit reagieren die Alpenvereine auf die aktuelle Entwicklung bei dieser Spielform des Alpinismus. Die in den letzten Jahren ablehnende Haltung des DAV zur Neuanlage (vgl. DAV-Grundsatzprogramm) konnte eine Vielzahl neuer Klettersteige nicht verhindern. Durch die nun angestrebte Öffnung besteht die Chance, dass die Alpenvereine sowohl im Sinne von Natur- und Umweltschutz als auch unter bergsportlichen Gesichtspunkten in Zukunft größeren Einfluss auf die Entwicklung nehmen können. Im Rahmen des DAV-Bergforums diskutierten Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Entwicklung im Klettersteigesektor.

Fachbeirat Klettern und Naturschutz

Der Fachbeirat Klettern und Naturschutz bearbeitete im vergangenen Jahr in bewährter Weise Themen rund um das naturverträgliche Klettern in ganz Deutschland. Die Vertreter der Kletterregionen und -organisationen trafen sich zu Sitzungen im Vogtland und in der Fränkischen Schweiz. Ein Thema war der Boom beim Hallenklettern und die möglichen Folgen für das Klettern in der Natur. Maßnahmen im Rahmen der Ausbildung und bei der Öffentlichkeitsarbeit sollen dabei helfen, jene Kletterer, die den Einstieg in die Sportart in der Kletterhalle finden, zusätzlich für die Belange eines naturverträglichen Klettersports zu sensibilisieren.



Skibergsteigen umweltfreundlich



Das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ konnte in den Ammergauer Alpen trotz Schneemangels im Winter 2006/2007 planmäßig fortgesetzt werden. Ein Meilenstein zur besseren Vermittlung der Projektergebnisse ist die neue Alpenvereinskarte Bayerische Alpen, die 2007 auf den Weg gebracht wurde. Anerkennung für „Skibergsteigen umweltfreundlich“ gab es durch den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein.

Projektgebiet Ammergauer Alpen

Fünf Exkursionen, zu denen der DAV und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz bzw. das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) eingeladen hatten, führten Vertreter der zuständigen DAV-Sektionen, Behörden, Verbände und privaten Grundeigentümer 2007 ins westliche Ammergebirge rund um die Ammergauer Hochplatte. Dabei wurden in bewährter Weise Konflikte aufgezeigt, über Lösungsmöglichkeiten diskutiert und Einzelheiten notwendiger Informations- und Lenkungsmaßnahmen festgelegt.

„Skitouren in den Ammergauer Alpen“ lautete das zehnteilige Titelthema im DAV-Panorama, Heft 6/2007. In dem Beitrag konnten u. a. die Ergebnisse des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ dargestellt werden. Das Schutzprogramm „Auerwild und Schibergsteiger am Scheinberg“ griff diese Thematik in den Ammergauer Alpen übrigens vor 25 Jahren zum ersten Mal auf.

Erfolgskontrollen im Rahmen der Gebietsbetreuung

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Gebietsbetreuung hat der DAV Arbeitsgruppen auf Landkreisebene eingerichtet, die einmal pro Jahr zum Erfahrungsaustausch tagen. Beobachtungen, Zählungen und Fotodokumentationen ermöglichen Erfolgskontrollen hinsichtlich der Akzeptanz der Routenempfehlungen, die bei den Treffen ausgewertet werden. Die 2007 ermittelten Ergebnisse waren aufgrund des Schneemangels weniger aussagekräftig. Dennoch gab es sehr positive Beispiele, wie das schneesichere Kleinwalsertal (Bild unten), mit einer Akzeptanz von fast 100 Prozent. Im Bereich Schwarzwasserhütte verhinderte eine vorbildliche Gebietsbetreuung und die Beachtung einer freiwilligen Ruhezone das Errichten eines Sperrgebiets. In anderen Tourengebieten, wie dem Wendelstein oder dem Rotwandgebiet, ist hingegen trotz bester Gebietsbetreuung weiterhin eine noch intensivere Information und Lenkung notwendig.



Ein spezielles Konzept zur Lösung von Konflikten durch Skitourengängen im Naturschutzgebiet Geigelstein wird derzeit erarbeitet. Dazu gehören naturschutzfachliche Nachuntersuchungen im Auftrag des LfU durch Albin Zeitler und eine vom DAV mitbetreute geographische Diplomarbeit. Die Ergebnisse der Diplomarbeit stellte Sophie Buchwieser im Dezember 2007 vor. Die naturschutzfachlichen Ergebnisse werden im Rahmen einer Exkursion im Februar 2008 dargelegt.

Neue AV-Karte Bayerische Alpen mit Skirouten und Schongebieten

Ein sehr gut geeignetes Instrument zur Vermittlung der Projektergebnisse ist die neue Alpenvereinskarte Bayerische Alpen. Sie beinhaltet neben den Wanderwegen die Routen der naturverträglichen Skitouren sowie Wald-Wild-Schongebiete, Wildschutz- und Naturschutzgebiete sowie Nationalparks. Wald-Wild-Schongebiete sind besonders empfindliche Bereiche im Umfeld der üblichen Skirouten, die von Skitouren- und Schneeschuhgehern keinesfalls betreten werden dürfen. Sie werden im Rahmen des Projektes festgelegt und basieren auf Freiwilligkeit.



Dr. Günther Beckstein und Dr. Otmar Bernhard bei der Präsentation des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ in der Bayerischen Staatskanzlei

Öffentlichkeitsarbeit

Im November 2007 wurde das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ im Rahmen eines Behördenwettbewerbs in der Bayerischen Staatskanzlei präsentiert. Dabei überreichte der Bayerische Ministerpräsident, Dr. Günther Beckstein, im Beisein des Bayerischen Umweltministers, Dr. Otmar Bernhard, und des Präsidenten des LfU, Prof. Albert Göttle, dem DAV eine Anerkennungsurkunde. Auch weiterhin ist die nachhaltige Information und Sensibilisierung der Skitouren- und Schneeschuhgehler ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Dazu gehörten 2007 Beiträge im DAV-Panorama, im Internet, im Forum und in externen Medien. Ein erstes Konzept zur Vermittlung der Routenempfehlungen steht bereits im Internet. Darüber hinaus wurden mehrere Skitouren- und Schneeschuhführer der Verlage Bruckmann, Panico und Rother geprüft. Nach eingehender Abstimmung mit den Autoren erhielten sie das DAV-Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren/Wintertouren“.

Skitouren auf Skipisten, Schneeschuhwandern

Im schneearmen Winter 2006/07 nutzten die Skitourengeher verstärkt präparierte Pisten. Um Unfälle und Konflikte zu vermeiden, passten einige Bergbahnen in Abstimmung mit dem DAV und anderen Beteiligten die örtlichen Regelungen den besonderen Verhältnissen an. Allgemeine Informationen und lokale Vereinbarungen standen wie bisher über den Button „Skitouren auf Pisten“ auf der DAV-Internet-Startseite zur Verfügung.

Der Trendsport Schneeschuhwandern wurde 2007 durch zwei von LfU und DAV betreute Diplomarbeiten untersucht. Die Ergebnisse der Arbeiten werden im Rahmen einer Tagung der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege zum Schneeschuhwandern im Februar 2008 vorgestellt.

Naturschutz bei Skitouren-Wettkämpfen

Die „Umweltstandards des DAV für Skialpinismus-Wettkämpfe in Deutschland“ bildeten wieder die Grundlage der Deutschen Meisterschaft bzw. des DAV Skitourencups 2007 am Jenner, am Hochgrat und im Dammkar. Über eine naturverträgliche Erweiterung des Dammkar-Rennens ins Viererkar, das zum Naturschutzgebiet Karwendel gehört, wurde mit Vertretern der Regierung von Oberbayern diskutiert. Die Regierung lehnte das Vorhaben vor allem aus grundsätzlichen Erwägungen jedoch erneut ab.

Projektgruppe

Die „Projektgruppe Skibergsteigen umweltfreundlich“ begleitet das DAV-Projekt seit Beginn im Jahre 1995 auf übergeordneter Ebene. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder erstellen Konzepte für Fallblätter, Informationskampagnen etc. oder widmen sich besonders schwierigen regionalen Fällen. Sie stellen die Nähe zur Praxis und zu aktuellen Entwicklungen und Trends sicher. 2007 traf sich die Projektgruppe im Rotwandgebiet. Ein Hauptthema waren die Ergebnisse der Diplomarbeit von Martin Ritter: „Skibergsteigen im Trend – Umweltverhalten von Freizeitsportlern im Spiegel nachhaltiger Entwicklungskonzepte. Fallbeispiel Rotwandgebiet/Spitzingsee“.



Lobby für nachhaltige Entwicklung



Als anerkannter Naturschutzverband ist der DAV in zahlreichen Gremien und Beiräten vertreten und kann so nachhaltig für den Schutz der Bergwelt eintreten, z.B. durch Stellungnahmen zu laufenden Verfahren. Weiter im Aufwind befindet sich die Kampagne „So schmecken die Berge“ zur Förderung der Regionalvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf DAV-Schutzhütten. 2007 stieg die Zahl der teilnehmenden Hütten auf 32.

Klima-Allianz

Mit der Klima-Allianz wurde ein breites gesellschaftliches Bündnis ins Leben gerufen, dem neben dem DAV andere große Naturschutzverbände, wie NABU, Greenpeace oder BUND sowie Entwicklungsorganisationen angehören. Insgesamt umfasst die Klima-Allianz inzwischen mehr als 80 Verbände. Schwerpunkt im vergangenen



Jahr war die Organisation der Aktivitäten rund um den Klima-Aktionstag am 8. Dezember. In Deutschland gingen zu diesem Anlass mehr als 10.000 Menschen auf die Straße, um vor dem Hintergrund der Welt-Klimakonferenz in Bali eine effektivere Klimaschutzpolitik zu fordern.

DAV als Naturschutzverband in Bayern

In Bayern ist der DAV bereits seit 1984 anerkannter Naturschutzverband und in folgenden bayerischen Gremien vertreten:

- ▶ Nationalparkbeirat Berchtesgaden und Bayerischer Wald
- ▶ Naturschutzbeiräte an Landratsämtern, kreisfreien Städten, sechs Bezirksregierungen
- ▶ Naturschutzbeirat im Umweltministerium
- ▶ Präsidium der Akademie für Naturschutz in Laufen
- ▶ Mitarbeit in der Isar-Allianz
- ▶ Beirat der Bayerischen Staatsforste (seit 2005)

Am 26.03.07 fand in Regensburg die 5. Sitzung des Beirates der Bayerischen Staatsforste statt, Schwerpunkte waren u.a. Nachhaltigkeitskonzept, Käfersituation und Strategien zum Klimawandel.

Als anerkannter Naturschutzverband in Bayern nahm der DAV 2007 zu über 30 Verfahren Stellung. Hier eine Auswahl:

- ▶ Beschleunigungsgesetz zum Bau von Infrastruktureinrichtungen.
- ▶ Sanierung der Salzach mit Sohlabstufung.
- ▶ Restwasser Isar vom Ickinger Wehr bis Oberförhringer Wehr. Positive Stellungnahme mit Auflagen, die auch vom Verein zum Schutz der Bergwelt und der Isar-Allianz übernommen wurde.

- ▶ Naturerlebniszentrum Karwendel: Positive Stellungnahme mit Auflagen in Absprache mit Sektionen Hochland und Mittenwald.
- ▶ Mehrere Verfahren im Zusammenhang mit Wintergattern. Der DAV befürwortet grundsätzlich diese Einrichtungen zum Schutz des Waldes. Beim Mösle im NSG Allgäuer Hochalpen mit der Sektion Allgäu-Immenstadt und beim Klausenberg/Reit im Winkel mit der Sektion Straubing, wurde jeweils sehr differenziert Stellung genommen.
- ▶ Klettersteig Kanzelwand/Warmatsgrund. Positive Stellungnahme in Absprache mit der Sektion Oberstdorf, wenn die Auflagen der DAV-Klettersteig-Kriterien berücksichtigt werden.
- ▶ Ortslinienverkehr im NSG Ammergebirge Hohenschwangau-Bleckenu.
- ▶ Neubau Osthangbahn und Beschneigungsanlage Spitzingsee (Stümpfling, Lyra u. Valepp sowie Osthang). Zustimmung in Absprache mit zahlreichen Sektionen und unter Auflagen, u. a. dass im Bescheid ein Passus steht, der den Rückbau nach dauerhafter Aufgabe und eine finanzielle Rücklage fordert.

Im Hinblick auf die Klimaveränderung sieht der DAV die Gefahr, dass Winterportanlagen dauerhaft aufgegeben werden müssen und niemand sich für die Beeinträchtigung und Gefährdung der Landschaft verantwortlich fühlt. Deshalb forderte der DAV den Rückbau von Wintersportanlagen nach § 35 BBau einschließlich finanzieller Rücklage in die Bescheide aufzunehmen.

Ramsargebiet Bayerische Wildalm

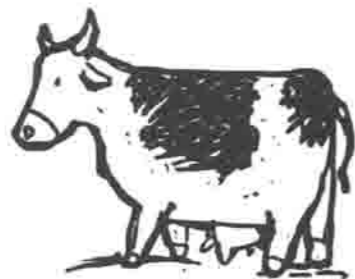
Hierbei handelt es sich um ein grenzüberschreitendes Feuchtgebiet, das auf Tiroler Seite bereits unter Ramsar-Schutz steht. Der Moorkomplex in einer großen Karstwanne macht dieses Feuchtgebiet auf Bayerischer Seite einzigartig. Es liegt am Fuße der Halserspitze und in Nähe zur Gufferthütte. Die Eintragung in die Ramsar-Liste international bedeutsamer Feuchtgebiete wurde von der Sektion Kaufering und dem DAV-Hauptverein beantragt. Die Anerkennung erfolgte im Herbst 2007. Ein Festakt hierzu wird voraussichtlich im Juni 2008 stattfinden.

Kampagne „So schmecken die Berge“

Die Kampagne „So schmecken die Berge“ fördert die Regionalvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf DAV-Schutzhütten. Die Zahl der teilnehmenden Hütten stieg im Jahr 2007 von 28 auf 32. Neu hinzu kamen Mitteralm, Lamsenjochhütte, Osnabrücker Hütte und Purtschellerhaus.

Am 30. September lud der Wirt Christoph Erd zum „Tag der Regionen“ auf dem Staufner Haus, 1614 m (Sektion Oberstaufer-Lindenberg). Regionale Schmankerl, Hausmusik und viele weitere Attraktionen begeisterten die vielen Gäste beim wohl höchst gelegenen Fest in Deutschland.

Im Rahmen des Tiroler Hüttentags in Innsbruck bot sich eine Gelegenheit, weitere Wirte für die Aktion anzuwerben. Im Dezember fand die zweite Fortbildung für Kampagnenwirte und -wirtinnen in Hammer bei Fischbachau statt. Schwerpunkte waren Betriebswirtschaft und die EU-Hygieneverordnung.



So schmecken die Berge!

DAV-Bergforum: „Alpiner Schutzwald – Herausforderung Klimawandel“

Fachleute aus der Schweiz, Österreich und Deutschland diskutierten im Rahmen des Bergforums auf der Praterinsel über die Zukunft des alpinen Schutzwaldes. Schon jetzt kann der Schutzwald nicht mehr überall seine Funktionen erfüllen, der Klimawandel verursacht weitere, neue Probleme. Wildkontrolle, Waldumbau, länderübergreifende Politik waren Lösungsmöglichkeiten, die aufgezeigt wurden.



Kartografie und Geoinformation

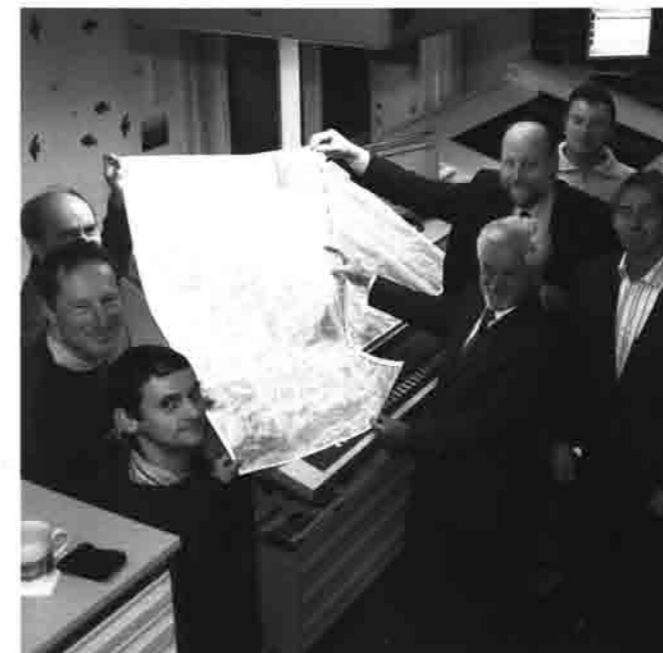
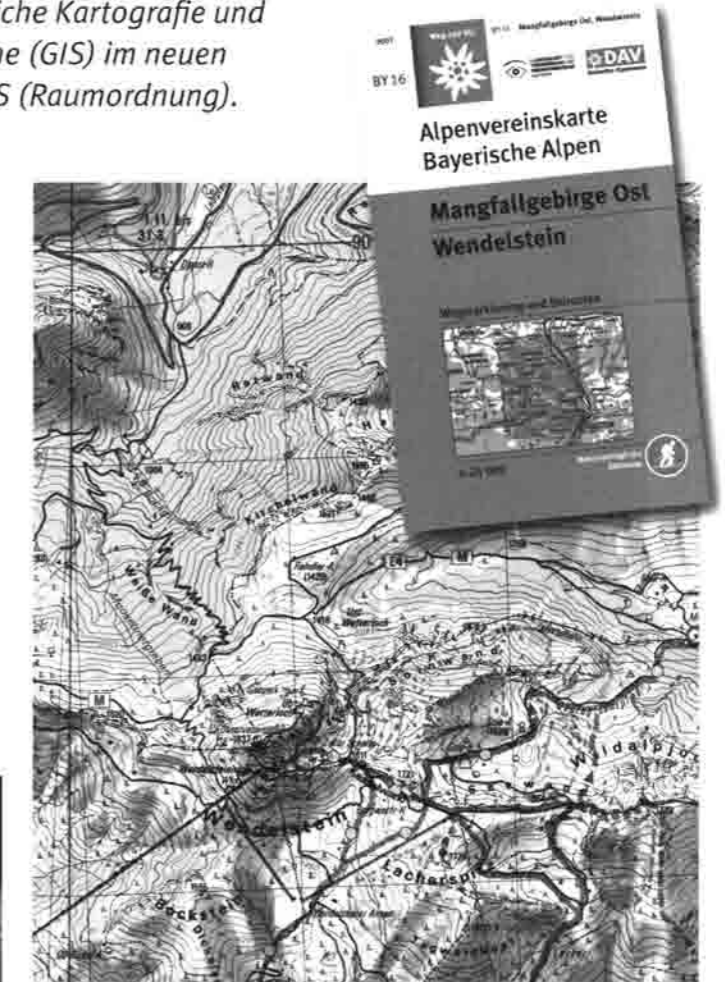


Höhepunkt im Jahr 2007 war der Abschluss einer Partnerschaft zwischen DAV und dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) und die daraus resultierende Herstellung der ersten Alpenvereinskarte Bayerische Alpen. Geplant ist die gemeinsame Herausgabe von rund 20 Kartenblättern. Weiteres Highlight war die Zusammenlegung der Arbeitsbereiche Kartografie und Geoinformationssysteme (GIS) im neuen Ressort Kartografie/GIS (Raumordnung).

Kartografie

Alpenvereinskarte Bayerische Alpen

Die Kartografie beschäftigt sich traditionell mit der Aktualisierung und Neuherstellung von Alpenvereinskarten. Mit dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG Bayern) wurde die Herausgabe von gemeinsamen Wegmarkierungs- und Skitourenkarten für den bayerischen Alpenraum innerhalb einer Private Public Partnership (Partnerschaft zwischen öffentlicher Hand und privaten Institutionen) beschlossen. Aus den Geodaten des Projekts Skibergsteigen umweltfreundlich und den Kartendaten des LVG Bayern fertigten mehrere Mitarbeiter von DAV und LVG sowie ein Grafiker den Prototypen dieser Karte mit neuem Titelblatt und Rückseitentexten. Die erste Karte, das Blatt Mangfallgebirge-Ost im Maßstab 1:25.000, erschien im Dezember 2007 (vgl. auch Bericht Natur- und Umweltschutz, Skibergsteigen umweltfreundlich). Geplant ist, in den nächsten vier bis fünf Jahren insgesamt 20 bis 22 Kartenblätter der Alpenvereinskarte Bayerische Alpen im Maßstab 1:25.000 herauszubringen.



Alpenvereinskarten Digital

Die guten Verkaufsergebnisse der im Januar 2007 erschienenen DVD machten eine rasche Neuauflage erforderlich. Die Anfang Juni erschienene Neuproduktion ist keine grundlegend neue Version, jedoch wurden einige kleine Verbesserungen an der Software vorgenommen, um die Anwendung zu erleichtern. Das digitale Geländemodell wurde in der AV-Karte Brenta und anderen Teilgebieten aufwändig durch manuelle Eingabe von 35.000 einzelnen Höhenangaben so an die Karte angepasst, dass Höhenprofile und Animationen wesentlich optimiert wurden. In der Zeitschrift „Outdoor“ befindet sich die DVD „Alpenvereinskarten Digital“ unter den besten und innovativsten Produkten 2007 (siehe Outdoor Heft 03/07).

Alpenvereinskarten (Papierkarten)

In Neuauflage erschienen

- Wetterstein- und Mieminger Gebirge, Mitte (die am meisten verkaufte Karte)
- Silvretta, in den zwei Versionen Wegmarkierungen/Skirouten
- Venediger und Öztaler Alpen – Wildspitze, beide von der Kartografie des OeAV erstellt, in zwei Versionen Wegmarkierungen/Skirouten
- Langkofel-Sella (als Jahrbuchbeilage)

In Arbeit waren 2007 außerdem die Blätter Karwendel-Mitte, Lechtaler Alpen – Parseierspitze und Öztaler Alpen – Gurgl. Für diese Blätter wurden Geländeerhebungen durchgeführt. Des Weiteren gab es eine völlige Neuherstellung der Karte Cordillera Huayhuash im Maßstab 1:50.000 (beim OeAV). Die Karte Tien-shan-West 1:100.000 steht ebenfalls kurz vor der Drucklegung.



Sonstige Arbeiten

Neben der Kartenherstellung wurde die DAV-Kartografie unter anderem konfrontiert mit:

- Supportanfragen von Kunden zur DVD „Alpenvereinskarten Digital“, insbesondere zum Umgang mit der Zusatzsoftware für PDA (Personal Digital Assistants)
- Fragen von Sektionen und Firmen zur Nutzung von AV-Karten in Broschüren oder im Internet
- Arbeiten zur Ausstellung DAV nach 1945 (Text, Bildrecherche und -bearbeitung)

Planzeiger

Sehr gute Verkaufsergebnisse erzielt heuer auch wieder der AV-Planzeiger, der deshalb früher als geplant im November nachproduziert werden musste.

Verkauf der Kartografieprodukte 2007

Der Absatz von Papierkarten war rückläufig, dagegen lief der Verkauf von DVDs und Planzeiger sehr gut.

DVDs	3.341 Stück
Papierkarten	34.582 Stück
Planzeiger	3.090 Stück

Räumliche Informationen im DAV (GIS)

Welche Wanderwege werden von einer DAV-Sektion betreut? Welche Felsen in den deutschen Mittelgebirgen sind dieses Jahr wegen Vogelbrut gesperrt? Wo verlaufen die im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ festgelegten Routenempfehlungen? Wie ist die Verteilung der DAV-Kletteranlagen in Deutschland im Vergleich zur Altersstruktur und Kaufkraft der Bevölkerung? Im DAV fallen sehr viele räumliche Informationen an, neue technische Möglichkeiten machen den „Datenberg“ handhabbar. Mit Hilfe eines Geografischen Informationssystems (GIS) lassen sich Informationen mit räumlichem Bezug darstellen, verwalten und analysieren. Der DAV setzt die neue Technologie in verschiedenen Fachgebieten ein.



DAV-Felsinfo

Im Internetportal für naturverträgliches Klettern in Deutschland www.dav-felsinfo.de waren Ende 2007 Informationen zu ca. 1.500 Felsen abrufbar. Ungefähr ebenso viele Besucher nutzen in der Klettersaison täglich das Portal, das sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut.

Einen Beitrag zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der Internetseite hat die wissenschaftliche Evaluation durch Nina Heinze von der Universität Augsburg geleistet. Einige der Ergebnisse der Studie konnten bereits 2007 in die Weiterentwicklung von DAV-Felsinfo fließen.

Die Förderung des Projektes durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) lief im Mai 2007 aus. Der DAV ist für die finanzielle Förderung und die gute Zusammenarbeit mit der DBU sehr dankbar. Alle Tätigkeiten und Ergebnisse der zweieinhalbjährigen Projektphase flossen in den DBU-Abschlussbericht, der in der Bundesgeschäftsstelle eingesehen werden kann.



Praktikanten und Ehrenamtliche erfassten in 2007 zahlreiche Felsen im Nördlichen Frankenjura, im Fichtelgebirge, in Hessen und im Pfälzer Wald und bereiteten diese für die Präsentation im Internet auf. Die Gebiete werden nach Prüfung durch die ehrenamtlichen Felsbetreuer im Frühjahr 2008 veröffentlicht.

Unterstützung der Betreuung alpiner Arbeitsgebiete mit GIS

Neben dem öffentlichen Bereich für Kletterer verfügt das Internetportal über einen internen Bereich. Dieser unterstützt die ehrenamtlichen Gebietsbetreuer und gewährleistet die fortlaufende Aktualisierung der Datenbank. In mehreren Schulungen konnten die Ehrenamtlichen den Umgang mit dem System lernen. Zudem gibt es ein Handbuch, welches in der Bundesgeschäftsstelle erhältlich ist.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Sicher unterwegs in den Alpen“, gemeinsam mit dem OeAV, der Uni Innsbruck und dem alpS Zentrum für Naturgefahren Management, wurde die Region Berchtesgaden als weiteres Testgebiet aufgenommen. Die Erfahrungen aus dem gemeinsamen Projekt flossen in ein Konzept zum Aufbau eines Wegeinformationssystems für den Ostalpenraum. Das hierfür entwickelte und auf einem Geografischen Informationssystem basierende Internetportal „edelweiss“ soll die ehrenamtlichen Gebietsbetreuer und Wegehalter professionell unterstützen. Damit leistet es auch einen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit beim Bergwandern.

Das erarbeitete Konzept konnte bisher allerdings aus Kostengründen nicht auf weitere Regionen ausgedehnt werden. Derzeit erfolgt eine Prüfung, wie die langfristigen Kosten zur Pflege und Aktualisierung des Systems reduziert werden können.



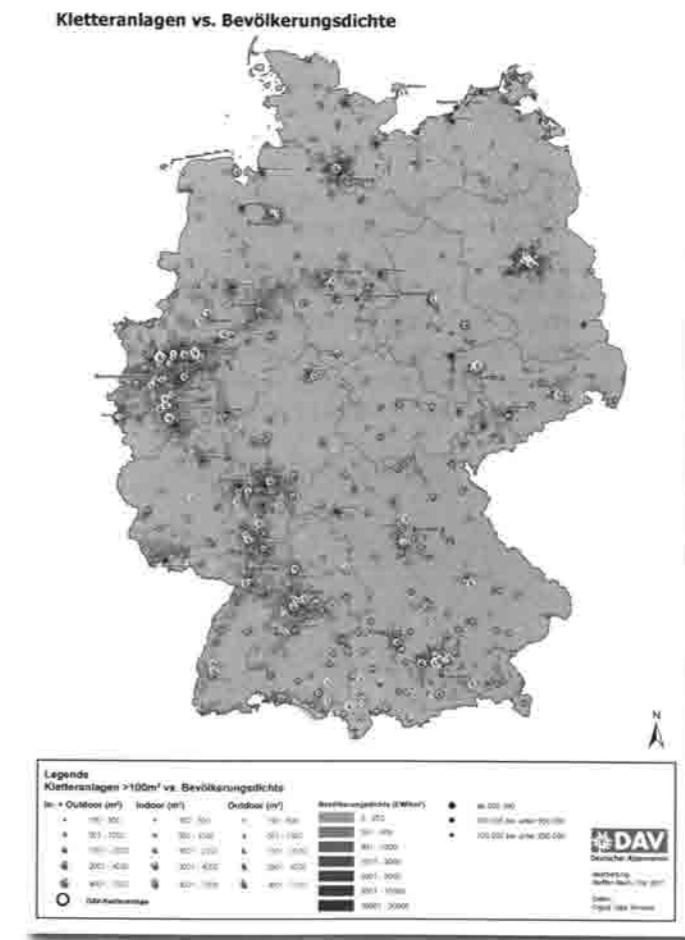
Digitale Skirouten

Weiterhin werden alle Routenempfehlungen des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ auf digitalen Karten und Luftbildern dokumentiert. Speziell erstellte Arbeitskarten erleichtern den Gebietsbetreuern in den Bayerischen Alpen das Auf- und Abbauen von saisonalen Beschilderungen und die Planung und Durchführung weiterer Maßnahmen.

Die Datenhaltung der abgestimmten naturverträglichen Skirouten im GIS und die Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Vermessung und Geoinformation ermöglichen eine relativ zügige Produktion des neuen Kartenwerkes „Alpenvereinskarten Bayerische Alpen“ (siehe „Kartografie“).

Bedarfsanalyse Kletteranlagen

Der steigende Bedarf an Kletteranlagen in Deutschland erfordert eine professionelle Planung und ein fundiertes Management der Zuschüsse durch die Bundesgeschäftsstelle. Die grafische Überlagerung von bestehenden Kletteranlagen mit Geodaten wie z. B. der Bevölkerungsstruktur, der Bevölkerungsdichte und der Kaufkraft unterstützte 2007 die Planung und Entscheidungsfindung in diesem Bereich.



Weichen für die Zukunft gestellt



Im Geschäftsbereich Kultur wurden im vergangenen Jahr insbesondere im Ressort Archiv/Bibliothek und bei den Sammlungen des Alpen Museums Weichen für die Zukunft gestellt. Das Projekt Historisches Alpenarchiv, das die Sammlungen und Bestände von Archiv und Museum für jedermann im Internet recherchierbar macht, wurde bis kurz vor seinen Abschluss gebracht. Die Ausstellung und das Buch „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945-2007“ brachte Licht in ein bisher noch kaum bearbeitetes Kapitel in der Geschichte des Deutschen Alpenvereins.

Besucherzahlen

	2007	2006
Sektionsveranstaltungen und DAV-interne Sitzungen	2.280	2.161
Bibliothek	5.988	6.727
Archiv	253	156
Museumsbesucher	12.293	12.422
Gesamt	21.466	20.814

Alpines Museum

Ausstellungen

Nach der Ausstellung „Berge im Kasten. Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914“ mit ihren historischen Aufnahmen, bot die darauf folgende Ausstellung „Berg heil! Fotografien von Uli Wiesmeier“ einen Blick auf die ganz aktuelle Bergfotografie. Wiesmeier präsentierte erstmalig einen neu entstandenen Zyklus, der sich mit Realität und Klischees in den Alpen, im Tourismus und im Bergsport auseinandersetzt. 16 Themen inszenierte Wiesmeier vor grandioser Bergkulisse, wobei



„Das letzte Edelweiß“ aus der Serie BERG HEIL von Uli Wiesmeier

jedes Motiv real und nicht am Computer entstand. Das Besondere an den großformatigen Fotografien ist eine werbliche, plakative Bildsprache, die in der Bergfotografie in dieser Verwendung neu ist. Die Ausstellung wurde sehr gut angenommen, insbesondere die Alpinszene war verstärkt Gast im Alpen Museum.



Blick in die Ausstellung „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945-2007“.

Mitte Juli eröffnete das Museum als Schwerpunktprojekt des Jahres die Ausstellung „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein“. Thema ist die jüngere Geschichte des Deutschen Alpenvereins und des Alpinismus seit der Nachkriegszeit. Eine Dokumentation und erste Bewertung dieser letzten sechzig Jahre fehlten bisher fast vollständig. Eine 2002 ins Leben gerufene Projektgruppe initiierte daraufhin eine Reihe von Forschungsaufträgen. Verschiedene Artikel rund um Verein und Alpinismus geben einen schillernden Blick auf den Verein zwischen Tagesgeschäft, Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und dem Bergsport.

Während sich das Begleitbuch insbesondere an Fachleute wendet, ist die Ausstellung für ein breites Publikum konzipiert. Filmausschnitte, Werbepлакate, Kleidung und Gebrauchsgegenstände zeigen die Veränderung von Bergbegeisterung, Alpentourismus und Bergsport in den letzten sechzig Jahren.



Kinderführung im Alpen Museum

Museumspädagogik

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Museumspädagogik lag 2007 auf der Erneuerung der Informationsmaterialien zu Angeboten und Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang wurden unter anderem die Internetseiten mit neuen Bildern und Texten versehen und ein Fragebogen installiert, da immer mehr potentielle Besucher dazu übergehen, sich auf diesem Wege Informationen zu beschaffen.

Die Teilnehmerzahl bei Angeboten der Museumspädagogik blieb stabil (Erwachsene 352 in 2007, 280 in 2006; Kinder 1530 in 2007, 1631 in 2006). Unter den Begleitprogrammen zu den Sonderausstellungen waren sowohl der Museumstag, die Filmnacht und die Lange Nacht der Museen mit insgesamt über tausend Teilnehmern gut besucht.

Wie schon des Öfteren bewährt, erarbeitete die Museumspädagogik auch für die Sonderausstellung „Aufwärts!“ wieder eine interaktive Station für Kinder. Doch nicht nur die kleinen Besucher, sondern auch Erwachsene testen mit Begeisterung die Bergausrüstung (ab dem Jahr 1945), die im Eingangsbereich zum Anfassen und Ausprobieren präsentiert wird. Mit zwei Suchspielen können Kinder und Familien die Ausstellung selbstständig erkunden. Im begleitenden Kursprogramm lernen Kinder die Entwicklung von Bergsport und Ausrüstung spielerisch-praktisch kennen.

Sammlung

Im Bereich Sammlung lag der Schwerpunkt 2007 auf der Bearbeitung der Sachgutsammlung, die insbesondere Gebrauchsgegenstände zum Bergsteigen beinhaltet. Noch im Rahmen des Projektes „Historisches Alpenarchiv“ konnte eine Sichtung und Erstellung einer ersten Konzeption durchgeführt werden. In der Folge wurden die Objekte, nach Sachgruppen sortiert, bearbeitet. Dazu gehörte das Zusammentragen von grundlegenden Informationen zur Entwicklungsgeschichte der einzelnen Sachgruppen, Erarbeitung von Entwicklungsschemata, und, darauf basierend, das Aussortieren unrelevanter oder doppelter Objekte. Insgesamt konnten auf diese Weise etwa tausend Objekte bearbeitet werden, rund dreihundert wurden aussortiert. Erste Ergebnisse flossen in die Ausstellung „Aufwärts! Berge, Begeisterung und

der Deutsche Alpenverein 1945-2007“ mit ein, die Arbeit wird in den nächsten Jahren fortgesetzt. Vergleiche zeigen die immense Entwicklung der bergsportlichen Ausrüstung in den letzten Jahrzehnten.

Neue Objekte erhielt das Museum wieder von diversen Spendern. Besonders erwähnenswert sind ein Aquarell mit den Vajolettürmen von Ernst Platz und eine Lithographie von den Waxensteinen von Alexander Kanoldt.

Bibliothek

Neue inhaltliche Ausrichtung

Im Frühjahr 2007 erarbeiteten Archiv und Bibliothek mit Unterstützung der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes in einem Workshop ein Konzept zu ihrer zukünftigen Ausrichtung, das vom Präsidium am 24. August verabschiedet wurde.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Bibliothek liegt in Zukunft auf einer „tiefen“ Sammlung zum Themenspektrum Alpinismus sowie der Dokumentation der Arbeit des Deutschen Alpenvereins. Ziel ist es, Interessierten fundierte Informationen zur Verfügung zu stellen. Archiv und Bibliothek unterstützen damit Forschung, Lehre, Presse und Medien. Nur ergänzend bietet die Bibliothek für DAV-Mitglieder einen aktuellen alpentouristischen Service an. Dies wird in Zukunft verstärkt den Sektionsbüchereien überlassen.

Entsprechend der neuen inhaltlichen Ausrichtung änderten sich die Arbeiten der Bibliotheksmitarbeiterinnen. Sie begannen, das bereits 2006 erarbeitete Erwerbungskonzept schrittweise umzusetzen und Dubletten sowie Medien, die nicht in dieses Konzept passen, auszusondern. Die Sektionsschriften werden komplettiert und aktualisiert. Die Bibliotheksdatenbank im Internet – Webopac – wird durch ergänzende Angaben wie Inhaltsverzeichnisse und voll digitalisierte Texte noch aussagekräftiger gemacht.

Um die geänderten Aufgabenschwerpunkte von Archiv und Bibliothek zu bewältigen, wurde eine personalsparende Verkürzung der Bibliotheksöffnungszeiten nötig. Seit Oktober ist die Bibliothek immer donnerstags von 12 bis 19 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.

Erwerbungen und Aussonderungen

Der Gesamtbestand lag Ende 2007 bei 70.493 Medien. 1.017 Bücher, Karten, CD-Roms und DVDs kamen neu hinzu. Nennenswert ist eine fotografische Erinnerung von John Claude White aus den Jahren 1883-1908 an seine Reisen nach Tibet, Bhutan, Nepal und Sikkim, herausgegeben von Kurt Meyer und Pamela Deuel Meyer in der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung. Die Wiederansiedlung des Alpensteinbocks wird in dem von Marco Giacometti herausgegebenen Titel „Von Königen und Wilderern“ nach ausführlichen Recherchen detailliert beschrieben.

Neue Zeitschriftentitel in der Bibliothek sind der „UP European Climbing Report“ aus der Edizione Versante Sud und die „Zeitschrift für Nachhaltigkeit“ aus dem ecotransfer Verlag. Letztere skizziert als Halbjahresschrift den aktuellen wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Diskurs zum Thema Nachhaltigkeit.

Insgesamt reduzierte sich die Zahl der Zeitschriften durch die Umsetzung des Erwerbungs Konzeptes um ca. 1.300 Zeitschriftenbände mit geringem oder gar keinem alpinen Bezug. 2007 führte die Bibliothek 359 fortlaufende Zeitschriften (2006: 369) und insgesamt 1.311 Zeitschriftentitel (2006: 1.411).

Die Beilagen aller Alpenvereinsjahrbücher konnten in mühsamer Recherchearbeit komplettiert werden. In guter Zusammenarbeit mit den Sektionen wurden bereits die Publikationen von zwanzig Sektionen komplettiert. Zwanzigtausend Seiten des Bestandes bis 1949 wurden digitalisiert.

Das Sonderprojekt „Nacherfassung der Kartenbestände Südamerikas und des Himalaya“ ist abgeschlossen. Zusätzlich wurde im Jahr 2007 der Bestand aufgrund des Nachlasses von Dr. Stefan Schlagintweit, Bad Wiessee, um über dreißig Landkarten erweitert. Weitere Schwerpunkte lagen in der Bearbeitung von Panorama- und Vogelschaukarten der Ostalpen und der Aufarbeitung zahlreicher Schenkungen.

Antiquariat im Internet

Seit Herbst 2007 ist die Bibliothek mit ihrem Antiquariat dem Internethändler ZVAB (Zentrales Verzeichnis Antiquarischer Bücher) angeschlossen. Überwiegend hochwertige Titel finden hier das Interesse der Käufer. Mit einem besonders wertvollen Doppel-exemplar von „Horace Benedict de Saussure: Voyages dans les Alpes aus den Jahren 1779 - 1786“ konnten bei einer Versteigerung in London bei Christie's erhebliche Erlöse erzielt werden, die für Bibliotheksarbeiten eingesetzt werden.

Katalogisierung

Fast alle Rückstände aus den Jahren 1999 bis 2006 konnten bearbeitet werden (etwa 250 Titel). Insgesamt wurden 1.770 Bände katalogisiert, davon 661 Karten und 151 Zeitschriftenbände. Geplant und bereits vorbereitet ist, Digitalisate besonderer Zeitschriftenaufsätze, Sektionsschriften, Protokolle und diverse Inhaltsverzeichnisse ins Netz zu stellen.

Zahlen und Fakten

	2007	2006
Besucher	5.988	6.727
Aktive Benutzer	990	1.062
Telefonische Anfragen	918	1.703
Schriftliche Anfragen	1.776	1.930
Entleihungen	14.294	16.416
Zahl der Neuanmeldungen	572	674
Recherchezugriffe auf Webopac	37.114	30.284

Bei den telefonischen Anfragen ist eindeutig eine Entlastung der Bibliotheksmitarbeiterinnen durch die zentrale Telefonvermittlung in der Bundesgeschäftsstelle festzustellen. Die rückläufigen Besucherzahlen erklären sich mit dem erhöhten Recherchezugriff auf den Webopac im Internet. Bei der Internetrecherche ist die Anmeldung des Benutzerkontos nun unkomplizierter. Hier können sich die Besucher auch über aktuelle Neuerwerbungen informieren.



Jahres-Bericht der Sektion Dresden für das Kalenderjahr 1904. Dresden 1905

Archiv

Fortbildung für Sektionsarchivare

Unter dem Thema „DAV-Geschichte bewahren: Umgang mit historischen Dokumenten in den Sektionen“ fand der erstmals vom Archiv veranstaltete Workshop für Sektionen statt. 36 sehr interessierte Sektionsvertreter informierten sich über Bestandsbildung, sachgerechte Lagerung, archivgerechte Materialien und Fragen zur Benutzung der Bestände anhand von Beispielen und praktischen Übungen. Zukünftig sollen die Archivbestände der Sektionen in die DAV-Archivdatenbank „Historisches Alpenarchiv“ eingepflegt und recherchiert werden können.



Archivworkshop mit Sektionsvertretern

Öffentlichkeitsarbeit

In dem gemeinsamen Webauftritt der „Archive in München“ ist das Archiv des Deutschen Alpenvereins mit einer Übersicht zur Sammlung und den Zugangsmöglichkeiten vertreten. Beim bundesweiten „Tag der Archive“ 2008 beteiligte sich das Archiv an den allgemein vorbereitenden Arbeiten.

Neuerwerbungen

Der Nachlass Dr. Stefan Schlagintweit (Bad Wiessee) konnte um Fotos, Kopien, Druck- und Handschriften ergänzt werden.

Das neu erworbene „Präsenzbuch des Bergvereins Hochglück“ zeichnet sich durch besonders schöne Einträge und Fotografien zum Bergsteigen aus. Prof. Dr. Friedrich Kluge (Sektion Freiburg) vermachte dem DAV-Archiv eine Sammlung von Briefen an den Innsbrucker Physiker und Bergpionier Leopold von Pfandler, die über die Gründung des Deutschen Alpenvereins 1869 Aufschluss geben. Skurrilste Neuerwerbung ist eine Flaschenpost aus dem Karwendel von 1961 mit einer Grußbotschaft.



Präsenzbuch Alpenklub „Hoch-Glück“, 1913

Arbeiten am Bestand

Das DAV-Schriftgut nach 1945 konnte vollständig erfasst werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag bei der Korrektur von alten Datensätzen.

Im Bereich Fotos wurden alle Fotoalben (ca. 170) erfasst, ebenso wie die fotografischen Nachlässe von Max Bodenstein (ca. 1.050 Abzügen, Glasplatten und Negative) und Eugen Albrecht (ca. 375 Glasplatten). Grob erfasst wurde die Fotosammlung des Deutschen Instituts für Auslandsforschung und alle Plakate (ca. 500) der Plakatsammlung. Außerdem wurden alle Fotoalben (ca. 50) und ca. 2.500 Negative der Deutschen Himalaja-Stiftung, insbesondere die der 1929er Expedition und einer Best-of-Auswahl (1929 - 1939), erfasst.

Mikrofilme mit den Akten aus der Nachkriegszeit des Deutschen Alpenvereins und frühe Bergurlaubsfilme aus den 1930er und 1940er Jahren der Sektion Mainz wurden digitalisiert.

Mit einer neuen Konzeption für die Archivräume erfolgte der Umbau der Lagerräume zu einem gesamten Magazinraum für Schriftgut und Sektionsschriften mit einem stabilen, kühlen und trockenen Raumklima und geeigneten Archivregalen.

Nutzer

Die Anzahl der Anfragen und Reproduktionsverträge hat sich nahezu verdoppelt. Das Interesse der Sektionen am Archiv hat sich mit 14 Recherchevorhaben (2006: 6) deutlich gesteigert. Insgesamt gab es 43 Rechercheanträge, 37 Fotoveröffentlichungen und 210 telefonische Anfragen.

Mehrere Anfragen kamen wie schon in den vergangenen Jahren zu großen alpinhistorischen Ereignissen wie der Erstbesteigung der Eiger-Nordwand (Kinofilm), Hermann Buhl, dem Nanga Parbat und dem Broad Peak. Auch historische Fotos der Expeditionen des Asienforschers Willi Rickmers wurden wiederholt angefragt. Am häufigsten wurde nach Fotos von Personen und Motiven gesucht. Ein besonderer Schwerpunkt lag 2007 auf der Betreuung der Mitarbeiter der Ausstellung „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945-2007“.

Historisches Alpenarchiv

2007 wurde das Projekt „Historisches Alpenarchiv“ planmäßig weiter bearbeitet. Im Bereich Museumssammlung/Archiv sind zentrale Teile der Sammlung inzwischen fertig verzeichnet und sachgerecht gelagert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Erstellung des Internetauftritts. Die Webseite musste sowohl inhaltlich als auch technisch und grafisch vorbereitet werden. Im März 2008 wird das „Historische Alpenarchiv“ endgültig ins Netz gestellt.

Dass es sich dabei im Bereich Internetdatenbanken von Museen um ein sehr innovatives Projekt handelt, zeigt die Einladung der Projektleiterin zu einem Vortrag über das „Historische Alpenarchiv“ in die Fachgruppe Dokumentation des Deutschen Museumsbundes in Berlin.



Das „Historische Alpenarchiv“: Ab sofort online unter www.historisches-alpenarchiv.org

Haus des Alpinismus



Im Jahr 2007 wurde die Umsetzung des neuen Wegeleitsystems abgeschlossen, das die Orientierungshilfen und das Design im Außen- und Innenbereich vereinheitlicht. Erfolgreich waren die beiden Veranstaltungsreihen „Bergforum“ und „Bücher im Gespräch“.

Neue Arbeitszimmer

Im Herbst wurden die Arbeitszimmer der ehrenamtlichen Mitarbeiter ins erste Obergeschoss verlegt, um eine bessere Betreuung durch den hauptamtlichen Archivar zu gewährleisten. Drei kleinere Arbeitszimmer wurden in einen großzügigen Raum umgebaut, in dem nun unter sehr guten konservatorischen Bedingungen Archivalien gelagert werden.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Auch 2007 wurden die vielfältigen Aufgabenbereiche wieder massiv durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt. Insbesondere am Museumscounter, in der Bibliothek, im Archiv und in der Sammlung des Museums arbeiteten rund 30 ehrenamtliche Helfer mit. Insgesamt leisteten sie enorme dreitausend Arbeitsstunden.

Die starke Einbindung von ehrenamtlichen Helfern in die Kulturarbeit führte dazu, dass die für die Betreuung der ehrenamtlichen Kräfte zuständige Mitarbeiterin als Gastreferentin zu einer bundesweiten Tagung zum bürgerschaftlichen Engagement in Museen eingeladen wurde.

Veranstaltungen

Auch 2007 präsentierte das Haus des Alpinismus wieder zwei gut besuchte Veranstaltungsreihen. Themen beim Bergforum 2007 waren unter anderem die neue Hüttenordnung, Klettersteige und Frauen im Deutschen Alpenverein. Die jeweils zuständigen Fachressorts des Alpenvereins konzipierten die Diskussionsveranstaltungen.

Begleitend zur Ausstellung „Aufwärts!“ beteiligte sich der Geschäftsbereich Kultur mit der Podiumsdiskussion „Krisen und Fortschritt. Der Deutsche Alpenverein 1945 bis 2007“ am Bergforum 2007. Unter der Moderation von Micki Pause (Bayerisches Fernsehen) berichteten mehrere Zeitzeugen eindrucksvoll von ihren Erlebnissen mit sechzig Jahren Alpenverein.

Die zweite Veranstaltungsreihe im Haus des Alpinismus war die vom Ressort Bibliothek organisierten „Bücher im Gespräch“, wo Neuerscheinungen in Diskussionen mit den Autoren von den Verlagen vorgestellt werden. Unter anderem präsentierte Andreas Nickel mit dem AS-Verlag die Biografien der Bergsteigerlegenden von Günter, Hettie und Norman Dyhrenfurth. Norman Dyhrenfurth war anwesend und stellte eindrucksvoll sein bergsteigerisches und berufliches Leben dar.

Der Himalayachronist und Bergsteiger Jochen Hemmleb stellte sein neues Buch „Broad Peak“ aus dem Tyrolia Verlag vor, in dem eine Expedition deutscher und österreichischer Bergsteiger den Spuren Buhls folgt. Bergsteigerlegende Kurt Diemberger präsentierte sein aktuelles Buch „Seiltanz“ und berichtete in lebendiger Art und Weise über spannende, aber auch tragische Erfahrungen in seinem Bergsteiger- und Abenteuerleben.

Fast schon Stammgast im Hause ist Erika Hubatschek, die im Gespräch mit Anette Köhler vom Tyrolia Verlag ihr neu erschienenes Buch „Erika Hubatschek. Mein Leben mit den Bergbauern“ vorstellte. Sie dokumentierte mit dem Werk auch ihr einzigartiges Wissen zur Bergbauernkultur.

„Mit glücklichen Augen – Die 100 schönsten Geschichten aus dem Leben von Walter Pause“ schloss die Buchpräsentationen 2007 ab. Micki Pause stellte unterhaltsam nicht nur Walter Pausens Lebenswerk, sondern auch den Wandel im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben dar.

Die Veranstaltung „Kampf um den Himalaya“ mit der erstmaligen Aufführung der restaurierten Nanga-Parbat-Expeditionsfilme von 1934 und 1937 mit Dr. Peter Mierau wurde auf vielfachen Wunsch wiederholt.

Der DAV in der Öffentlichkeit



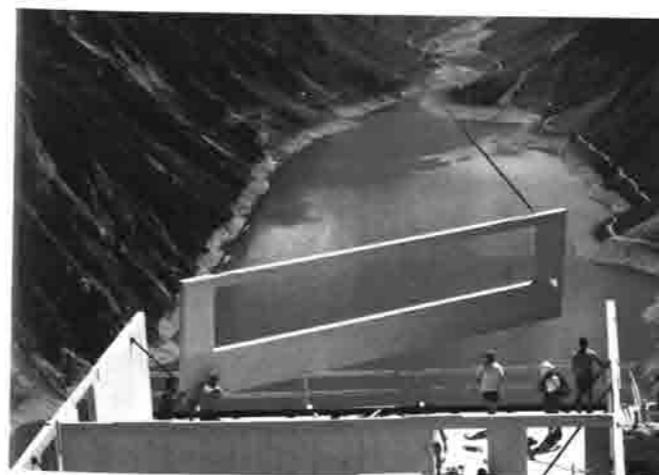
Hütten und Wege waren die beiden meistgefragten Themen des DAV im Jahr 2007. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Winter: Verschütteten-Suche und das JDAV-Projekt „Check your Risk“ sorgten für große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Und nicht zu vergessen: seit April 2007 hat der DAV ein neues Logo!

Hütten-Zauber

Die Olpererhütte des DAV war der „Fernsehstar“ 2007. Anfang Juli gaben sich die Kamerteams auf 2389 m „die Klinke in die Hand“, um den spektakulären Aufbau der neuen Hütte zu filmen. So entstanden mehrere Beiträge für das ZDF, Pro 7 und den Bayerischen Rundfunk. Auch Print und Hörfunk interessierten sich für die spannenden Bauarbeiten.



Alpine Interviews



Bauarbeiten in luftiger Höhe auf der Olpererhütte

Auch auf dem Taschachhaus war ein Kamerteam zu Gast, der Bayerische Rundfunk dokumentierte die Bauarbeiten im hinteren Pitztal. Ein weiteres Thema war „Hütten und Klimawandel“. Die Journalisten gingen der Frage nach, welche Auswirkungen die ansteigenden Temperaturen auf den Hüttenbetrieb haben, welche Konzepte in den Schubladen liegen und wie die Hüttenwirte sich auf zum Teil stark veränderte Situationen (z.B. bei der Wasserversorgung) einstellen.

Dass die Änderung der Hüttenordnung nicht automatisch bedeutet, dass auf allen Alpenvereins-Hütten bis tief in die Nacht hinein gefeiert werden darf – das war die kommunikative Aufgabe im Herbst nach der Verabschiedung der Ordnung durch die Hauptversammlung. Boulevard-Schlagzeilen wie „Ballermann auf Alpenvereins-Hütten“ sorgten für Verwirrung und Missstimmung bei einigen. Durch gezielte Artikel auf der Homepage und in Alpinmedien wurden der Inhalt und die Auswirkung der neuen Hüttenordnung detailliert erläutert.

Um die Hütten des DAV noch besser zu präsentieren, bietet die Bundesgeschäftsstelle seit 2007 an, die Gestaltung von Hüttenfoldern zentral abwickeln zu lassen – ein Angebot, das von den Sektionen sehr gut angenommen wurde. 2007 entstanden folgende Hütten- und Gebietsbroschüren: Kaunergrathütte, Otto-Mayr-Hütte und Tauernrunde bzw. Ankogel- und Goldberggruppe. In Arbeit waren zum Jahreswechsel Broschüren für die Olpererhütte, die Neue Regensburger Hütte, den Berliner Höhenweg und das Pitztal.





DAV
Deutscher Alpenverein

Gute Nacht!

- ▶ Bitte benutzen Sie Ihren Hüttenschlafsack
- ▶ Nehmen Sie Rücksicht auf andere Hüttengäste
- ▶ Halten Sie die Hüttenruhe ein

... und morgen früh eine schöne Bergtour!

Hüttenschlafsack, leicht und küschlig - immer dabei!
www.dav-shop.de

Trübsal nussig ist
SEEBERGER
Hütten- und Bergausrüstung

Auf sympathische Weise wirbt die „Schlafsack-Kampagne“ mit einem Plakat für die Benutzung eines Hüttenschlafsackes auf den AV-Hütten. Die neuen Hüttentaxen sowie die Hüttenordnung wurden in Abstimmung mit dem OeAV neu herausgebracht und hängen jetzt auf allen Hütten des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins.

Weg-Bereiter

Werden die Berge unpassierbar – und geht dem DAV das Geld für den Unterhalt seiner Wege aus? Diese Frage musste die Bundesgeschäftsstelle 2007 nicht nur einmal beantworten. Parallel zur Medienarbeit fanden das ganze Jahr über intensive Gespräche mit den zuständigen Ministerien und Behörden statt – und das mit Erfolg: So wurde z.B. der Zuschuss der Bayerischen Staatsregierung im Jahr 2007 zumindest von 30.000 auf 60.000 Euro für den Wegebereich verdoppelt. Doch das Thema Wege war nicht nur in finanzieller Hinsicht interessant; auch über die Folgen des Klimawandels auf das Wegenetz wurde in vielen Medien berichtet. Eine Erfolgsmeldung gab es im August: Nach rund vier Monaten Bauzeit wurde der beliebte Mindelheimer Klettersteig nach einer

Generalsanierung wieder eröffnet – rund zehn Journalisten folgten der Einladung nach Oberstdorf. Die neu angebrachten Sicherungen wurden fachkundig vom örtlichen Projektleiter Luggi Larcher und dem 1. Vorsitzenden der Sektion Mindelheim, Josef Schafnitzl, erläutert. Finanziert wurde die Sanierung von der Versicherungskammer Bayern, deren Sprecherin Claudia Scheerer ebenfalls bei der Pressekonferenz war.



Josef Schafnitzl und Claudia Scheerer bei der Eröffnung des sanierten Mindelheimer Klettersteigs

Ein medienwirksames Thema war im April 2007 aktuell: die Umbenennung eines Berggipfels in Österreich, der ab sofort den Namen eines Wurstherstellers trägt. 15 Journalisten informierten sich zum neu benannten „Wurstgipfel“ beim DAV.

Deutlich seriöser und inhaltsreicher war die Vorstellung der neuen Alpenvereinskarten „Bayerische Alpen“ im September. Gemeinsam mit dem Landesvermessungsamt Bayern präsentierte der DAV das neue AV-Kartenwerk Bayerische Alpen sowie die erste Karte dieser Reihe im Alpinen Museum des DAV.

Lawinengefahr – Vorbeugung und Suche

Gerade im Winter ist die Pressestelle ein häufig in Anspruch genommener Anlaufpunkt. Neben der Bearbeitung der Anfragen wurde auch in den Wintersaisons 2006/07 und 2007/08 jeweils ein Thema in den Vordergrund gestellt.

Im Januar 2007 lud der DAV auf die Zugspitze, um seine neu erschienene DVD „Notfall Lawine“ vorzustellen und mit den Journalisten eine Verschütteten-Suche durchzuspielen.

Mit der Vorstellung des JDAV-Projektes „Check your Risk“ im Dezember 2007 stand vor allem das richtige Verhalten zur Vermeidung einer Lawinenverschüttung im Fokus; bei einer Pressekonferenz in einer Münchner Schulklasse fiel der Startschuss für das Projekt, zusätzlich fanden Drehtermine in einer Schulklasse und im Gelände statt.

Auch 2007 musste die Pressestelle wieder zahlreiche Anfragen zu Lawinenunfällen bearbeiten und DAV-Experten als Gesprächspartner zur Verfügung stellen.

DAV-Felsinfo

Im Internetportal für naturverträgliches Klettern in Deutschland www.dav-felsinfo.de waren Ende 2007 Informationen zu ca. 1.500 Felsen abrufbar. Ungefähr ebenso viele Besucher nutzen in der Klettersaison täglich das Portal, das sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut.

Einen Beitrag zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der Internetseite hat die wissenschaftliche Evaluation durch Nina Heinze von der Universität Augsburg geleistet. Einige der Ergebnisse der Studie konnten bereits 2007 in die Weiterentwicklung von DAV-Felsinfo fließen.

Die Förderung des Projektes durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) lief im Mai 2007 aus. Der DAV ist für die finanzielle Förderung und die gute Zusammenarbeit mit der DBU sehr dankbar. Alle Tätigkeiten und Ergebnisse der zweieinhalbjährigen Projektphase flossen in den DBU-Abschlussbericht, der in der Bundesgeschäftsstelle eingesehen werden kann.



Praktikanten und Ehrenamtliche erfassten in 2007 zahlreiche Felsen im Nördlichen Frankenjura, im Fichtelgebirge, in Hessen und im Pfälzer Wald und bereiteten diese für die Präsentation im Internet auf. Die Gebiete werden nach Prüfung durch die ehrenamtlichen Felsbetreuer im Frühjahr 2008 veröffentlicht.

Neben dem öffentlichen Bereich für Kletterer verfügt das Internetportal über einen internen Bereich. Dieser unterstützt die ehrenamtlichen Gebietsbetreuer und gewährleistet die fortlaufende Aktualisierung der Datenbank. In

mehreren Schulungen konnten die Ehrenamtlichen den Umgang mit dem System lernen. Zudem gibt es ein Handbuch, welches in der Bundesgeschäftsstelle erhältlich ist.

Unterstützung der Betreuung alpiner Arbeitsgebiete mit GIS

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Sicher unterwegs in den Alpen“, gemeinsam mit dem OeAV, der Uni Innsbruck und dem alpS Zentrum für Naturgefahren Management, wurde die Region Berchtesgaden als weiteres Testgebiet aufgenommen. Die Erfahrungen aus dem gemeinsamen Projekt flossen in ein Konzept zum Aufbau eines Wegeinformationssystems für den Ostalpenraum. Das hierfür entwickelte und auf einem Geografischen Informationssystem basierende Internetportal „edelweiss“ soll die ehrenamtlichen Gebietsbetreuer und Wegehalter professionell unterstützen. Damit leistet es auch einen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit beim Bergwandern.

Das erarbeitete Konzept konnte bisher allerdings aus Kostengründen nicht auf weitere Regionen ausgedehnt werden. Zeitlich erfolgt eine Prüfung, wie die langfristigen Kosten zur Pflege und Aktualisierung des Systems reduziert werden können.



Digitale Skirouten

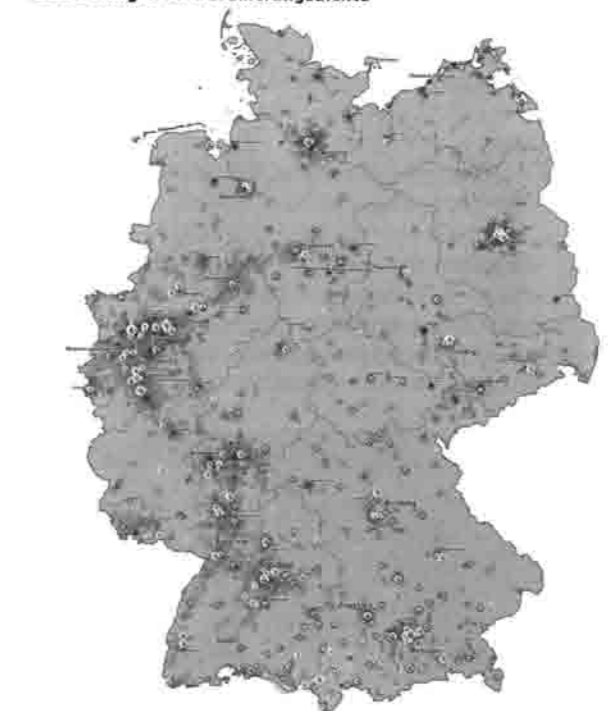
Weiterhin werden alle Routenempfehlungen des Projektes „Ski-bergsteigen umweltfreundlich“ auf digitalen Karten und Luftbildern dokumentiert. Speziell erstellte Arbeitskarten erleichtern den Gebietsbetreuern in den Bayerischen Alpen das Auf- und Abbauen von saisonalen Beschilderungen und die Planung und Durchführung weiterer Maßnahmen.

Die Datenhaltung der abgestimmten naturverträglichen Skirouten im GIS und die Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Vermessung und Geoinformation ermöglichen eine relativ zügige Produktion des neuen Kartenwerks „Alpenvereinskarten Bayerische Alpen“. (siehe „Kartografie“).

Bedarfsanalyse Kletteranlagen

Der steigende Bedarf an Kletteranlagen in Deutschland erfordert eine professionelle Planung und ein fundiertes Management der Zuschüsse durch die Bundesgeschäftsstelle. Die grafische Überlagerung von bestehenden Kletteranlagen mit Geodaten wie z.B. der Bevölkerungsstruktur, der Bevölkerungsdichte und der Kaufkraft unterstützte 2007 die Planung und Entscheidungsfindung in diesem Bereich.

Kletteranlagen vs. Bevölkerungsdichte



Legende
Kletteranlagen > 100m² vs. Bevölkerungsdichte

In = Outdoor (m²)		Indoor (m²)		Outdoor (m²)		Bevölkerungsdichte (EW/km²)	
100-500	501-1000	100-500	501-1000	100-500	501-1000	0-250	251-500
1001-2000	2001-3000	1001-2000	2001-3000	1001-2000	2001-3000	501-1000	1001-2000
3001-4000	4001-5000	3001-4000	4001-5000	3001-4000	4001-5000	1001-2000	2001-3000
5001-10000	10001-20000	5001-10000	10001-20000	5001-10000	10001-20000	2001-3000	3001-4000
20001-50000	50001-100000	20001-50000	50001-100000	20001-50000	50001-100000	3001-4000	4001-5000
100000-200000	200000-500000	100000-200000	200000-500000	100000-200000	200000-500000	4001-5000	5001-10000
> 500000	> 1000000	> 500000	> 1000000	> 500000	> 1000000	5001-10000	10000-20000

• 0-50000
 • 50000-100000
 • 100000-200000
 • 200000-500000
 • > 500000

○ Outdooranlagen
 ○ Indooranlagen

DAV
Deutscher Alpenverein

Weichen für die Zukunft gestellt



Im Geschäftsbereich Kultur wurden im vergangenen Jahr insbesondere im Ressort Archiv/Bibliothek und bei den Sammlungen des Alpen Museums Weichen für die Zukunft gestellt. Das Projekt Historisches Alpenarchiv, das die Sammlungen und Bestände von Archiv und Museum für jedermann im Internet recherchierbar macht, wurde bis kurz vor seinen Abschluss gebracht. Die Ausstellung und das Buch „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945-2007“ brachte Licht in ein bisher noch kaum bearbeitetes Kapitel in der Geschichte des Deutschen Alpenvereins.

Besucherzahlen

	2007	2006
Sektionsveranstaltungen und DAV-interne Sitzungen	2.280	2.161
Bibliothek	5.988	6.727
Archiv	253	156
Museumsbesucher	12.293	12.422
Gesamt	21.466	20.814

Alpines Museum

Ausstellungen

Nach der Ausstellung „Berge im Kasten. Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914“ mit ihren historischen Aufnahmen, bot die darauf folgende Ausstellung „**Berg heil! Fotografien von Uli Wiesmeier**“ einen Blick auf die ganz aktuelle Bergfotografie. Wiesmeier präsentierte erstmalig einen neu entstandenen Zyklus, der sich mit Realität und Klischees in den Alpen, im Tourismus und im Bergsport auseinandersetzt. 16 Themen inszenierte Wiesmeier vor grandioser Bergkulisse, wobei



„Das letzte Edelweiß“ aus der Serie BERG HEIL von Uli Wiesmeier

jedes Motiv real und nicht am Computer entstand. Das Besondere an den großformatigen Fotografien ist eine werbliche, plakative Bildsprache, die in der Bergfotografie in dieser Verwendung neu ist. Die Ausstellung wurde sehr gut angenommen, insbesondere die Alpinszene war verstärkt Gast im Alpen Museum.



Blick in die Ausstellung „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945-2007“.

Mitte Juli eröffnete das Museum als Schwerpunktprojekt des Jahres die Ausstellung „**Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein**“. Thema ist die jüngere Geschichte des Deutschen Alpenvereins und des Alpinismus seit der Nachkriegszeit. Eine Dokumentation und erste Bewertung dieser letzten sechzig Jahre fehlten bisher fast vollständig. Eine 2002 ins Leben gerufene Projektgruppe initiierte daraufhin eine Reihe von Forschungsaufträgen. Verschiedene Artikel rund um Verein und Alpinismus geben einen schillernden Blick auf den Verein zwischen Tagesgeschäft, Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und dem Bergsport.

Während sich das Begleitbuch insbesondere an Fachleute wendet, ist die Ausstellung für ein breites Publikum konzipiert. Filmausschnitte, Werbeplakate, Kleidung und Gebrauchsgegenstände zeigen die Veränderung von Bergbegeisterung, Alpentourismus und Bergsport in den letzten sechzig Jahren.



Kinderführung im Alpen Museum

Museumspädagogik

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Museumspädagogik lag 2007 auf der Erneuerung der Informationsmaterialien zu Angeboten und Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang wurden unter anderem die Internetseiten mit neuen Bildern und Texten versehen und ein Anfragebogen installiert, da immer mehr potentielle Besucher dazu übergehen, sich auf diesem Wege Informationen zu beschaffen.

Die Teilnehmerzahl bei Angeboten der Museumspädagogik blieb stabil (Erwachsene 352 in 2007, 280 in 2006; Kinder 1530 in 2007, 1631 in 2006). Unter den Begleitprogrammen zu den Sonderausstellungen waren sowohl der Museumstag, die Filmmacht und die Lange Nacht der Museen mit insgesamt über tausend Teilnehmern gut besucht.

Wie schon des Öfteren bewährt, erarbeitete die Museumspädagogik auch für die Sonderausstellung „Aufwärts!“ wieder eine interaktive Station für Kinder. Doch nicht nur die kleinen Besucher, sondern auch Erwachsene testen mit Begeisterung die Bergausrüstung (ab dem Jahr 1945), die im Eingangsbereich zum Anfassen und Ausprobieren präsentiert wird. Mit zwei Suchspielen können Kinder und Familien die Ausstellung selbstständig erkunden. Im begleitenden Kursprogramm lernen Kinder die Entwicklung von Bergsport und Ausrüstung spielerisch-praktisch kennen.

Sammlung

Im Bereich Sammlung lag der Schwerpunkt 2007 auf der Bearbeitung der Sachgutsammlung, die insbesondere Gebrauchsgegenstände zum Bergsteigen beinhaltet. Noch im Rahmen des Projektes „Historisches Alpenarchiv“ konnte eine Sichtung und Erstellung einer ersten Konzeption durchgeführt werden. In der Folge wurden die Objekte, nach Sachgruppen sortiert, bearbeitet. Dazu gehörte das Zusammentragen von grundlegenden Informationen zur Entwicklungsgeschichte der einzelnen Sachgruppen, Erarbeitung von Entwicklungsschemata, und, darauf basierend, das Aussortieren unrelevanter oder doppelter Objekte. Insgesamt konnten auf diese Weise etwa tausend Objekte bearbeitet werden, rund dreihundert wurden aussortiert. Erste Ergebnisse flossen in die Ausstellung „Aufwärts! Berge, Begeisterung und

der Deutsche Alpenverein 1945-2007“ mit ein, die Arbeit wird in den nächsten Jahren fortgesetzt. Vergleiche zeigen die immense Entwicklung der bergsportlichen Ausrüstung in den letzten Jahrzehnten.

Neue Objekte erhielt das Museum wieder von diversen Spendern. Besonders erwähnenswert sind ein Aquarell mit den Vajolettürmen von Ernst Platz und eine Lithographie von den Waxensteinen von Alexander Kanoldt.

Bibliothek

Neue inhaltliche Ausrichtung

Im Frühjahr 2007 erarbeiteten Archiv und Bibliothek mit Unterstützung der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes in einem Workshop ein Konzept zu ihrer zukünftigen Ausrichtung, das vom Präsidium am 24. August verabschiedet wurde.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Bibliothek liegt in Zukunft auf einer „tiefen“ Sammlung zum Themenspektrum Alpinismus sowie der Dokumentation der Arbeit des Deutschen Alpenvereins. Ziel ist es, Interessierten fundierte Informationen zur Verfügung zu stellen. Archiv und Bibliothek unterstützen damit Forschung, Lehre, Presse und Medien. Nur ergänzend bietet die Bibliothek für DAV-Mitglieder einen aktuellen alpentouristischen Service an. Dies wird in Zukunft verstärkt den Sektionsbüchereien überlassen.

Entsprechend der neuen inhaltlichen Ausrichtung änderten sich die Arbeiten der Bibliotheksmitarbeiterinnen. Sie begannen, das bereits 2006 erarbeitete Erwerbungskonzept schrittweise umzusetzen und Dubletten sowie Medien, die nicht in dieses Konzept passen, auszusondern. Die Sektionsschriften werden komplettiert und aktualisiert. Die Bibliotheksdatenbank im Internet – Webopac – wird durch ergänzende Angaben wie Inhaltsverzeichnisse und voll digitalisierte Texte noch aussagekräftiger gemacht.

Um die geänderten Aufgabenschwerpunkte von Archiv und Bibliothek zu bewältigen, wurde eine personalsparende Verkürzung der Bibliotheksöffnungszeiten nötig. Seit Oktober ist die Bibliothek immer donnerstags von 12 bis 19 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.

Erwerbungen und Aussonderungen

Der Gesamtbestand lag Ende 2007 bei 70.493 Medien. 1.017 Bücher, Karten, CD-Roms und DVDs kamen neu hinzu. Nennenswert ist eine fotografische Erinnerung von John Claude White aus den Jahren 1883-1908 an seine Reisen nach Tibet, Bhutan, Nepal und Sikkim, herausgegeben von Kurt Meyer und Pamela Deuel Meyer in der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung. Die Wiederansiedlung des Alpensteinbocks wird in dem von Marco Giacometti herausgegebenen Titel „Von Königen und Wilderern“ nach ausführlichen Recherchen detailliert beschrieben.

Neue Zeitschriftentitel in der Bibliothek sind der „UP European Climbing Report“ aus der Edizione Versante Sud und die „Zeitschrift für Nachhaltigkeit“ aus dem ecotransfer Verlag. Letztere skizziert als Halbjahresschrift den aktuellen wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Diskurs zum Thema Nachhaltigkeit.

Insgesamt reduzierte sich die Zahl der Zeitschriften durch die Umsetzung des Erwerbungs Konzeptes um ca. 1.300 Zeitschriftenbände mit geringem oder gar keinem alpinen Bezug. 2007 führte die Bibliothek 359 fortlaufende Zeitschriften (2006: 369) und insgesamt 1.311 Zeitschriftentitel (2006: 1.411).

Die Beilagen aller Alpenvereinsjahrbücher konnten in mühsamer Rechercharbeit komplettiert werden. In guter Zusammenarbeit mit den Sektionen wurden bereits die Publikationen von zwanzig Sektionen komplettiert. Zwanzigtausend Seiten des Bestandes bis 1949 wurden digitalisiert.

Das Sonderprojekt „Nacherfassung der Kartenbestände Südamerikas und des Himalaya“ ist abgeschlossen. Zusätzlich wurde im Jahr 2007 der Bestand aufgrund des Nachlasses von Dr. Stefan Schlagintweit, Bad Wiessee, um über dreißig Landkarten erweitert. Weitere Schwerpunkte lagen in der Bearbeitung von Panorama- und Vogelschaukarten der Ostalpen und der Aufarbeitung zahlreicher Schenkungen.

Antiquariat im Internet

Seit Herbst 2007 ist die Bibliothek mit ihrem Antiquariat dem Internethändler ZVAB (Zentrales Verzeichnis Antiquarischer Bücher) angeschlossen. Überwiegend hochwertige Titel finden hier das Interesse der Käufer. Mit einem besonders wertvollen Doppel-exemplar von „Horace Benedict de Saussure: Voyages dans les Alpes aus den Jahren 1779 - 1786“ konnten bei einer Versteigerung in London bei Christie's erhebliche Erlöse erzielt werden, die für Bibliotheksarbeiten eingesetzt werden.

Katalogisierung

Fast alle Rückstände aus den Jahren 1999 bis 2006 konnten bearbeitet werden (etwa 250 Titel). Insgesamt wurden 1.770 Bände katalogisiert, davon 661 Karten und 151 Zeitschriftenbände. Geplant und bereits vorbereitet ist, Digitalisate besonderer Zeitschriftenaufsätze, Sektionsschriften, Protokolle und diverse Inhaltsverzeichnisse ins Netz zu stellen.

Zahlen und Fakten

	2007	2006
Besucher	5.988	6.727
Aktive Benutzer	990	1.062
Telefonische Anfragen	918	1.703
Schriftliche Anfragen	1.776	1.930
Entleihungen	14.294	16.416
Zahl der Neuanmeldungen	572	674
Recherchezugriffe auf Webopac	37.114	30.284

Bei den telefonischen Anfragen ist eindeutig eine Entlastung der Bibliotheksmitarbeiterinnen durch die zentrale Telefonvermittlung in der Bundesgeschäftsstelle festzustellen. Die rückläufigen Besucherzahlen erklären sich mit dem erhöhten Recherchezugriff auf den Webopac im Internet. Bei der Internetrecherche ist die Anmeldung des Benutzerkontos nun unkomplizierter. Hier können sich die Besucher auch über aktuelle Neuerwerbungen informieren.



Jahres-Bericht der Sektion Dresden für das Kalenderjahr 1904; Dresden 1905

Archiv

Fortbildung für Sektionsarchivare

Unter dem Thema „DAV-Geschichte bewahren: Umgang mit historischen Dokumenten in den Sektionen“ fand der erstmals vom Archiv veranstaltete Workshop für Sektionen statt. 36 sehr interessierte Sektionsvertreter informierten sich über Bestandsbildung, sachgerechte Lagerung, archivgerechte Materialien und Fragen zur Benutzung der Bestände anhand von Beispielen und praktischen Übungen. Zukünftig sollen die Archivbestände der Sektionen in die DAV-Archivdatenbank „Historisches Alpenarchiv“ eingepflegt und recherchiert werden können.



Archivworkshop mit Sektionsvertretern

Öffentlichkeitsarbeit

In dem gemeinsamen Webauftritt der „Archive in München“ ist das Archiv des Deutschen Alpenvereins mit einer Übersicht zur Sammlung und den Zugangsmöglichkeiten vertreten. Beim bundesweiten „Tag der Archive“ 2008 beteiligte sich das Archiv an den allgemein vorbereitenden Arbeiten.

Neuerwerbungen

Der Nachlass Dr. Stefan Schlagintweit (Bad Wiessee) konnte um Fotos, Kopien, Druck- und Handschriften ergänzt werden.

Das neu erworbene „Präsenzbuch des Bergvereins Hochglück“ zeichnet sich durch besonders schöne Einträge und Fotografien zum Bergsteigen aus. Prof. Dr. Friedrich Kluge (Sektion Freiburg) vermachte dem DAV-Archiv eine Sammlung von Briefen an den Innsbrucker Physiker und Bergpionier Leopold von Pfandler, die über die Gründung des Deutschen Alpenvereins 1869 Aufschluss geben. Scurrilste Neuerwerbung ist eine Flaschenpost aus dem Karwendel von 1961 mit einer Grußbotschaft.



Präsenzbuch Alpenklub „Hoch-Glück“, 1913

Arbeiten am Bestand

Das DAV-Schriftgut nach 1945 konnte vollständig erfasst werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag bei der Korrektur von alten Datensätzen.

Im Bereich Fotos wurden alle Fotoalben (ca. 170) erfasst, ebenso wie die fotografischen Nachlässe von Max Bodenstein (ca. 1.050 Abzügen, Glasplatten und Negative) und Eugen Albrecht (ca. 375 Glasplatten). Grob erfasst wurde die Fotosammlung des Deutschen Instituts für Auslandsforschung und alle Plakate (ca. 500) der Plakatsammlung. Außerdem wurden alle Fotoalben (ca. 50) und ca. 2.500 Negative der Deutschen Himalaja-Stiftung, insbesondere die der 1929er Expedition und einer Best of-Auswahl (1929 - 1939), erfasst.

Mikrofilme mit den Akten aus der Nachkriegszeit des Deutschen Alpenvereins und frühe Bergurlaubsfilme aus den 1930er und 1940er Jahren der Sektion Mainz wurden digitalisiert.

Mit einer neuen Konzeption für die Archivräume erfolgte der Umbau der Lagerräume zu einem gesamten Magazinraum für Schriftgut und Sektionsschriften mit einem stabilen, kühlen und trockenen Raumklima und geeigneten Archivregalen.

Nutzer

Die Anzahl der Anfragen und Reproduktionsverträge hat sich nahezu verdoppelt. Das Interesse der Sektionen am Archiv hat sich mit 14 Recherchevorhaben (2006: 6) deutlich gesteigert. Insgesamt gab es 43 Rechercheanträge, 37 Fotoveröffentlichungen und 210 telefonische Anfragen.

Mehrere Anfragen kamen wie schon in den vergangenen Jahren zu großen alpinhistorischen Ereignissen wie der Erstbesteigung der Eiger-Nordwand (Kinofilm), Hermann Buhl, dem Nanga Parbat und dem Broad Peak. Auch historische Fotos der Expeditionen des Asienforschers Willi Rickmer Rickmers wurden wiederholt angefragt. Am häufigsten wurde nach Fotos von Personen und Motiven gesucht. Ein besonderer Schwerpunkt lag 2007 auf der Betreuung der Mitarbeiter der Ausstellung „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945-2007“.

Historisches Alpenarchiv

2007 wurde das Projekt „Historisches Alpenarchiv“ planmäßig weiter bearbeitet. Im Bereich Museumssammlung/Archiv sind zentrale Teile der Sammlung inzwischen fertig verzeichnet und sachgerecht gelagert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Erstellung des Internetauftritts. Die Webseite musste sowohl inhaltlich als auch technisch und grafisch vorbereitet werden. Im März 2008 wird das „Historische Alpenarchiv“ endgültig ins Netz gestellt.

Dass es sich dabei im Bereich Internetdatenbanken von Museen um ein sehr innovatives Projekt handelt, zeigt die Einladung der Projektleiterin zu einem Vortrag über das „Historische Alpenarchiv“ in die Fachgruppe Dokumentation des Deutschen Museumsbundes in Berlin.



Das „Historische Alpenarchiv“: Ab sofort online unter www.historisches-alpenarchiv.org

Haus des Alpinismus



Im Jahr 2007 wurde die Umsetzung des neuen Wegeleitsystems abgeschlossen, das die Orientierungshilfen und das Design im Außen- und Innenbereich vereinheitlicht. Erfolgreich waren die beiden Veranstaltungsreihen „Bergforum“ und „Bücher im Gespräch“.

Neue Arbeitszimmer

Im Herbst wurden die Arbeitszimmer der ehrenamtlichen Mitarbeiter ins erste Obergeschoss verlegt, um eine bessere Betreuung durch den hauptamtlichen Archivar zu gewährleisten. Drei kleinere Arbeitszimmer wurden in einen großzügigen Raum umgebaut, in dem nun unter sehr guten konservatorischen Bedingungen Archivalien gelagert werden.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Auch 2007 wurden die vielfältigen Aufgabenbereiche wieder massiv durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt. Insbesondere am Museumscounter, in der Bibliothek, im Archiv und in der Sammlung des Museums arbeiteten rund 30 ehrenamtliche Helfer mit. Insgesamt leisteten sie enorme dreitausend Arbeitsstunden.

Die starke Einbindung von ehrenamtlichen Helfern in die Kulturarbeit führte dazu, dass die für die Betreuung der ehrenamtlichen Kräfte zuständige Mitarbeiterin als Gastreferentin zu einer bundesweiten Tagung zum bürgerschaftlichen Engagement in Museen eingeladen wurde.

Veranstaltungen

Auch 2007 präsentierte das Haus des Alpinismus wieder zwei gut besuchte Veranstaltungsreihen. Themen beim Bergforum 2007 waren unter anderem die neue Hüttenordnung, Klettersteige und Frauen im Deutschen Alpenverein. Die jeweils zuständigen Fachressorts des Alpenvereins konzipierten die Diskussionsveranstaltungen.

Begleitend zur Ausstellung „Aufwärts!“ beteiligte sich der Geschäftsbereich Kultur mit der Podiumsdiskussion „Krisen und Fortschritt. Der Deutsche Alpenverein 1945 bis 2007“ am Bergforum 2007. Unter der Moderation von Micki Pause (Bayerisches Fernsehen) berichteten mehrere Zeitzeugen eindrucksvoll von ihren Erlebnissen mit sechzig Jahren Alpenverein.

Die zweite Veranstaltungsreihe im Haus des Alpinismus war die vom Ressort Bibliothek organisierten „Bücher im Gespräch“, wo Neuerscheinungen in Diskussionen mit den Autoren von den Verlagen vorgestellt werden. Unter anderem präsentierte Andreas Nickel mit dem AS-Verlag die Biografien der Bergsteigerlegenden von Günter, Hettie und Norman Dyhrenfurth. Norman Dyhrenfurth war anwesend und stellte eindrucksvoll sein bergsteigerisches und berufliches Leben dar.

Der Himalayachronist und Bergsteiger Jochen Hemmleb stellte sein neues Buch „Broad Peak“ aus dem Tyrolia Verlag vor, in dem eine Expedition deutscher und österreichischer Bergsteiger den Spuren Buhls folgt. Bergsteigerlegende Kurt Diemberger präsentierte sein aktuelles Buch „Seiltanz“ und berichtete in lebendiger Art und Weise über spannende, aber auch tragische Erfahrungen in seinem Bergsteiger- und Abenteuerleben.

Fast schon Stammgast im Hause ist Erika Hubatschek, die im Gespräch mit Anette Köhler vom Tyrolia Verlag ihr neu erschienenes Buch „Erika Hubatschek. Mein Leben mit den Bergbauern“ vorstellte. Sie dokumentierte mit dem Werk auch ihr einzigartiges Wissen zur Bergbauernkultur.

„Mit glücklichen Augen – Die 100 schönsten Geschichten aus dem Leben von Walter Pause“ schloss die Buchpräsentationen 2007 ab. Micki Pause stellte unterhaltsam nicht nur Walter Pausens Lebenswerk, sondern auch den Wandel im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben dar.

Die Veranstaltung „Kampf um den Himalaya“ mit der erstmaligen Aufführung der restaurierten Nanga-Parbat-Expeditionsfilme von 1934 und 1937 mit Dr. Peter Mierau wurde auf vielfachen Wunsch wiederholt.

Der DAV in der Öffentlichkeit



Hütten und Wege waren die beiden meistgefragten Themen des DAV im Jahr 2007. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Winter: Verschütteten-Suche und das JDAV-Projekt „Check your Risk“ sorgten für große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Und nicht zu vergessen: seit April 2007 hat der DAV ein neues Logo!

Hütten-Zauber

Die Olpererhütte des DAV war der „Fernsehstar“ 2007. Anfang Juli gaben sich die Kamerateams auf 2389 m „die Klinke in die Hand“, um den spektakulären Aufbau der neuen Hütte zu filmen. So entstanden mehrere Beiträge für das ZDF, Pro 7 und den Bayerischen Rundfunk. Auch Print und Hörfunk interessierten sich für die spannenden Bauarbeiten.



Alpine Interviews



Bauarbeiten in luftiger Höhe auf der Olpererhütte

Auch auf dem Taschachhaus war ein Kamerateam zu Gast, der Bayerische Rundfunk dokumentierte die Bauarbeiten im hinteren Pitztal. Ein weiteres Thema war „Hütten und Klimawandel“. Die Journalisten gingen der Frage nach, welche Auswirkungen die ansteigenden Temperaturen auf den Hüttenbetrieb haben, welche Konzepte in den Schubladen liegen und wie die Hüttenwirte sich auf zum Teil stark veränderte Situationen (z.B. bei der Wasserversorgung) einstellen.

Dass die Änderung der Hüttenordnung nicht automatisch bedeutet, dass auf allen Alpenvereins-Hütten bis tief in die Nacht hinein gefeiert werden darf – das war die kommunikative Aufgabe im Herbst nach der Verabschiedung der Ordnung durch die Hauptversammlung. Boulevard-Schlagzeilen wie „Ballermann auf Alpenvereins-Hütten“ sorgten für Verwirrung und Missstimmung bei einigen. Durch gezielte Artikel auf der Homepage und in Alpinmedien wurden der Inhalt und die Auswirkung der neuen Hüttenordnung detailliert erläutert.

Um die Hütten des DAV noch besser zu präsentieren, bietet die Bundesgeschäftsstelle seit 2007 an, die Gestaltung von Hüttenfoldern zentral abwickeln zu lassen – ein Angebot, das von den Sektionen sehr gut angenommen wurde. 2007 entstanden folgende Hütten- und Gebietsbroschüren: Kaunergrathütte, Otto-Mayr-Hütte und Tauernrunde bzw. Ankogel- und Goldberggruppe. In Arbeit waren zum Jahreswechsel Broschüren für die Olpererhütte, die Neue Regensburger Hütte, den Berliner Höhenweg und das Pitztal.





Gute Nacht!

- ▶ Bitte benutzen Sie Ihren Hüttenschlafsack
 - ▶ Nehmen Sie Rücksicht auf andere Hüttengäste
 - ▶ Halten Sie die Hüttenruhe ein
- ... und morgen früh eine schöne Bergtour!

Hüttenschlafsack, leicht und wuschig – immer dabei!
www.dav-shop.de

fruchtig massiv DE
SEEBERGER
Hütten- und Bergausrüstung

Auf sympathische Weise wirbt die „Schlafsack-Kampagne“ mit einem Plakat für die Benutzung eines Hüttenschlafsackes auf den AV-Hütten. Die neuen Hüttentareife sowie die Hüttenordnung wurden in Abstimmung mit dem OeAV neu herausgebracht und hängen jetzt auf allen Hütten des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins.

Weg-Bereiter

Werden die Berge unpassierbar – und geht dem DAV das Geld für den Unterhalt seiner Wege aus? Diese Frage musste die Bundesgeschäftsstelle 2007 nicht nur einmal beantworten. Parallel zur Medienarbeit fanden das ganze Jahr über intensive Gespräche mit den zuständigen Ministerien und Behörden statt – und das mit Erfolg: So wurde z.B. der Zuschuss der Bayerischen Staatsregierung im Jahr 2007 zumindest von 30.000 auf 60.000 Euro für den Wegebereich verdoppelt. Doch das Thema Wege war nicht nur in finanzieller Hinsicht interessant; auch über die Folgen des Klimawandels auf das Wegenetz wurde in vielen Medien berichtet. Eine Erfolgsmeldung gab es im August: Nach rund vier Monaten Bauzeit wurde der beliebte Mindelheimer Klettersteig nach einer

Generalsanierung wieder eröffnet – rund zehn Journalisten folgten der Einladung nach Oberstdorf. Die neu angebrachten Sicherungen wurden fachkundig vom örtlichen Projektleiter Luggi Lärcher und dem 1. Vorsitzenden der Sektion Mindelheim, Josef Schafnitzl, erläutert. Finanziert wurde die Sanierung von der Versicherungskammer Bayern, deren Sprecherin Claudia Scheerer ebenfalls bei der Pressekonferenz war.



Josef Schafnitzl und Claudia Scheerer bei der Eröffnung des sanierten Mindelheimer Klettersteigs

Ein medienwirksames Thema war im April 2007 aktuell: die Umbenennung eines Berggipfels in Österreich, der ab sofort den Namen eines Wurstherstellers trägt. 15 Journalisten informierten sich zum neu benannten „Wurstgipfel“ beim DAV.

Deutlich seriöser und inhaltsreicher war die Vorstellung der neuen Alpenvereinskarten „Bayerische Alpen“ im September. Gemeinsam mit dem Landesvermessungsamt Bayern präsentierte der DAV das neue AV-Kartenwerk Bayerische Alpen sowie die erste Karte dieser Reihe im Alpinen Museum des DAV.

Lawinengefahr – Vorbeugung und Suche

Gerade im Winter ist die Pressestelle ein häufig in Anspruch genommener Anlaufpunkt. Neben der Bearbeitung der Anfragen wurde auch in den Wintersaisons 2006/07 und 2007/08 jeweils ein Thema in den Vordergrund gestellt.

Im Januar 2007 lud der DAV auf die Zugspitze, um seine neu erschienene DVD „Notfall Lawine“ vorzustellen und mit den Journalisten eine Verschütteten-Suche durchzuspielen.

Mit der Vorstellung des JDAV-Projektes „Check your Risk“ im Dezember 2007 stand vor allem das richtige Verhalten zur Vermeidung einer Lawinenschüttung im Fokus; bei einer Pressekonferenz in einer Münchner Schulklasse fiel der Startschuss für das Projekt, zusätzlich fanden Drehtermine in einer Schulklasse und im Gelände statt.

Auch 2007 musste die Pressestelle wieder zahlreiche Anfragen zu Lawinunfällen bearbeiten und DAV-Experten als Gesprächspartner zur Verfügung stellen.

Alpenvereinsjahrbuch und Kalender

2007 wurden nahezu ebenso viele Jahrbücher verkauft wie 2006. Nach den Rückgängen in den Jahren zuvor, die sich jeweils im zweistelligen Prozentbereich bewegten, ist dies sehr erfreulich. Schließlich sind die Alpenvereinsjahrbücher außergewöhnliche, vielseitige und tiefgehende Dokumentationen der Alpingeschichte. Das neue, moderne Layout dürfte wesentlich zum Erfolg beigetragen haben.

Ungebrochen ist der Erfolg des Alpenvereinskalenders „Die Welt der Berge 2008“. Die Freunde dieses einzigartigen Kalenders werden von Jahr zu Jahr mehr. Auch der 7. Jahrgang war bis Jahresende nahezu ausverkauft. Offensichtlich spricht es sich mehr und mehr herum, dass der Alpenvereinskalender mit seiner Kombination aus exzellenten Bildern, sinnigen Sprüchen und ausgewählten, auf Transparentpapier gedruckten Textauszügen im großen Markt der Bergkalender absolut einzigartig ist.



Internetshop

Die zunehmende Nutzung des Internets als Einkaufsmedium ist auch beim DAV-Shop deutlich zu spüren: 67 Prozent aller Bestellungen gingen über den Internet-Shop dav-shop.de ein (2006 waren es 62 Prozent, 2004 erst 47 Prozent). Positiv ausgewirkt haben dürfte sich hier, dass seit 2006 die Sektionen auch die kostenlosen und kostenpflichtigen Sektionsmaterialien über das Internet bestellen können.

Umsatzverteilung auf Kundengruppen

Bei der Umsatzverteilung auf die Kundengruppen ist eine leichte Verschiebung zu Gunsten der Einzelmitglieder zu beobachten

	2007	2006
Sektionen	25,9%	29,8%
Einzelmitglieder	58,3%	54,8%
Nichtmitglieder	8,5%	9,6%
Buchhandel	7,3%	5,8%

Mitgliederverwaltung



Die Zentrale Mitgliederverwaltung des Deutschen Alpenvereins ist Sammelpunkt der Adressen aller DAV-Mitglieder. Die Mitgliederdaten werden hier u. a. für den zweimonatlichen Panoramaversand und den Druck der Mitgliedsausweise aufbereitet. Die Daten der Zentralen Mitgliederverwaltung sind aber auch Grundlage für die Berechnung der Verbandsbeiträge der DAV-Sektionen.

Pilotprojekt Direktversand Mitgliedsausweise

Um die DAV-Sektionen bei der Versendung der Mitgliedsausweise zu entlasten, wurde im Januar 2007 das Pilotprojekt „Direktversand Mitgliedsausweise“ gestartet. Dabei wurden die Mitgliedsausweise für fünf Sektionen mit ca. 110.000 Mitgliedern erst im Januar gedruckt und direkt von der Druckerei portooptimiert an diejenigen Mitglieder versandt, bei denen der Bankeinzug der Mitgliedsbeiträge erfolgreich war. Die Ausweise aller anderen Mitglieder wurden wie gewohnt an die Sektion geschickt. Im Jahr 2008 wurde das Pilotprojekt auf 25 Sektionen mit 250.000 Mitgliedern ausgeweitet.

Kooperation mit der Firma rbc

Mittlerweile arbeiten 308 DAV-Sektionen mit über 760.000 Mitgliedern mit dem von der Firma rbc aus Olching entwickelten Mitgliederverwaltungsprogramm „MV-Manager“. Der am 1. Januar 2006 in Kraft getretene Kooperationsvertrag hat sich bewährt und wird weiter fortgeführt.

Hauptbestandteile dieser Kooperation sind vor allem kostenlose Updates für den MV-Manager und eine kostenlose Servicehotline für das Programm durch die Firma rbc. Weiter können von den Sektionen zusätzliche MV-Manager-Lizenzen zu einem Sonderpreis erworben werden. Außerdem werden jährlich zwei kostenlose Informationsveranstaltungen angeboten, die im vergangenen Jahr sehr gut besucht waren, was nicht zuletzt auf die anstehenden Änderungen bei der Beitragsstruktur zurückzuführen war.

Versicherungen

Im Rahmen der Hüttenfürsorge erfolgte die Rückdeckung der wesentlichen Risiken für die österreichischen Hütten bisher durch einen Versicherer aus Österreich. Im Rahmen der Vertragsneuverhandlungen konnte man schließlich mit der Bayerischen Versicherungskammer, die die Hütten in Deutschland bereits seit 2005 versichert, auch für die österreichischen Hütten einen entsprechenden Versicherungsvertrag abschließen. Neben einem verbesserten Versicherungsumfang wurde eine beträchtliche Beitragsreduzierung erreicht. Der Wechsel des Versicherers erfolgte zum 01.01.2008.

Zum 01.07.2007 konnte mit der ELVIA das bisher angebotene Versicherungswirrwarr entflochten werden. Seit diesem Zeitpunkt gilt der ASS wieder weltweit. Mit dem DAV Reise-, Sport- und Freizeitschutz konnte ein attraktives Versicherungspaket geschnürt werden, das allen Mitgliedern ergänzend angeboten werden kann.

JDAV weiter im Aufwind



Mitgliederzuwachs ohne Ende? Sicher nicht, aber dass die JDAV immer noch voll im Trend liegt, zeigte sich 2007 insbesondere an den Mitgliederzahlen, die um 7,2 Prozent anstiegen. Informativ und spannend war der Bundesjugendleitertag, wo eine Gruppe die amtierende Bundesjugendleitung herausforderte. Erfreulich ist, dass sich 2007 mehr junge Frauen an den Schulungsprogrammen beteiligten.

Mitgliederentwicklung

Mit einem stattlichen Plus von 7,2 Prozent stieg die Mitgliederzahl der JDAV Ende 2007 auf insgesamt 177.497. Die Zunahme verteilte sich auf alle Mitgliederkategorien, mit einem Plus von 9,5 Prozent schlug sie jedoch am stärksten bei der Jugend I und II zu Buche.

Mitgliederentwicklung in der JDAV

	2003	2004	2005	2006	2007
Kinder	56.609	66.612	70.934	75.296	79.900
Jugend I + II	26.962	29.543	31.740	33.866	37.081
Junioren / JM	49.672	51.326	53.561	56.425	60.516
Gesamt	133.243	147.481	156.235	165.587	177.497

Bundesjugendleitertag

Mit 357 Teilnehmern war Bundesjugendleitertag (BJLT) im Oktober 2007 in Saarbrücken rekordverdächtig. Brisant war, dass erstmals ein Neuwahlantrag zur Bundesjugendleitung während der laufenden Amtszeit auf dem Programm stand. Eine Gruppe „junger Wilder“ forderte mit Unterstützung der Landesjugendleitungen Bayern



und Baden-Württemberg die amtierende Bundesjugendleitung heraus. Nach einer moderierten Aussprache zum Abwahl-Antrag stimmten allerdings lediglich 58 Teilnehmer für Neuwahlen, während sich 202 dagegen aussprachen (22 Enthaltungen). So wurden nur die turnusmäßig frei werdenden drei Beisitzer und ein zweiter stellvertretender Bundesjugendleiter gewählt.

Auch inhaltlich war in Saarbrücken einiges geboten, sei es der Vortrag von Dr. Gerhard Schneider (HSW Fribourg) zum Klimawandel, die Foren (u.a. zu den Themen Migration/jugendliche, GIS Felsinformation, „Check your risk“) oder ein Jugendreferenten-Workshop. Diskutiert wurde eingehend über das Thema Hüttengebühren sowie über die neuen Jugendleiter-Ausweise. Außerdem wurden die Werke der drei Gewinner des JDAV-Filmpreises 2007 vorgestellt. Grußworte, die Diskussion einiger Anträge, eine Tombola und eine Disco rundeten die Tagung ab.

Jugendausschuss



Die Vor- und Nachbereitung des BJLT 2007 stand im Mittelpunkt der Arbeit des Jugendausschusses. Vorab nahm die inhaltliche Ausgestaltung breiten Raum ein und Ende des Jahres galt es, die Ergebnisse aufzuarbeiten. Viel Energie floss in die Diskussion mit den Neuwahl-Antragstellern; diverse Gespräche und Kompromissangebote konnten die „jungen Wilden“ von ihrem Vorhaben eines radikalen Wechsels jedoch nicht abbringen.

In seiner Frühjahrssitzung befasste sich der Jugendausschuss mit der Mehrjahresplanung. Wichtige Themen waren in allen Sitzungen die Hüttengebühren für Jugendliche und die jugendgerechte Hütte. Weitere inhaltliche Schwerpunkte des Berichtsjahres waren Migration/jugendliche und sexueller Missbrauch/sexuelle Gewalt. Ein kleines Jubiläum feierten die Mitglieder des Jugendausschusses bei ihrer 150. Sitzung in der JuBi Hindelang.

Zentrale Jugendleiterschulungen

Auch wenn im Schulungsjahr 2007 etwas weniger Jugendleiter aus- und fortgebildet wurden als im Vorjahr, so war das Schulungsjahr dennoch erfolgreich. Insgesamt absolvierten 206 Jugendleiter die Grundausbildung, davon waren 40 Prozent weiblich. Dies stellte im Vergleich zu den Vorjahren (z. B. 2006 mit 33,5 Prozent) eine deutliche Steigerung des Anteils der Teilnehmerinnen dar. Insgesamt nahmen 548 junge Frauen und Männer am zentralen Schulungsprogramm der JDAV teil.

Aufgrund des schneearmen Winters musste eine Grundausbildung Winter sowie die Schulung Steileisklettern abgesagt werden. Fortbildungen wie „interkulturelle Jugendarbeit“ stießen auf kein nennenswertes Interesse. Eine sehr gute Resonanz gab es dagegen bei neuen Angeboten wie „Videoworkshop“ und „Geocaching“. Alle anderen angebotenen Aus- und Fortbildungen wurden durchgeführt und dies glücklicher Weise ohne größere Unfälle.



Jugendkurse



Die Jugendkurse verliefen 2007 insgesamt zufriedenstellend. Nach einer gewissen partnerbedingten „Flaute“ im Vorjahr konnten auch die deutsch-französischen Maßnahmen teilweise wieder reanimiert werden. Insgesamt nahmen 423 Kinder und Jugendliche (davon 39 Prozent weiblich) an den ausgeschriebenen JDAV-Kursen teil. Neben den Abenteuerwochen fanden vor allem die Kletter- und Mountainbike-Kurse großen Anklang.

Schulungsteam/Jugendkursteam

Schulungsteam

Das JDAV-Schulungsteam ist eines der zentralen Lehrteams des DAV auf Bundesebene. Die 34 Alpinpädagogen sind für die inhaltliche Planung und Durchführung der Grundausbildungen, der Aufbaumodule und der Fortbildungen verantwortlich. Nachdem in den vergangenen Jahren die Grundausbildung und die Aufbaumodule inhaltlich überarbeitet wurden, galt es im Berichtsjahr an den Konzepten noch einzelne Feinjustierungen vorzunehmen.

Der notwendige Informationsaustausch im Schulungsteam konnte – ebenso wie im Jugendkursteam – über regelmäßige Infobriefe und Newsletter sowie über ein eigenes Forum im Teamer-Intranet gewährleistet werden. Beim alljährlich stattfindenden Herbsttreffen wurden Erfahrungen aus der Schulungsarbeit ausgetauscht und neue Arbeitsschwerpunkte gesetzt.

Jugendkursteam

Garant für die hohe Qualität der Kursangebote ist das Jugendkursteam der JDAV. Die rund 45 Teamer, allesamt pädagogisch und alpin qualifiziert, sorgten auch 2007 für erlebnis- und lehrreiche, vor allem aber auch für unfallfreie Abenteuer- und Ausbildungskurse. Die alljährlich stattfindende Teamer-Fortbildung behandelte diesmal „niedere ropes-course-Aufbauten“ sowie „Slackline“.



ZQ und Allgäuer Seminare

2007 schloss der erste Weiterbildungsturnus der Zusatzqualifikation (ZQ) nach der Separierung der Ausbildungsgänge in „Klettern“ und „Bergwandern“ ab. Insgesamt nahmen 52 Teilnehmer an der Weiterbildung teil. In zunehmendem Maße nutzen die Teilnehmer die Möglichkeit, auch Kompetenzen in den Bereichen Wasser, Mountainbike und Höhle zu erwerben.

In Nordrhein-Westfalen wurde nun die ZQ Bergwandern und die ZQ Klettern als Lehrerweiterbildung anerkannt. Der Trägerverband, der sie konzipiert, wird zunehmend auch zu fachlichen Fragen beratend herangezogen. Das Ausbildungsprogramm ist durch das Bayerische Kultusministerium geprüft und gebilligt; es wurde auch dem Bayerischen Umweltministerium vorgestellt.

Bei den Ropes-Course-Trainer-Ausbildungen fanden in der Jugendbildungsstätte Hindelang drei Veranstaltungen mit insgesamt 35 Teilnehmern statt. Zu den Allgäuer Seminaren kamen 46 Teilnehmer. Bis auf das Seminar „Winterwelt“ konnten alle Veranstaltungen durchgeführt werden.

Projekte



„Check your risk“

Die Idee, ein Risiko-Präventions-Projekt für jugendliche Snowboarder bzw. Freerider zu kreieren, geisterte schon länger in einigen JDAV-Köpfen herum. Der entscheidende Anstoß kam durch einen Anfang 2006

tödlich verunglückten jugendlichen Snowboarder im Allgäu. Die große Betroffenheit löste bei vielen auch den Wunsch nach zielgruppengerechter Aufklärung über Risiken und Gefahren im Tiefschnee aus. Die Idee nahm Gestalt an, Konzepte wurden entwickelt, Filmsequenzen produziert, Pilotveranstaltungen durchgeführt u.v.m. Im Herbst 2007 ging das Projekt offiziell an den Start bzw. an die Schulen und erfreute sich einer sehr starken Nachfrage. Projektpartner der JDAV sind der Verband Deutscher Berg- und Skiführer (VDBS), die Bergwacht Bayern sowie der Lawinenwarndienst Bayern.

Migrationsjugendliche

Entgegen der demografischen Entwicklung verzeichnet die JDAV seit Jahren einen starken Mitgliederzuwachs. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund fallen in den Reihen der JDAV bislang kaum ins Gewicht. Um sich über die Thematik zu informieren und Anhaltspunkte für mögliche Handlungsansätze zu bekommen, veranstaltete der Jugendausschuss gemeinsam mit der Jugendbildungsstätte Unterfranken im Mai 2007 in Würzburg ein Seminar zu diesem Thema. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse flossen in ein entsprechendes Forum am Bundesjugendleitertag ein. Bei seiner Herbstsitzung kam der Jugendausschuss dann überein, zu dieser Thematik auf Sektionsebene gezielte Pilotprojekte zu fördern.



Information/Kommunikation

Die Homepage der JDAV hatte im Laufe der Jahre Staub angesetzt und war nicht mehr auf dem technisch aktuellen Stand, eine Überarbeitung war dringend nötig. Rechtzeitig zum Bundesjugendleitertag ging der neue Auftritt ans Netz und bietet jetzt nicht nur ein zeitgemäßes Aussehen, sondern auch wesentlich mehr Informationen.

Der „Knotenpunkt“ (Nachfolger des ehemaligen „Jugend am Berg“ und „JDAVspecial“) erschien 2007 in sechs Ausgaben mit folgenden Themen:

- ▶ Na so was – Wahres und Unwahres (Februar 2007)
- ▶ Schlafen am Berg (April 2007)
- ▶ Bergromantik (Juni 2007)
- ▶ Hier geht's lang! Das Kartenheft (August 2007)
- ▶ Auf Abwegen (Oktober 2007)
- ▶ Tatort Berg (Dezember 2007)

Für die Jugendleiter der JDAV wurden 2007 wieder drei JDAV-Infos sowie zwei „zum-Thema-Hefte“ und eine „zum-Thema-CD“ produziert. Die Themen der Hefte lauteten „Abenteueraktionen mit dem Seil“ sowie „Mit der Gruppe unterwegs – Informationen und Arbeitshilfen zur Planung und Durchführung von Gruppenunternehmungen im Gebirge“; die CD befasste sich mit der Trendsportart „Slackline“. Hier bot es sich an, an Stelle der klassischen Papierform das „Heft“ als CD zu produzieren.

Sonstige Aktionen

Slacklines boomt auch in der JDAV-Szene. Am Slackline-Event von Heinz Zak im Juni 2007 in Scharnitz beteiligte sich die JDAV deshalb mit Begeisterung. Am Stand gab es viel Informatives, Interessantes und natürlich viel Spaß.

Das neue Jugendkursprogramm sowie das Jugendleiter-Schulungsprogramm erschienen zu den üblichen Terminen.

Der Jugendausschuss schrieb 2007 erstmals einen JDAV-Filmpreis aus. Die Jury stand vor der schwierigen Aufgabe, die zahlreichen und sehr heterogenen Einsendungen zu bewerten, sie entschied sich für drei erste Preise und zwar in den Kategorien „Drehbuch“ (JDAV Sektion Günzburg), „Selbstdarstellung“ (JDAV Sektion Konstanz) und „Kamera“ (Nicolas Altmaier, Sektion Bergfreunde Saar).

Auch 2007 stellte die JDAV den Jugendgruppen wieder kostenlos jede Menge Give-aways (Baumwolltaschen, Holzkreisel, Brotzeitbrettchen, Luftballons etc.) für Sektionsveranstaltungen zur Verfügung.

Internationales

Im Mai 2007 war die Jugendkommission der UIAA mit ihrer Tagung zu Gast bei der JDAV in München. Auch abgesehen davon gab es im Berichtsjahr einen regen Informationsaustausch zwischen der JDAV und der UIAA-Jugendkommission.

Aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes wurden ein Austausch der JDAV der Sektion Oberland mit Ecuador und eine Jugendbegegnung der Sektion Biberach mit dem Alpenverein in Odessa unterstützt. Die von der JDAV zentral ausgeschriebenen internationalen Maßnahmen entfielen leider mangels ausländischer Beteiligung.

Gremienarbeit und Sonstiges

Neben vereinsinternen Gremien (Jugendausschuss, Verbandsrat, Präsidium) war die JDAV auch bei diversen Außenvertretungen (Deutscher Bundesjugendring, Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, Deutsches Jugendherbergswerk, National Coalition etc.) sowie bei diversen externen Fachveranstaltungen präsent. Besonders hervorgehoben sei hier ein Treffen der JDAV und der OeAV-Jugend mit Vertretern von Hüttenfachleuten von DAV und OeAV im Frühjahr 2007 in Garmisch-Partenkirchen. Konkret ging es um die Abstimmung der Hüttengebühren im Jugendbereich, die als gemeinsame Basis in die Gremien der beiden Vereine einfließen sollte. Ein solcher Konsens ist gelungen, auch wenn die Jugend einige Zugeständnisse machen musste.



Ein besonderer Dank gilt wieder all jenen, welche die Jugendarbeit im Alpenverein 2007 ideell und/oder materiell unterstützt haben. Dazu zählen speziell alle ehrenamtlichen aktiven Jugendleiter und Jugendreferenten. Als finanzielle Förderer seien insbesondere das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Bayerische Jugendring sowie das Deutsch-Französische Jugendwerk erwähnt.

Jugendbildungsstätte



Die Jugendbildungsstätte startete mit bewährtem Team und neuem Leiter in das Jahr 2007. Die bauliche Umgestaltung kam bei den Gästen gut an, ebenso wie die traditionell sehr gute Atmosphäre des Hauses und die hervorragende Betreuung. Insgesamt war das Haus 2007 sehr gut ausgelastet.

Die bauliche Umgestaltung des Eingangsbereichs, das neue Bufetsystem sowie die Wasserbar mit der kostenlosen Bereitstellung von Trinkwasser wurden von den Gästen sehr gut aufgenommen. Die laut Gästebefragung traditionell sehr gute Atmosphäre des Hauses und die Freundlichkeit/Hilfsbereitschaft des Personals werden nun noch durch eine bessere Ausstattung ergänzt. Die Mitarbeiter erhielten eine neue Büroausstattung, ohnehin fällige Reparaturarbeiten wurden genutzt, um die verschiedenen Haus-trakte durch unterschiedliche Farben hervorzuheben.

Folgende Angebot stehen den Gästen neu zur Verfügung: eine LVS-Suchanlage, im Hochseilgarten eine neue „Leiter“, Slacklining im Außenbereich mit variablen Längen, im Winter sowie bei Schlechtwetter gibt es im Haus verschiedene Anschlagpunkte.

Gute Auslastung

Die Jugendbildungsstätte war 2007 gut besucht. Im Haupthaus konnte die Auslastung weiter ausgebaut werden; in der Selbstversorgereinheit scheint die „Schaukel“ zwischen Mehr- und Wenigerauslastung weiter zu pendeln, für 2007 mit absteigender Tendenz. Dass dies 2008 schon wieder anders aussehen kann, lehrt ein Blick zurück.

Die für 2006 konstatierte Tendenz „mehr Gruppen, die weniger lang bleiben“ kann für 2007 nicht belegt werden: Im Haupthaus stiegen Übernachtungen mit weniger, aber größeren Gruppen gegenüber dem Vorjahr. Das insgesamt hohe Belegungsniveau konnte nur durch eine aufwändige Gruppendisposition erreicht werden und brachte eine Verdichtung der belegerbezogenen Tätigkeiten (Disposition, An- und Abreise, Zimmerreinigung etc.) mit sich. Um auch mehrere größere Jugendgruppen geschlechtergetrennt unterbringen zu können, wurde ein weiterer Gästeraum mit vier Betten eingerichtet. Ausgerüstet mit Sanitärbereich und Teeküche kann er auch separat belegt werden.

In der pädagogisch-konzeptionellen Arbeit wurde das Angebot für Beleggruppen ausgeweitet. Für die intensive Bewerbung wurden verstärkt internetbasierte Plattformen genutzt. Dies brachte es mit sich, dass insbesondere Tagesprogramme sehr gut nachgefragt wurden und entsprechende Ressourcen bereitgestellt werden mussten.

Weitere Projekte

Das EU-geförderte Projekt „Montana Lingua“ wurde 2007 abgeschlossen; in der Jugendbildungsstätte stehen die entsprechenden Manuale zur Verfügung.

In einem Kooperationsprojekt mit dem Kolping-Bildungszentrum Memmingen sanierten die Teilnehmer einer berufsfördernden Maßnahme die Einstiegsbereiche verschiedener Sektoren des Klettergartens Oberjoch und bauten auch eine stabile Holzbank. Eine rundum gelungene Aktion, die den Naturraum schützt und die Besucher des Klettergartens erfreut.



Die Werbematerialien der „Jubi“ erschienen nicht mehr zeitgemäß. Nach einer „light“-Überarbeitung der Homepage wurde ein neues Gesamterscheinungsbild erarbeitet. Erster sichtbarer Ausdruck ist das Seminarprogramm der Jugendbildungsstätte für 2008.

Entwicklung der Belegungszahlen

	2005	2006	2007	Veränderung
Haupthaus (70 Betten ohne SV-Einheit)				
Anzahl der Beleggruppen	220	268	248	-20
Anzahl der Teilnehmer	4.222	4.235	4.400	165
Übernachtungen	13.278	13.526	14.711	1.185
Belegtage	17.575	17.761	19.111	1.350
Auslastung in %*	105,38 %	107,35 %	116,75 %	9,40 %
SV-Einheit (24 Lager)				
Anzahl der Beleggruppen	49	56	56	0
Anzahl der Teilnehmer	830	1.044	1.006	-38
Übernachtungen	2.954	3.587	2.933	-654
Belegtage	3.783	4.631	3.939	-692
Auslastung in %*	68,38 %	83,03 %	67,89 %	-15,14 %

* gemäß der Formel für Belegtage nach den Richtlinien des Bayerischen Jugendrings

Erstmals Frau im Präsidium



Das Jahr 2007 war wegweisend für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Deutschen Alpenverein: Erstmals in der Geschichte des DAV wurde eine Frau ins Präsidium gewählt, erstmals veröffentlichte der weltgrößte Bergsteigerverband eine Broschüre zum Gender Mainstreaming. Weitere wichtige Ereignisse: Eine Veranstaltung des Bergforums unter dem Motto „Auf dem Weg nach oben – Frauen im DAV“ und die Auszeichnung von Ulrike Seifert mit dem Alice-Profé-Preis des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Erste Frau im Präsidium des DAV

Mit Tamara Schlemmer wurde im Juli 2007 erstmals eine Frau in das Präsidium des Deutschen Alpenvereins gewählt. Die Delegierten der Hauptversammlung bestätigten sie im November in ihrem Amt. Tamara Schlemmer aus dem fränkischen Ebermannstadt trat die Nachfolge von Andreas Dick an, der seine ehrenamtliche Position als Vizepräsident gegen die hauptamtliche Tätigkeit in der Redaktion des DAV Panorama eingetauscht hatte. Tamara Schlemmer (Jahrgang 1966) engagiert sich seit 1997 im Deutschen Alpenverein: Die ehemalige Spitzenkletterin war zunächst Beauftragte für Sport- und Wettkampfklettern und ist seit 2003 als Vorsitzende des Bundesausschusses Spitzensport tätig.

Tipps zum Perspektivenwechsel

Eine Premiere aus „Gender-Sicht“ gab es 2007 auch bei den Alpenvereinspublikationen: Ulrike Seifert, Vorsitzende der Projektgruppe „Frauen im DAV“, und ihr Redaktionsteam erstellten in Zusammenarbeit mit dem Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Broschüre „Die Kunst die Perspektive zu wechseln – Für Chancengleichheit, Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit zu einer neuen Berg-Vereins-Kultur“. Ob praktische Beispiele aus den Sektionen, Definitionen und Statistiken oder Tipps für einen fairen Umgang miteinander – die Broschüre gibt auf 40 Seiten einen Einblick in das komplexe Thema „Gender Mainstreaming“ und zeigt, wie Chancengleichheit im Deutschen Alpenverein verwirklicht werden kann.

Bergforum 2007

„Frauen auf dem Weg nach oben“ – unter diesem Motto stand wenige Tage vor der Wahl Tamara Schlemmers die fünfte Veranstaltung des Bergforums 2007: Moderiert von Ulrike Seifert und Claudia Irlacher stellten Prof. Dr. Claudia Kugelmann (Institut für Sportwissenschaft an der Uni Erlangen), Elisabeth Helming (Diplom-Soziologin, Deutsches Jugendinstitut), Walter Hinz (Gendertrainer, Institut mannigfaltig) und Irmgard Braun (Sportkletterin, freie Journalistin) ihre Thesen und Lösungsansätze für mehr Chancengleichheit im DAV vor.

Zahlen und Fakten

Die Zahl der Frauen im Deutschen Alpenverein ist im Jahr 2007 weiter gestiegen: Zum Jahresende waren 39,1 Prozent der Mitglieder Frauen. Bei den Neu-Mitgliedern haben die Frauen mit 57 Prozent einen deutlichen Vorsprung.

Projektgruppe „Frauen im DAV“

Die steigenden Frauenmitgliederzahlen spiegeln sich jedoch nicht in den Gremien von Hauptverein und den Sektionen wieder. Um dies zu ändern hat die Projektgruppe „Frauen im DAV“ verstärkt Initiativen gestartet, um mehr Frauen für das ehrenamtliche Engagement in Führungsgremien zu gewinnen. Mit dem Infostand bei der Hauptversammlung in Fürth, dem Aufbau eines Netzwerkes, mit Veröffentlichungen von Frauensportveranstaltungen des DOSB und den Sektionen wurde Frauenarbeit im DAV sichtbar gemacht.

Ausgezeichnete Arbeit

Für herausragende Verdienste um die Chancengleichheit von Frauen und Männern wurde Ulrike Seifert im September vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mit dem Alice-Profé-



Preis ausgezeichnet. Die Vorsitzende der Projektgruppe „Frauen im DAV“ habe nicht nur den Anstoß für die Verankerung des Begriffs „Chancengleichheit der Geschlechter“ im Leitbild des DAV gegeben, sondern sich auch für die Einführung und Umsetzung des Familienbeitrags eingesetzt, hieß es in der Laudatio.

Im Einklang mit der Natur unterwegs zu hohen Zielen



Der DAV Summit Club hat sich 2007 recht gut behauptet. Ein schwieriges Geschäftsjahr konnte mit einem geringen Umsatzrückgang (-0,22 Prozent) auf 13,8 Millionen Euro abgeschlossen werden. Dieser Rückgang erklärt sich in erster Linie durch die extrem schlechte Wintersaison 2006/2007. Positiv wirkte sich der Trend zu mehr Fernreisen aus. Bei den außeralpinen Programmen des DAV Summit Club konnte der Umsatz um 3,39 Prozent gesteigert werden.

Preisnachlass für DAV-Mitglieder

Mitglieder des Deutschen Alpenvereins erhalten einmal pro Kalenderjahr einen Rabatt von 30 Euro im Alpenprogramm und 40 Euro bei weltweiten Reisen des DAV Summit Clubs.

Alpen

Der Winter 2006/2007 war einer der schneearmsten Winter der letzten Jahrzehnte – dadurch war über Monate Wintersport weitgehend unmöglich. Das hat zum Verlust von über 400 Buchungen (vor allem im Februar) geführt. Die Sparte Skitouren machte durch die stabile Wetter- und Lawinenlage im April noch einiges wett. Auch die gute Buchungssituation mit rekordverdächtigen 302 Teilnehmern im Dezember 2007 hat angesichts der extrem schlechten Rahmenbedingungen zu einem noch akzeptablen Jahresergebnis geführt.

Zuwächse gab es bei „Skitouren mit Hüttenstützpunkt“, da die Hochlagen besonders gefragt waren. Rückläufig waren die Zahlen (-35 %) im Ski-Plus-Bereich, ebenfalls aufgrund der Schneelage. Gut angenommen wurden auch die Schneeschuhwanderungen, speziell die Kurztermine. Erfreulich ist der unfallfreie Verlauf der Saison.



Genuss mit Sicherheit

Mit einem minimalen Teilnehmerrückgang (-6,7 Prozent) verlief der ebenfalls unfallfreie Sommer 2007 durchschnittlich. Die 3.529 Teilnehmer verteilten sich gleichmäßig auf das breite Angebot. Positiv ist die Entwicklung im Bereich Ausbildung, der Rückgang an Buchungen (2005/06: 260, 06/07: 157) konnte deutlich gedrosselt werden. Ein Grund dafür sind die neuen Kombi-Angebote, die nach den Grundkursen attraktive Anschlussstouren, wie Watzmann-Ostwand oder Große Zinne, ermöglichen.

Stabile Größen sind nach wie vor hochalpine Programme wie Hochtourenwochen und Hochgebirgsdurchquerungen. Besonders erfreulich ist, dass die Angebote für Familien eine Steigerung von 60 Prozent (!) erreichten. Ein leichtes Plus brachte auch der Bereich Klettersteige. Beim Bergwandern sind Alpenüberschreitungen, Wanderungen von Hütte zu Hütte und die Sparte „Genuss-Plus“ besonders beliebt.

Neukunden durch interessante Kooperationen

ZEIT-Reisen

Die im Jahre 2006 begonnene Kooperation mit ZEIT-Reisen wurde im Sommer 2007 erfolgreich fortgeführt. Gute Buchungszahlen brachte vor allem die Alpenüberquerung München-Venedig. Nicht zu unterschätzen ist die Präsenz im hochwertigen Reisekatalog (Auflage: 20.000), durch den ein neuer Kreis potentieller Kunden angesprochen wird.

Treffpunkt 55 plus

Eine neue Kooperation wurde mit der VIOS-Medien GmbH in Gröbenzell bis vorerst Januar 2009 vereinbart. Der DAV Summit Club ist der exklusive Partner im Bereich Bergwandern. In jeder Ausgabe der kostenlosen Stadtzeitschrift „Treffpunkt 55 plus“ (Auflage: 300.000) erscheint ein redaktioneller Beitrag zum Thema Bergwandern und eine Anzeige. Außerdem organisiert der Summit Club vierteljährlich einen Wanderstammtisch und einen Wandertag. Im Jahr 2007 haben zwei Stammtische und zwei gut frequentierte Wandertage stattgefunden – sehr gute Instrumente, um Neukunden im Großraum München zu gewinnen.



Cinque Terre: der malerische Hafen von Vernazza

Europa-Wanderungen und Reisen zu den Bergen der Welt

Bei insgesamt ausgeglichenen Teilnehmerzahlen setzte sich der Trend zur Fernreise fort. Bevorzugte Bergreiseziele waren die Himalaya-Länder mit über 1.600 Teilnehmern. Nepal konnte seine Stellung als führende Destination weiter ausbauen, Indien positionierte sich auf bekannt hohem Niveau, Bhutan und Tibet verzeichneten Zuwächse im dreistelligen Bereich. Nur in Pakistan war aufgrund terroristischer Anschläge ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. In Südamerika favorisierten die Kunden die Andenländer Ecuador und Peru, wo besonders das nach dem „Baukasensystem“ neu entwickelte Konzept „Inkagold“ punktete.

Die klassischen Bergsteigerziele Ararat (Türkei), Elbrus (Kaukasus) und Kilimandscharo (Tansania) erfuhren eine spürbare Belebung. Kulturinteressierte zog es vermehrt nach Südostasien, wo sich besonders Vietnam als feste Größe etabliert hat. Freunde unberührter Natur fanden auf der Weltnaturerbe-Insel Sokotra (Jemen) und in den Rocky Mountains (Kanada) ihr Dorado.

Mit den starken Zuwächsen im Fernreisesektor ging ein Rückgang bei den europäischen Reisezielen einher. Die klassischen Twin-Wanderziele Spanien (mit Kanarischen Inseln und Balearen), Italien und Portugal (Madeira) konnten sich mit 950 Buchungen gut behaupten, wogegen Griechenland und die türkische Mittelmeerküste stärkere Rückgänge hinnehmen mussten. Auf dem spanischen Festland war vor allem der Jakobsweg (u.a. das vierwöchige Kompletprogramm) gefragt.



Komfortable Mountain Lodge

Großen Anklang fanden ausgesuchte Sonderreisen mit Pionieren in die großen Gebirgsregionen der Erde anlässlich des Jubiläums „50 Jahre DAV Summit Club“. So bereisten Summit Club-Kunden mit Erich Reismüller den Osten des Königreichs Bhutan, mit Hermann Wolf die Cordillera Vilcanota in Peru oder mit dem DAV Summit Club-Gründungsgeschäftsführer Günter Sturm die Everest Summit Lodges in Nepal. Ein Höhepunkt war die Sonderreise mit Sigi Hupfauer „Zu den fünf Achttausendern in Pakistan“. Allgemein ist ein Trend zur längeren Auslandsreise festzustellen, was auch aus umweltpolitischen Gesichtspunkten erfreulich ist.

Expeditionen

Das Expeditionsjahr 2007 war für den DAV Summit Club wieder sehr erfolgreich. 84 Teilnehmer nahmen an neun Expeditionsreisen teil, ein Großteil der Bergsteiger erreichte den jeweiligen Gipfel, alle kehrten sicher nach Hause zurück. Besonders erwähnenswert ist die deutsche Erstbesteigung des Koskulak (7.028 m) in der chinesischen Provinz Sinkiang, die der DAV Summit Club als Highlight ins Jubiläumsprogramm genommen hat. Dabei konnte Expeditionsleiter Matthias Robl den Gipfel mit neun von 15 Teilnehmern mit Tourenski bzw. Schneeschuhen besteigen. Danach sorgte er am Nachbarberg, dem Mustagh Ata (7.546 m), für Schlagzeilen, als er seinen eigenen, 2005 mit Benedikt Böhm und Sebastian Haag aufgestellten Speed-Rekord unterbot: Er benötigte 8.17 Stunden für den Aufstieg vom Basislager und 1.20 Stunde für die Abfahrt.



Hochlager am Koskulak

Schnell unterwegs war auch DAV Summit Club Mitarbeiter Luis Stitzinger am Pik Lenin (7.134 m) in Kirgisistan. Zunächst bestieg er den Gipfel mit fünf von sieben Teilnehmern auf der klassischen Route, um nach sicherer Rückkehr ins Basislager noch einmal alleine los zu ziehen. In 8.23 Stunden stieg der Leiter der Expedition durch die Nordwand und fuhr mit Skiern auf derselben Linie in 1.12 Stunden zum Basislager ab. Diese Einzelleistungen liefern – auch in der öffentlichen Wahrnehmung – eindrückliche Beweise für die Leistungsfähigkeit der Summit-Expeditionsleiter und die Qualität des Expeditions-Veranstalters DAV Summit Club.



In der Silvretta

Mountainbike-Touren

Das umfangreiche Bike-Angebot des DAV Summit Club, das von Fahrtechnikkursen im Bikepark, über Transalp-Touren bis zu großen Bike-Unternehmungen in den Gebirgen der Welt reicht, ist weiterhin äußerst beliebt. Neu hinzugekommen ist 2007 das Bikecamp in Kaltern als perfekter Einstieg in die Frühjahrsaison. Auch beim neu eingeführt Segment Bike & Hike war die Nachfrage auf Anhieb erfreulich groß.

Fortbildungsmaßnahmen

Die Bergführer und Reiseleiter des DAV Summit Club sind eine der tragenden Säulen des Unternehmens. Sie, aber auch die sogenannten „Localguides“, müssen jährlich an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen. Besonders stolz können die Kollegen in Nepal nach acht Jahren regelmäßiger Ausbildung sein: Seit Frühjahr 2007 werden dort sämtliche Lodgetrekkings von deutschsprachigen, nepalischen Guides geleitet. Herzliche Gratulation dem gesamten Team, zu dem auch zwei Frauen gehören.



Guide-Fortbildung in Nepal



Produktentwicklungen

Der DAV Summit Club hat interessante Wege zu einer neuen Reisekultur im Einklang mit der Umwelt gefunden. Der informative, reich bebilderte Gesamtkatalog 2008 präsentiert 341 Bergurlaubsangebote in mehr als 50 Ländern. Sie alle beweisen, dass aus dem DAV-Fahrtendienst von 1957 ein modernes, zukunftsorientiertes Reiseunternehmen geworden ist. Ob in den Alpen, auf europäischen Inseln oder weltweit: Die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins setzt immer auf umweltgerechte und sozialverträgliche Angebote. Der „Club16/25“ für junge Bergsteiger ist prominent zwischen Alpen-Sommer und Alpen-Winter platziert. Die „Summit-Akademie“ setzt auf Spezialangebote wie „beherzt-bergauf“.

Alpen

Im heimischen Gebirge wird bei allen Angeboten Wert auf eine umweltfreundliche Anreise mit der Bahn und die verstärkte Nutzung des ÖPNV gelegt. Dem Trend zur Alpenüberquerung wurde durch neue Programme wie die Alpenüberquerung mit Schneeschuhen oder die alpine Variante des Klassikers Oberstdorf-Meran über Ortler und Brenta Rechnung getragen. Neu ist auch die für Juli/August 2008 geplante zwanzigtägige Alpentransversale von St. Moritz nach Zermatt (Preis 2.250 Euro), die sehr gute Buchungszahlen aufweist und als Nachfolgeprodukt der seit vielen Jahren beliebten München-Venedig-Tour gedacht ist.

Neue Hotels am Arlberg und in Obergurgl verbessern die Ausgangslagen für die Trainings- und Tiefschneekurse deutlich. Um die Transparenz zu steigern und die Ausbildungsgruppen homogener zu machen, werden nun separate Einsteiger- und Fortgeschrittenkurse angeboten. Die Kooperation mit dem Münchner Skitouren-Ausrüster Dynafit (Testcenter) wertet den Stützpunkt Jamtalhütte deutlich auf.

Europa und die Berge der Welt

Auch hier wurden zahlreiche Produkte überarbeitet. Einen buchstäblich „weißen Flecken“ auf der Landkarte fand der DAV Summit Club in Indiens wildem Nordosten, im Bundesstaat Arunachal Pradesh. Nach eingehender Erkundung wurden drei ethnologische Erkundungstouren durch das geheimnisvolle Land der Monpa entwickelt.

Erweitert und komplett überarbeitet wurden die Programme für den Jemen und Nepal. Reisen in das Annapurna-Gebiet wurden wegen des fortschreitenden Straßenbaus auf eine neue Basis gestellt, im Kathmandutal bietet das Konzept „Traumpfade“ mit der neu eröffneten Lakhuri-Lodge erstmals Kulturwanderingenuss mit bestem Hotelkomfort. „Ich sehe den Jemen ohne Schleier“ lautet der Titel einer exklusiven Frauenreise in die geheimnisvolle Welt des Orients, die tiefe Einblicke in das Alltagsleben jemenitischer Frauen gewährt.

Generell gilt: Alle Reisen sind im neuen Katalog noch informativer und serviceorientierter dargestellt. Exakte Fahrzeiten und Kilometerzahlen ergänzen die gewohnt präzisen Angaben zu Gehzeiten und Höhenmetern; Hotelnamen und die verbindliche Angabe der Kategorien machen auf den ersten Blick den hohen Qualitätsstandard jeder Summit Club-Reise deutlich. Das vierspaltige Layout und das Herausheben der Highlights machen den Bereich „Alpen“ übersichtlicher.

nachdenken • klimabewusst reisen

atmosfair

Umweltbewusst unterwegs

Bei Flugreisen empfiehlt der DAV Summit Club seinen Kunden ausdrücklich, einen Ausgleichsbeitrag an die Umweltorganisation „atmosfair“ zu leisten, der bei einigen Touren bereits fest im Preis einkalkuliert ist. Auch das Konzept „Italia Verde“ greift den Umweltgedanken auf.

Mit den neu eröffneten „Mountain Lodges of Peru“ bietet der DAV Summit Club seinen Kunden 2008 exklusiv die Möglichkeit, den berühmten Salcantay-Trail nach Machu Picchu im Rahmen eines sozialverträglichen Öko-Trekking zu erleben. Komfortlodges in bester Lage schaffen die Voraussetzung. Nach dem Vorbild der „Everest Summit Lodges“ in Nepal entstand hier ein Produkt, das einzigartig in ganz Südamerika ist.

Soziales Engagement

Die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins war und ist sich partnerschaftlicher Verantwortung bewusst und unterstützt nachhaltig kontrollierte, förderungswürdige Projekte in den Zielländern. Besonders bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit der Deutsch-Nepalischen Hilfsgemeinschaft Stuttgart (DNH), die eine Patenschaft für die kleine Dorfschule in Monjo im Khumbu, in Nachbarschaft zur Everest Summit Lodge, übernommen hat. Der DAV Summit Club und seine Kunden haben in den letzten Jahren weit über 13.000 Euro für Lehrerfortbildung, Lehrmittel und Gebäudesanierung aufgebracht.

Öffentlichkeitsarbeit

Pressespiegel und Media-Clipping dokumentieren, dass der DAV Summit Club immer häufiger in Medien erwähnt wird. Besonders erfreulich ist, dass zunehmend auch Tageszeitungen und Nicht-fachmagazine über Summit-Angebote berichten. 2007 wurden 20 Pressemitteilungen versandt und zahlreiche Presse-Anfragen bearbeitet. Pressereisen führten ins Engadin (Genuss-Plus-Kulturwanderungen unter der Bernina), nach Mallorca (Durchquerung der Tramuntana) und zu den Mountain Lodges of Peru.



Auf dem Salcantay-Trail

Mit 35 Teilnehmern war die zentrale Pressekonferenz beim Bergsteigertreffen Summit 2007 in Kempten sehr gut besucht. Zum einen wurde dort der neue Katalog vorgestellt und zum anderen wurde das Firmenjubiläum „50 Jahre DAV Summit Club“ noch einmal kommuniziert.

Auf sehr gute Resonanz stieß im Sommer 2007 die Film Premiere „Jemen“ gemeinsam mit der Komplett Media GmbH, die zeitgleich in München und Nürnberg stattfand. Die in Zusammenarbeit mit dem DAV Summit Club gedrehten Filme Nepal, Tibet und Jemen, wurden in 50 deutschen Kinos gezeigt.

Das BR-Reisemagazin „Fernweh“ produzierte im Rahmen von Summit-Reisen drei Filme: La Palma, Rajasthan Teil 1/2 und Kalmeltrekking in der Wüste Thar.

Summit 2007 – Das Bergsteigertreffen

3.500 begeisterte Gäste (Rekordbesuch!) erlebten vom 2. bis 4. November das zum dritten Mal in Kempten (Allgäu) durchgeführte Bergsteigertreffen, das wiederum auf packende Weise Reiselust und Fernweh weckte. Summit 2007 bot 85 Top-Vorträge (u.a. mit D. Glogowski, B. Baumann, A. und T. Huber) sowie eine vielseitige Bergsteigermesse. Auf der Showbühne präsentierte der Bayerische Rundfunk sein „Rucksack-Radio“ und „bergauf-bergab“.



Bergsteigertreffen Summit 2007 in Kempten

Alpintage

Zum zweiten Mal war der DAV Summit Club offizieller Partner der DAV Sektion Rheinland Köln beim Alpintag Köln in Leverkusen. Das Programm war noch umfassender und der Summit-Treff wurde auf zwei große Säle ausgeweitet. Außerdem war der DAV Summit Club mit Infoständen und Vorträgen auf den Alpintagen in Stuttgart und Regensburg präsent. Die Vortragsreihe „Abenteuer weltweit“ im Audi Zentrum Landshut feierte fünfjähriges Jubiläum und hat als neuen Partner das Audi Zentrum Würzburg hinzugezogen.

Summit-Shop im Sporthaus Schuster

Sehr gut war die Resonanz einer vierwöchigen Werbeveranstaltung mit dem Sporthaus Schuster in München: Thema waren die Pilgerwege, gezeigt wurden Vorträge über den Jakobsweg und Wallfahrtsrouten im Himalaya. Einen Flyer mit Angeboten des DAV Summit Club gab es am Infostand im Eingangsbereich. Auch der Summit-Shop ist jetzt im Sporthaus Schuster angesiedelt. Kunden erhalten pro Buchung einen Einkaufsgutschein im Wert von 20 Euro (Alpen) bzw. 50 Euro (Europareisen und Berge der Welt).

Summit Club im Internet

Konsequent ausgebaut wurde die Internet-Seite des DAV Summit Club. Mit zahlreichen Links ist sie nun noch informativer, kommunikativer und interessanter. In der erfolgreichen Online-Kundenzeitung Summit-Magazin stehen bereits 250 Geschichten aus der Summit-Welt.

Auszeichnung „Goldene Palme“

Der DAV Summit Club erhielt auf der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) am 6. März 2007 von GEOSAISON in der Rubrik „Reisen mit Kindern“ wieder eine Auszeichnung im Wettbewerb um die „Goldene Palme“. Prämiert wurde das alpine „Familien-Twin-Programm“ auf der Zufallhütte am Ortler.



Chronik 2007

Januar

- 30. PRESSEVERANSTALTUNG ZUM THEMA LAWINEN**
Auf der Zugspitze machen sich Journalisten mit der Verschüttetensuche nach einem Lawinenabgang vertraut und üben den Umgang mit Lawinenpieps, Schaufel und Sonde.

Februar

- 04.-07. ISPO**
Auf der Münchner Sportartikelmesse ist der DAV nicht nur mit einem Infostand vertreten, sondern richtet hier auch den ersten Wettkampf des Deutschen Boulder Cups 2007 aus.

- 10. DAV BLACK DIAMOND SKITOURENCUP**
Das erste Rennen des Skitourencups findet am Jennerstier in Berchtesgaden statt. Aufgrund der schwierigen Schneeverhältnisse wird das Rennen ohne die Abfahrt als „Vertical Race“ ausgetragen.

- 23./24. INTERNATIONALES FACHSEMINAR IN BENEDIKTBEUERN**
Themen wie „Klimawandel und die Folgen im Gebirge“ oder „umweltgerechte Ver- und Entsorgungssysteme für Berg und Schutzhütten“ stehen auf der Tagesordnung des Fachseminars im Zentrum für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern. Unter den Gästen ist auch der Klimaforscher Prof. Dr. Wolfgang Seiler.

- 24. DAV BLACK DIAMOND SKITOURENCUP**
Bei schlechter Schneelage starten im Dammkar in Mittenwald die Athleten zum zweiten Wettkampf der Serie.

März

- 4. DAV BLACK DIAMOND SKITOURENCUP**
Die Hochgrat-Skiralpe bildet den Abschluss der Wettkampfsreihe. Die schwierige Abfahrt über Firn und Bruchharsch stellt eine besondere Herausforderung für die Athleten dar.

- 11. DEUTSCHE MEISTERSCHAFT SKIBERGSTEIGEN**
Die Meistertitel werden im Sellrain vergeben: Steffi Koch gewinnt die Damenkonkurrenz, Konrad Lex siegt bei den Herren. Die Jugend-Sieger heißen Miriam Hoff und David Hölzler.

- 24.-28. EUROPÄISCHE MEISTERSCHAFT SKIBERGSTEIGEN**
In der Nationenwertung belegt das deutsche Team einen guten fünften Platz. Die deutschen Damen holen sich in der Staffel und im Team jeweils den vierten Platz.

- 29. FOTO-AUSSTELLUNG IM ALPINEN MUSEUM**
Berg heil – eine eindrucksvolle satirische Bestandsaufnahme von Mensch und Berg ist im Alpinen Museum zu sehen. Bergfotograf Uli Wiesmeier zeigt ein breites Themenspektrum – vom Hüttenzauber bis zum letzten Edelweiß. Einen Tag vor der Ausstellungseröffnung findet ein Pressegespräch statt. (Die Ausstellung läuft bis 24. Juni 2007)

- 30./31. BOULDERWELTCUP IN ERLANGEN**
Der erste Boulderweltcup 2007 findet in Erlangen statt: Bei den Herren siegt der Ukrainer Mykhaylo Shalagin, bei den Damen gewinnt seine Landsfrau Olga Shalagina. Die beste Platzierung aus deutscher Sicht erreicht Jonas Baumann (Wuppertal) mit Platz drei.

April

- 18. BERGFORUM 2007**
Mit dem Bergforum 2007 greift der DAV im Alpinen Museum sechs interessante Themen aus seinem Aufgabenspektrum auf. Die erste Veranstaltung steht unter dem Motto: „Hüttenruhe, Bergsteigergessen und Teewasser: Neugestaltung der Hüttenordnung“.

- 21. MEHRJAHRESPLANUNG**
Im Rahmen seiner ersten Sitzung 2007 widmet sich der DAV-Verbandsrat ausführlich der Mehrjahreplanung 2008 - 2011 und führt eine Stärken/Schwächen- und Chancen/Risiken-Analyse für den DAV durch.

Mai

- 06. AKTION SCHUTZWALD**
Die Aktion Schutzwald beginnt am 6. Mai und endet am 21. September. Mehr als 160 Freiwillige arbeiten in 16 Aktionswochen in der Schutzwaldpflege mit. Wegen der Sturmschäden wird an der Weißwand bei Berchtesgaden eine zusätzliche Aktion organisiert.

- 23. BERGFORUM 2007**
„Alpiner Schutzwald – Herausforderung Klimawandel“ – mit diesem Thema beschäftigt sich die zweite Veranstaltung des Bergforums 2007.

- 29. DAV-EXPEDITIONSKADER**
Nach dem erfolgreichen Abschluss des zweiwöchigen Sichtungscamps beginnt für sechs junge Alpinisten ihre Bergsteiger-Karriere im DAV-Expeditionskader. Ihre Ausbildung dauert bis 2009. Um die sechs Plätze im Kader hatten sich zwei Frauen und 13 Männer beworben.

Juni

- 05. WOCHE DER UMWELT**
Bei der Woche der Umwelt im Garten des Schloss Bellevue in Berlin präsentiert der DAV innovative Konzepte für den umweltfreundlichen Hüttenbetrieb und stellt die Projekte unter anderem Bundespräsident Dr. Horst Köhler vor.

- 13. BERGFORUM 2007**
Mit welcher Motivation „rennen“ Bergsteiger wie Christian Stangl auf die höchsten Berge der Erde? Ist kommerzielles Höhenbergsteigen mit Sauerstoff vertretbar oder Doping? Fragen wie diesen stellen sich Experten aus der Alpinisten-Szene.

- 27. BERGFORUM 2007**
„Klettersteige – Alpinismus auf dem Eisenweg?“ Der Alpenverein kann sich dem Klettersteig-Boom nicht entziehen – das ist das Fazit dieser Veranstaltung, an der unter anderem der Klettersteig-Spezialist Eugen Hüsler teilnimmt.

Juli

- 04. BERGFORUM 2007**
„Auf dem Weg nach oben – Frauen im DAV“: Vor dem Hintergrund des steigenden Frauenanteils im DAV diskutieren Frauen und Männer über die Chancengleichheit im größten Bergsportverband der Welt.

- 07./08. EUROPÄISCHER JUGENDCUP LEIPZIG**
Mehr als 200 Kletterer aus 21 Nationen gehen beim Europäischen Jugendcup in Leipzig an den Start. Sechs Deutsche nutzen ihren Heimvorteil und klettern auf das Podest.

- 13.-16. ERSATZBAU OLPERERHÜTTE**
Nach monatelanger Vorbereitungszeit wird die neue Olpererhütte der Sektion Neumarkt in der Oberpfalz schließlich in nur drei Tagen neu aufgebaut. In den nächsten Monaten folgt der Innenausbau. Eröffnet wird die Bergsteigerunterkunft mit innovativem Energiekonzept im Frühsommer 2008.

- 14. FINALE DES BOULDERCUPS**
Juliane Wurm (Wuppertal) und Markus Hoppe (SBB) sichern sich beim Saisonfinale in Überlingen die nationalen Titel beim Bouldern.

- 18. AUFWÄRTS! – SONDERAUSSTELLUNG IM ALPINEN MUSEUM**
Seine jüngere Geschichte hat der DAV für die Ausstellung „Aufwärts! – Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945 bis 2007“ aufgearbeitet. Kurator der Ausstellung ist der Schweizer Beat Gugger. (bis 30. März 2008)

- 19.-22. OUTDOOR IN FRIEDRICHSHAFEN**
Mit seiner „Outdoor-Hütte“ und einem interessanten Rahmenprogramm ist der DAV auf der Outdoor-Messe in Friedrichshafen vertreten. Zu Gast sind unter anderem der DAV-Expeditionskader sowie Thomas und Alexander Huber.

- 28. NATIONALPARKFEST HOHE TAUERN**
Rainer Pollack (DAV-Vizepräsident), Manfred Berger (Vorsitzender des Bundesausschusses Natur- und Umwelt) sowie Karl-Heinz Hesse (Sprecher der AG Tauernhöhenweg) stellen beim Nationalparkfest Hohe Tauern das Engagement des DAV für die Region vor.

August

22. PRESSETERMIN MINDELHEIMER KLETTERSTEIG
Die Sanierung des Mindelheimer Klettersteigs ist Thema eines gemeinsamen Pressetermins von Deutschem Alpenverein und Versicherungskammer Bayern. Für die Journalisten gibt es darüber hinaus Tipps für sicheres Klettersteiggehen.

23.-26. JUGEND- UND JUNIORENWELTMEISTERSCHAFT IM KLETTERN
Bei der WM der Nachwuchskletterer in Ibarra (Ecuador) holt sich Felix Neumärker (Sächsischer Bergsteigerbund) den Vizeweltmeister-Titel bei den Junioren, Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd) gewinnt die Bronzemedaille in der Jugend A

September

20. PRÄSENTATION DER BAYERISCHEN ALPENVEREINSKARTEN
Gemeinsam mit dem Bayerischen Landesvermessungsamt stellt der DAV die neuen Alpenvereinskarten „Bayerische Alpen“ im Alpinen Museum der Presse vor. Erstes Blatt ist BY 16 – Mangfallgebirge Ost – Wendelstein“.

Oktober

10. BERGFORUM 2007
Passend zur Ausstellung im Alpinen Museum widmet sich die letzte Veranstaltung des Bergforums 2007 der Geschichte des DAV nach 1945. „Krisen und Fortschritt“ lautet der Titel.

17.-21. INTERNATIONALES BERGFILM-FESTIVAL TEGERNSEE
Beim fünften internationalen Bergfilm-Festival wird der kanadische Film „Asiemut“ zum Sieger gekürt. Der erstmals vergebene DAV-Preis geht an den Filmer Jochen Schmall für sein Glowacz/Jasper-Porträt „Facing Obsession“. Das Interesse am Festival nimmt 2007 weiter zu: Nahezu alle Abendveranstaltungen sind ausverkauft.

27.-28. EUROPÄISCHER JUGENDCUP
Mit ihrem Sieg beim Europäischen Jugendcup in Linz sichert sich die Kletterin Juliane Wurm vorzeitig den Europameistertitel in der Jugend A.

November

10.-11. DAV-HAUPTVERSAMMLUNG
Mehr als 500 Delegierte treffen sich zur DAV-Hauptversammlung in Fürth. Beschlossen werden unter anderem die Mehrjahresplanung bis 2011, eine neue Hütten- und Gebührenordnung sowie eine Strukturänderung der ehrenamtlichen Gremien.

10.-11. DEUTSCHE MEISTERSCHAFT SPORTKLETTERN DEUTSCHE JUGEND- UND JUNIORENMEISTERSCHAFT SPORTKLETTERN
Juliane Wurm (Wuppertal) und Christian Bindhammer (Allgäu-Kempton) siegen in Frankenthal. Bei den Nachwuchsmeisterschaften setzen sich Juliane Wurm und Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd) in der Jugend A durch. Die Sieger in der Jugend B heißen Luise Raab (Frankfurt) und Jan Hoyer (Rheinland-Köln). Natalie Sailer (Augsburg) und Felix Neumärker (SBB) holen die Junioren-Titel.

12.-14. FORT- UND WEITERBILDUNG FÜR HÜTTENWIRTSLEUTE
Vom Hüttenmarketing bis zur Buchführung – ein breites Themenspektrum bearbeiten die Hüttenwirtsleute von DAV und OeAV mit den Referenten bei ihrem Seminar im österreichischen Kramsach.

15. FACHTAGUNG „MIT KINDERN AUF HÜTTEN“
Zum zweiten Mal findet ein Seminar für Hüttenwirtsleute und hüttenbesitzende Sektionen zum Thema „Mit Kindern auf Hütten“ statt. Im Mittelpunkt der Tagung in Kramsach steht das Umfeld der Hütte.

Dezember

06. PRESSEKONFERENZ CHECK YOUR RISK
Bei einem Vor-Ort-Termin in einer Schulklasse stellt die JDAV mit ihren Partnern, der Bergwacht Bayern, dem Lawinenwarndienst Bayern und dem Verband deutscher Berg- und Skiführer das neue Projekt vor. Check Your Risk vermittelt jugendlichen Freeridern Lawinenkunde in Theorie und Praxis.

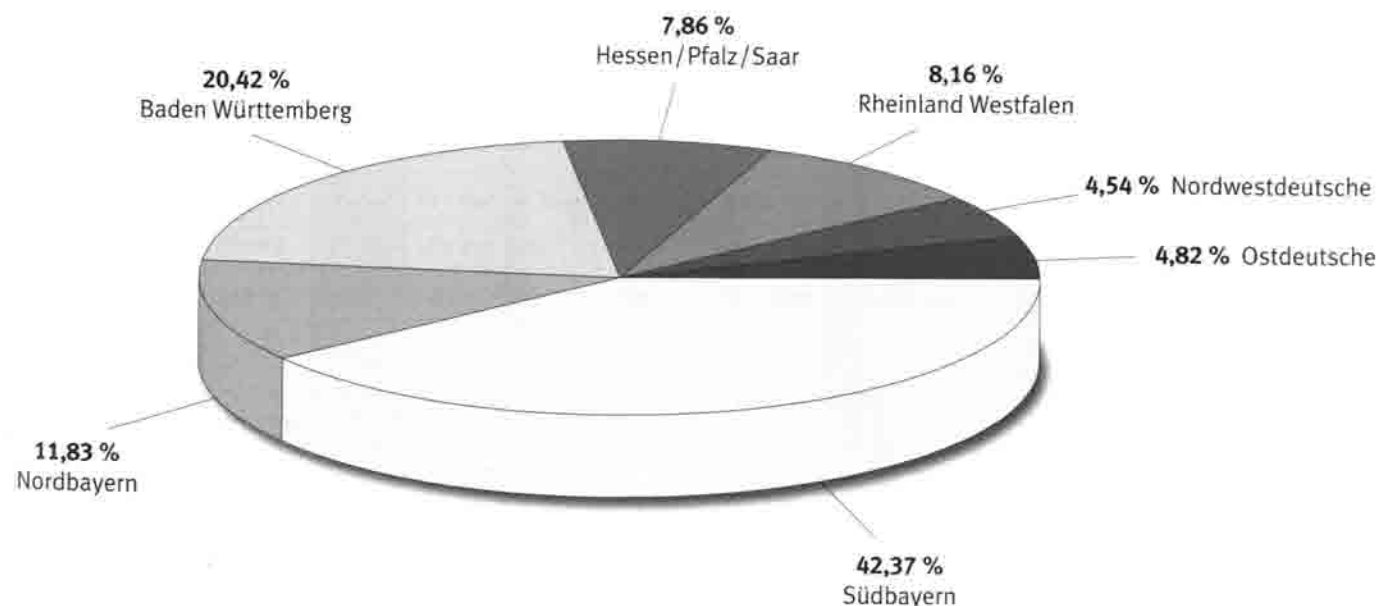
11. INTERNATIONALER TAG DER BERGE
Zum internationalen Tag der Berge bezieht der DAV Stellung zum Klimawandel. Seine Kernbotschaft: „Der Ausbau von Beschneiungsanlagen und nachhaltiger Klimaschutz in den Alpen ist ein Widerspruch in sich.“

Der DAV in Zahlen

Mitgliederzahlen der Sektionsgemeinschaften

Südbayern	331.664
Nordbayern	92.623
Baden Württemberg	159.876
Hessen/Pfalz/Saar	61.476
Rheinland Westfalen	63.949
Nordwestdeutsche	35.500
Ostdeutsche	37.665
gesamt	782.753

Mitgliederstärke der Sektionsgemeinschaften in Prozent

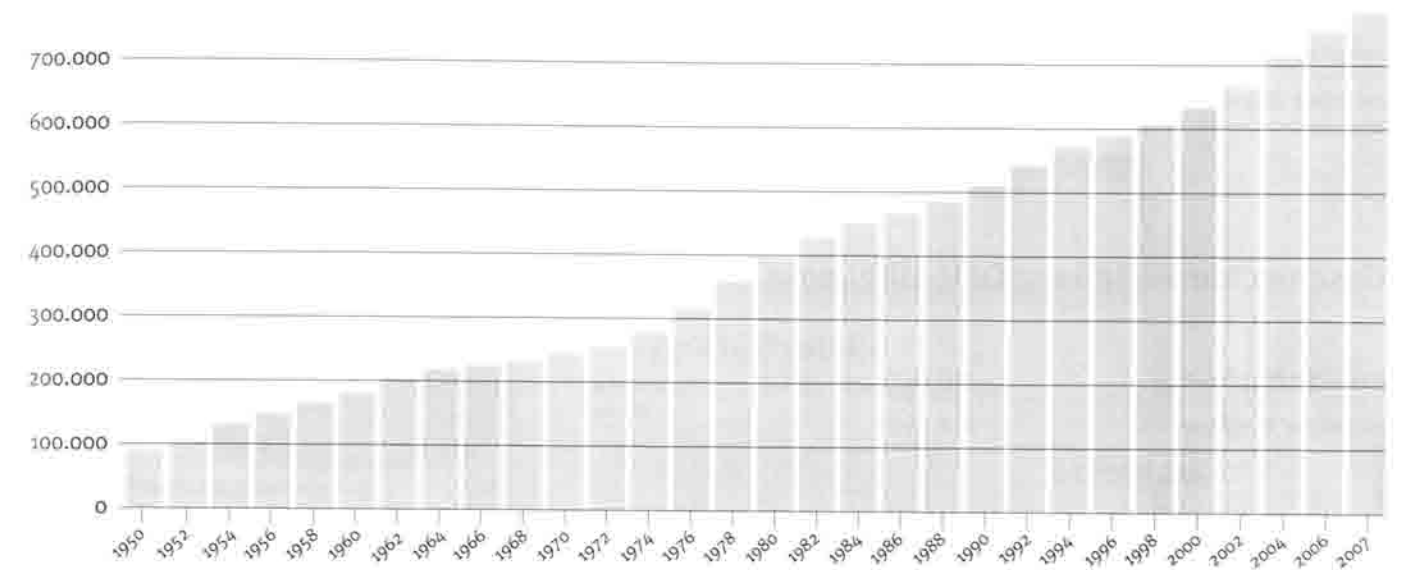


Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1950 bis 2007

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1950	bis 1966 keine Erhebungen nach Gruppen					89.500
1951						103.450
1952						114.413
1953						124.338
1954						131.618
1955						138.864
1956						147.025
1957						157.748
1958						163.983
1959						171.288
1960						179.886
1961						194.000
1962						204.183
1963						213.388
1964						218.821
1965						224.399
1966	132.291	70.767	8752	5.701	7.939	225.450
1967	133.533	72.810	7.720	5.197	9.346	228.606
1968	135.540	73.373	6.983	5.251	10.413	231.560
1969	138.576	74.265	6.707	5.327	11.790	236.665
1970	141.745	75.582	6.581	5.696	13.462	243.066
1971	142.108	76.614	6.784	6.852	14.556	246.914
1972	145.037	78.788	7.164	8.425	15.548	254.962
1973	146.568	75.018	16.033	18.644	7.855	264.118
1974	151.689	76.798	19.152	22.854	7.833	278.326
1975	159.150	80.625	22.024	26.237	7.871	295.907
1976	167.863	85.013	24.849	30.191	8.672	316.588
1977	178.392	89.696	28.335	33.794	8.120	338.337
1978	186.937	94.201	31.412	36.792	8.391	357.733

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1979	196.771	98.820	34.939	39.484	7.033	377.047
1980	206.992	103.314	38.314	41.618	7.589	397.827
1981	215.360	107.351	41.543	42.670	7.176	414.100
1982	223.653	110.603	44.689	42.473	6.756	428.174
1983	232.350	112.890	48.303	40.924	6.506	440.973
1984	240.770	115.215	50.865	38.388	6.378	451.616
1985	248.636	117.133	52.925	35.088	6.418	460.200
1986	255.729	119.200	54.143	31.549	6.000	466.621
1987	263.894	121.287	54.212	28.842	6.721	474.956
1988	273.294	123.714	54.049	26.824	7.340	485.221
1989	284.443	126.910	52.815	25.886	8.127	498.181
1990	294.299	130.808	50.979	25.268	8.930	510.284
1991	308.118	134.102	49.090	25.769	9.677	526.756
1992	321.034	138.097	46.128	26.530	10.493	542.282
1993	331.732	143.177	43.637	27.875	11.491	557.912
1994	342.244	146.432	40.664	29.396	12.651	571.387
1995	350.480	148.284	37.950	30.168	13.790	580.672
1996	356.728	149.660	35.207	31.513	15.336	588.444
1997	362.165	150.750	33.611	32.957	16.601	596.084
1998	367.992	151.007	32.976	35.678	18.579	606.232
1999	367.085	148.134	43.511	21.403	38.216	618.349
2000	373.240	147.270	45.084	21.616	45.233	632.443
2001	378.099	150.999	46.058	22.997	50.378	648.531
2002	384.692	155.281	47.519	24.949	54.383	666.824
2003	392.075	161.154	49.672	26.962	56.609	686.472
2004	397.890	167.789	51.326	29.543	66.649	713.197
2005	403.581	173.208	53.561	31.740	70.985	733.075
2006	410.083	178.830	56.424	33.920	75.296	754.553
2007	419.206	185.995	60.516	37.081	79.955	782.753

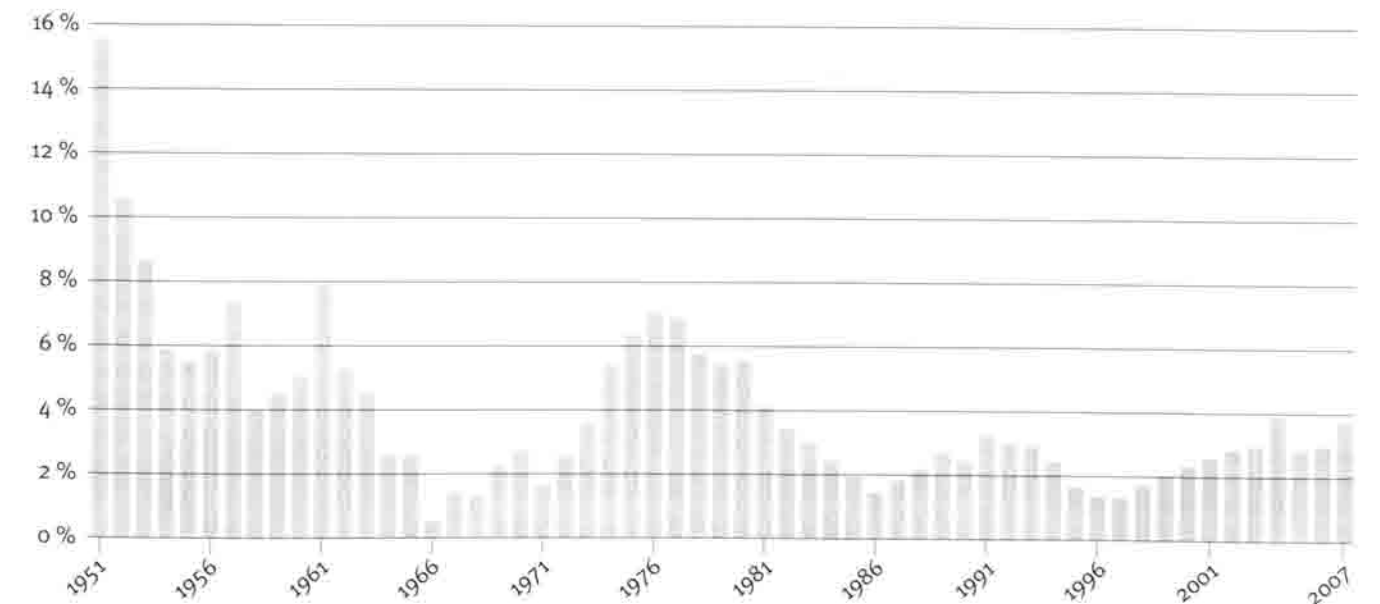
Anzahl der Mitglieder



1950 hatte der DAV 89.500 Mitglieder

2007 waren es 782.753 DAV-Mitglieder

Mitgliederzuwachs in Prozent

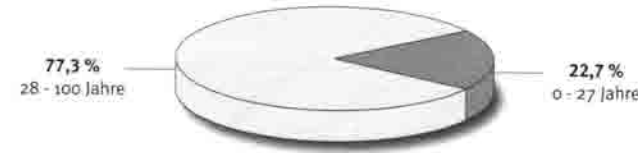


1951 hatte der DAV einen Mitgliederzuwachs von 15,59 %

2007 lag der DAV-Zuwachs bei 3,74 %

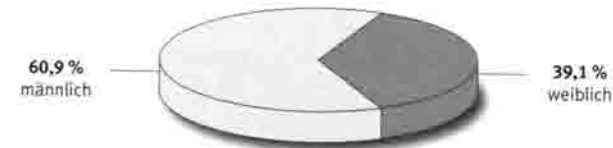
Altersverteilung bei allen DAV-Mitgliedern

zwischen 0 und 27 Jahre	177.522 Mitglieder
zwischen 28 und 100 Jahre	605.201 Mitglieder



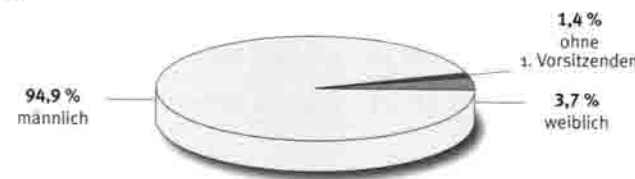
Geschlechterverteilung DAV-Mitglieder

weibliche Mitglieder	306.057
männliche Mitglieder	476.696



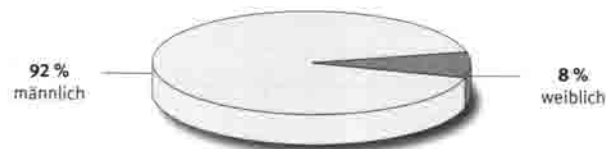
Geschlechterverteilung 1. Sektionsvorsitzende

weibliche Sektionsvorsitzende	13
männliche Sektionsvorsitzende	336
Sektionen ohne 1. Vorsitzenden	5



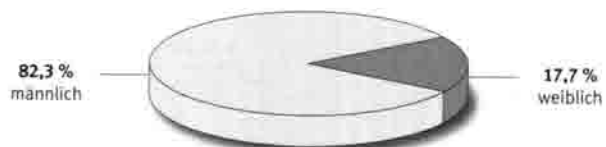
Geschlechterverteilung Verbandsrats-Mitglieder

weibliche Verbandsrats-Mitglieder	2
männliche Verbandsrats-Mitglieder	22

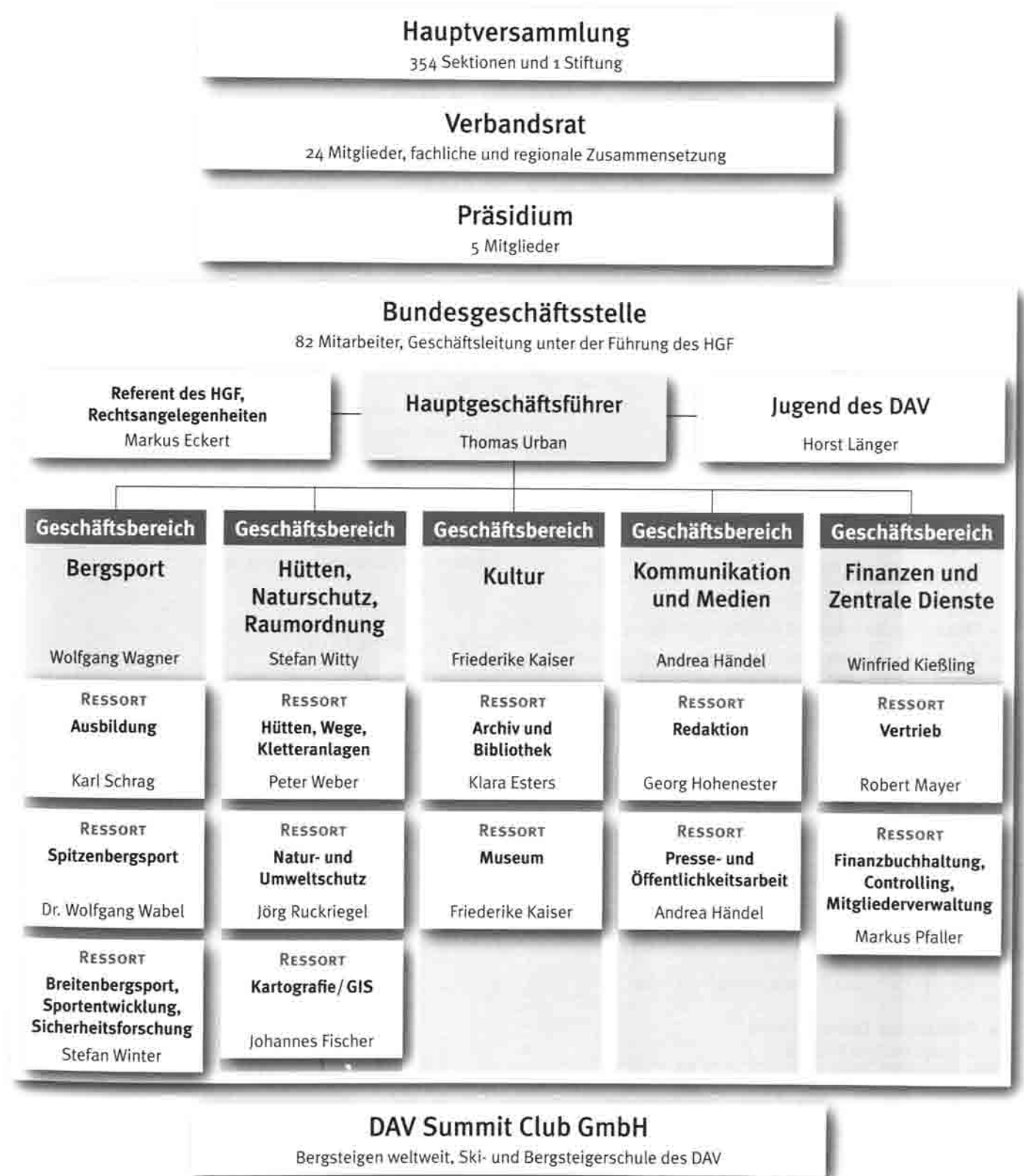


Geschlechterverteilung Lehrteammitglieder

weibliche Lehrteammitglieder	19
männliche Lehrteammitglieder	88



Struktur des DAV



Diese Struktur gilt seit dem 1. Januar 2007

Ansprechpartner beim DAV

Bundesgeschäftsstelle des DAV

Von-Kahr-Str. 2–4
80997 München
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 140 03 - 0

Zentrale Fax: 089 / 140 03 - 11

E-Mail-Systematik bei allen Ansprechpartnern:
Vorname.Nachname@alpenverein.de

Hauptgeschäftsführer

Thomas Urban - 21

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Winfried Kießling - 30

Jugend des DAV

Bundesjugendsekretär

Horst Länger - 79

Geschäftsbereiche

GB: Bergsport

Leitung: Wolfgang Wagner - 51

- RESSORT Ausbildung (Leitung: Karl Schrag)
- RESSORT Spitzenbergsport (Leitung: Dr. Wolfgang Wabel)
- RESSORT Breitenbergsport/ Sportentwicklung/ Sicherheitsforschung (Leitung: Stefan Winter)

GB: Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Leitung: Stefan Witty - 71

- RESSORT Hütten, Wege, Kletteranlagen (Leitung: Peter Weber)
- RESSORT Natur- und Umweltschutz (Leitung: Jörg Ruckriegel)
- RESSORT Kartografie/ GIS (Leitung: Johannes Fischer)

GB: Kommunikation und Medien

Leitung: Andrea Händel - 94

- RESSORT Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Leitung: Andrea Händel)
- RESSORT Redaktion (Leitung: Georg Hohenester)

GB: Finanzen und Zentrale Dienste

Leitung: Winfried Kießling - 30

- RESSORT Vertrieb (Leitung: Robert Mayer)
- RESSORT Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung (Leitung: Markus Pfaller)

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5
80538 München
E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 21 12 24 - 0

GB: Kultur

Leitung: Friederike Kaiser - 32

- RESSORT Archiv und Bibliothek (Leitung: Klara Esters)
- RESSORT Museum (Leitung: Friederike Kaiser)

Jugendbildungsstätte des DAV

Jochstr. 50
87539 Bad Hindelang
E-Mail: info@jubi-hindelang.de

Zentrale Tel.: 083 24 / 93 01 - 0

Leiter der Jugendbildungsstätte

Dr. Martin Schwiersch - 14

martin.schwiersch@jubi-hindelang.de

DAV Summit Club

Am Perlacher Forst 186
81545 München
E-Mail: info@dav-summit-club.de
Internet: www.dav-summit-club.de

Zentrale Tel.: 089 / 642 40 - 0

Geschäftsleitung

Ralph Bernhard - 201

bernhard@dav-summit-club.de



DAV
Deutscher Alpenverein

Berg.Schau!

Bergsport-Kongress 2008 | 11. – 12.07.08 in Dresden

ZUKUNFT BERGSPOURT:

Kommen und mitreden

- ▶ *am 11. und 12. Juli 2008*
- ▶ *in Dresden*

Schwerpunkthemen ▶ Bergsport und Gesellschaft ▶ Bergsport, Klima und Natur | **Arbeitsforen** ▶ Leistungsexplosion im Bergsport: Satus Quo und Visionen ▶ Olympia und Sportklettern ▶ Massensport Bergsport, Teil I: Die Bergwanderwelle ▶ Ruf der Ferne: Trekking und Expeditionen ▶ Megaboom Indoor-Klettern ▶ Zwischen Bildschirm und Berg: Die Bedeutung von Naturerfahrung für Kinder und Jugendliche ▶ Action im Gebirge: Neue Sportarten und Wettkampfdisziplinen ▶ Stau am Fels: Von der Halle in die Natur ▶ Massensport Bergsport, Teil II: Masse und Klasse am Fels ▶ Die Alpen zwischen Funpark und Naturreservat: Konzepte für den Alpentourismus im 21. Jahrhundert ▶ Klimawandel: Auswirkungen auf die Bergwelt und den Bergsport ▶ Respect nature, create new limits! | **Programm** ▶ Vorträge ▶ Diskussionen ▶ Show ▶ Festabend ▶ umfangreiches Rahmenprogramm

Die Kongressteilnahme wird für DAV Trainer/innen, Fachübungsleiter/innen, Familiengruppenleiter/Innen und Betreuer/innen als fächerübergreifende Fortbildung sowie als Fortbildung für DAV Jugendleiter/innen anerkannt.



Partner der



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000485171

www.bergschau2008.de